

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 20.1.2023
102. Jahrgang | Nr. 3
GROSSAUFLAGE

Wahlen I: Podien von vier Kandidierenden für die Bettinger Exekutive

SEITE 2

Wahlen II: Die Bettinger Gemeinderatskandidaten stellen sich vor

SEITEN 7 BIS 9

Reitsport: Springreiterin Géraldine Straumann bei den Weltbesten

SEITE 20

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00 (Inserate)
Telefon 061 264 64 64 (Abo-Service)
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 85.- jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat

Aboausgabe **Fr. 550.-**

Grossauflage **Fr. 700.-**

GEDENKSTÄTTE Film Premiere und Podiumsdiskussion mit rund 120 Besucherinnen und Besuchern

Wichtige Fragen ansatzweise geklärt



Nach der Film Premiere am Dienstag im Zwinglihaus fand eine Podiumsdiskussion über die Riehener Gedenkstätte für Flüchtlinge des 2. Weltkrieges statt. Es diskutierten (v. l.) Fabienne Meyer, Erik Petry, Johannes Czwalina, Moderator Peter Bollag, Susanne Scheiner und Christine Kaufmann.

In einer Podiumsdiskussion standen am Dienstag wichtige Fragen rund um die Gedenkstätte im Fokus. Anlass dazu gab ein Dokumentarfilm über die Riehener Institution.

NATHALIE REICHEL

Ziemlich vieles wäre vor einigen Jahren im Zusammenhang mit der Riehener Gedenkstätte kaum vorstellbar gewesen. So wohl auch die Podiumsdiskussion, die am Dienstag im Zwinglihaus in Basel anlässlich der Film Premiere «Johannes und seine Gedenkstätte» über die Bühne ging.

Auf dem Podium sassen neben der Filmproduzentin Susanne Scheiner und dem Leiter der Gedenkstätte Johannes Czwalina auch Riehens Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann, der stellvertretende Leiter des

Zentrums für Jüdische Studien (ZJS) Erik Petry sowie Historikerin Fabienne Meyer. Während zunächst einige Fragen besprochen wurden, die mit dem Dokumentarfilm direkt zu tun hatten – Scheiner berichtete etwa von ihrer Motivation, sich diesem Thema filmisch zu widmen und Czwalina von der Ungewohntheit, derartiges Lob öffentlich zu erhalten –, wurde ziemlich rasch klar, dass der Film der Anlass war, um viel Grundlegenderes zu diskutieren. Also wurden in der Podiumsdiskussion gewisse wichtige Fragen rund um die Gedenkstätte zumindest ansatzweise geklärt – Fragen etwa in puncto Unterstützung oder Zukunftsperspektiven der Gedenkstätte, aber auch solche im Zusammenhang mit der geplanten Errichtung einer nationalen Gedenkstätte.

Ausdrückliche Anerkennung

«Die Haltung von Riehen hat sich nicht stark geändert», antwortete Christine Kaufmann auf die Frage des

Moderators Peter Bollag, ob die Aussagen ihres Vorgängers Hansjörg Wilde im Film noch immer aktuell seien. Wie die Gemeindepräsidentin betonte, anerkenne Riehen die Arbeit der Gedenkstätte «ausdrücklich», tue aber auch selber und unabhängig von der Gedenkstätte sehr viel für die Aufarbeitung dieses Geschichtskapitels, zum Beispiel mit Ausstellungsteilen im Dorfmuseum MUKS. In einer späteren Aussage machte sie auf die Tatsache aufmerksam, dass immer wieder betont werde, es gebe keine Förderung der Gedenkstätte seitens Gemeinde Riehen – dabei sei für entsprechende Diskussionen erst einmal die Einreichung eines schriftlichen Antrags nötig, was bisher noch nicht geschehen sei. Auch Gespräche hätten bislang keine stattgefunden.

Eine nächste wichtige Frage stellte sich im Zusammenhang mit der Errichtung einer nationalen Gedenkstätte. «Könnte diese Gedenkstätte die bereits bestehende in Riehen sein?», fragte Bollag. Riehen sei nicht der richtige Ort, beantwortete Fabienne Meyer die Frage klar. Zwar sei der lokale und regionale Bezug dieses historischen Ortes sehr wertvoll. Die Riehener Gedenkstätte werde aber – wie auch weitere Gedenkort, so zum Beispiel Skulpturen auf jüdischen Friedhöfen – von Privatpersonen oder lokalen Interessengemeinschaften getragen. Diese sogenannte Bottom-up-Kultur sei typisch für die Schweiz und auch wertvoll, doch eine nationale Gedenkstätte verfolge einen anderen Ansatz. «Sie soll ein Ort sein, an dem die Vermittlung der Geschichte überregional funktioniert», erklärte die Historikerin.

Der richtige Standort dafür sei Bern, gehe es doch nicht zuletzt auch um die politische Verantwortung in dieser Geschichte, die auch für höhere Ebenen – also den Staat – erinnerungspflichtig sei. Apropos Standort: Für

die Gemeinde Riehen sei «ganz wichtig», so Kaufmann, die Geschichte des Ortes, wo heute die Gedenkstätte steht, genauer zu untersuchen; sie selber habe diesbezüglich nämlich grosse Fragezeichen. Ein genialer Ort, wie Petry sage, sei es von der Lage her zwar schon. Es stelle sich aber die Frage, was da wirklich passiert sei, denn im Film werde nur auf eine von mehreren Zeugnisaussagen Bezug genommen. Dass diesbezüglich viel aufzuarbeiten sei, bestätigte daraufhin auch Erik Petry. Entsprechende Gespräche seien bereits im Gange.

Neues Kapitel

Und natürlich war auch die 2022 beschlossene Zusammenarbeit zwischen Gedenkstätte und ZJS in der Podiumsdiskussion ein Thema. Im Hinblick darauf meinte Johannes Czwalina, es sei letztes Jahr «etwas Wunderschönes» passiert, womit man sich nun nach vorne bewegen und in der Geschichte der Gedenkstätte ein neues Kapitel einschlagen könne. Das rund 120-köpfige Publikum applaudierte daraufhin kräftig. Wie diese Zusammenarbeit künftig konkret aussehe, werde sich im Laufe der kommenden Wochen zeigen.

Mit Blick auf die Zukunft meinte Petry daraufhin, dass es wichtig sei, ein Netzwerk zu bilden und die Gedenkstätte zum Beispiel auch mit der Ausstellung im MUKS zusammenzubringen. Auch er sprach bezüglich der Kooperation von einer «sehr guten Entwicklung». Dass das ZJS letztes Jahr konkret um die akademische Leitung der Gedenkstätte gebeten worden sei, sei nach all den Jahren eine Grundlage gewesen, über die man habe diskutieren können. Manchmal seien lange Auseinandersetzungen – die im vorliegenden Fall aber stets auf sachlicher und nie auf persönlicher Ebene gelaufen seien – eben auch ein Zeichen von Entwicklung.



Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann spricht auf dem Podium über Riehens Haltung gegenüber der Gedenkstätte, neben ihr Filmproduzentin Susanne Scheiner.

Fotos: Nathalie Reichel

Reklameteil

DIE ZAHNÄRZTE.CH
DIE KIEFERORTHOPÄDEN.CH
ZAHNHASE.CH

IHRE ZAHNÄRZTE IN RIEHEN

Bahnhofstrasse 25, Tel. 061 641 11 15
Mo-Fr von 8-20 Uhr, Sa von 8-13 Uhr

MUSEUMSNACHT FR. 20.1.23
KÜNSTLERHAUS GEÖFFNET

Claire Ochsen
WWW.CLAIRE-UCHSEN.CH

Selber lagern im SELFSTORAGE www.wagner-umzuege.ch

- Privatumzüge gross und klein
- Geschäftsumzüge
- Möbellager
- Zügelshop
- Lokal-Schweiz-Europa
- Überseespedition
- Gratis-Beratung

Der kompetente Umzugspartner, seit 1934.

WAGNER
UMZÜGE BASEL

Büro: Mo – Fr 7.30 – 18 Uhr · Rheinstrasse 40 · Birsfelden Tel. 061 416 00 00

Ihre Zeitung im Internet: www.riehener-zeitung.ch

Altersmedizin und Rehabilitation

Das Spital
dem ich vertraue!

Einzelzimmer

adullam
Spital

RIEHENER ZEITUNG

Inserate in der RZ machen sich bezahlt. Gerne nehmen wir Ihre Aufträge entgegen.

Telefon **061 645 10 00**

E-Mail
inserate@riehener-zeitung.ch

www.riehener-zeitung.ch

Aktuelle Bücher aus dem Reinhardt Verlag

reinhardt

www.reinhardt.ch

Neu: Verhackerts Leber-, Zwetschgenknödel

und Saftgulasch, unsere hausgemachten Österreichischen Spezialitäten

Henz
NATURA-QUALITÄT

Telefon 061 643 07 77



03

BÜRGERGEMEINDE

Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen

Der Regierungsrat hat gemäss § 3 des Bürgerrechtsgesetzes die Aufnahme der nachverzeichneten 11 Personen (5 Gesuche) in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Kantonsbürgerrechts:

Ozeri, Ruth, Bürgerin von Bern BE, Schaffhausen SH und Siblingen SH mit Kindern **Schrenk, Jael Sarah** sowie **Kindrenk, Silas Santino Beat**, beide Bürger von Siblingen SH und Schaffhausen SH; **Bendels, Stefanie Gertrud**, deutsche Staatsangehörige; **Greve, Hermann Bernard**, deutscher Staatsangehöriger mit seiner Ehefrau **Greve, Annette Margret Maria**, deutsche Staatsangehörige; **Hewing, Christoph**, deutscher Staatsangehöriger mit seiner Ehefrau **Hewing, Justyna Monika**, polnische Staatsangehörige sowie Kinder **Hewing, Julian** und **Hewing, Nikolas**, beide deutsche Staatsangehörige; **Oeschger, Birgitta Martha**, deutsche Staatsangehörige.

Die Aufnahmen sind am 10. Januar 2023 im Regierungsrat erfolgt.

Christian Heim, Bürgerratsschreiber

Shambicco liest in Basel und Lörrach

rz. Der Riehener Autor Dan Shambicco stellt in den nächsten Wochen an diversen Orten in Basel und Umgebung sein neu erschienenes Buch «Vielleicht lieber heute» vor. Bereits morgen Samstag, 21. Januar, findet um 14 Uhr im Orell Füssli an der Basler Freien Strasse eine Lesung mit Buchsignierung statt. Im Februar stehen weitere Lesungen in Basel an – am 3. Februar, 20 Uhr, im Unternehmen Mitte, am 16. des Monats, ebenfalls um 20 Uhr, im Klara an der Clarastrasse. Am 12. Februar, 11 Uhr, liest Shambicco in der Bar Drei König in Lörrach.

«Vielleicht lieber heute» ist eine Sammlung von inspirierenden und fesselnden Essays aus dem echten Leben, die unterhalten, zum Nachdenken auffordern und unseren Lifestyle neu erfinden wollen – als geistige Erfrischung und Wegweiser im Taschenformat. Als motivierender Begleiter zeigt der Autor neue Blickwinkel auf unsere Gedanken- und Gefühlswelt und nimmt den Leser, die Leserin mit auf der Suche nach sich selbst, der Liebe, einem Neubeginn und dem Abenteuer Leben.

Barockmusik für Panflöte und Gitarre

rz. Am Sonntag, 29. Januar, um 17 Uhr findet in der reformierten Kirche Biel-Benken im Leimental ein Konzert mit Musik aus der Renaissance und dem Barock für Panflöte und Gitarre statt. Veranstalterin des Anlasses ist die Konzertkommission Biel-Benken. Der Riehener Panflötist Philippe Emmanuel Haas und der in Luzern wohnhafte Gitarrist Antony Antifakos führen unter anderem Werke von Orazio Vecchi, Michael Praetorius, Marin Marais, Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel und Michel-Richard Delalande auf.

Philippe Emmanuel Haas hat in Bern und am Konservatorium Hilversum in den Niederlanden Panflöte in alter und klassischer Musik studiert. Danach hat er an Meisterkursen bei Simion Stanciu «Syrinx», Hans-Martin Linde, Peter Lukas Graf und Jordi Savall teilgenommen. Als Solist gibt er Konzerte in Europa, Nordamerika und in Israel. Zudem unterrichtet er klassische Panflöte an der Musikschule Emmen bei Luzern und erteilt Privatunterricht in der Region Basel.

Antony Antifakos ist in England geboren und in der Schweiz aufgewachsen. Er hat klassische Gitarre in Hannover und am Konservatorium Zürich studiert und hat ein Lehrdiplom sowie einen «Master of Arts» erworben. Seit vielen Jahren unterrichtet er klassische Gitarre an Musikschulen in der Schweiz und begleitet verschiedene Instrumente an Konzerten, darunter die Panflöte.

Der Eintritt zum Konzert ist frei; eine Kollekte zur Deckung der Kosten ist erwünscht.

BETTINGEN Wahlpodium von «Gemeinsam für Bettingen»

Trio mit vielfältigen Schwerpunkten



Daniel Schoop, Eva Sofia Hersberger, Daniel Schmitt und Moderatorin Eva Biland in der Baslerhofscheune. Foto: Michèle Falter

Das Podium des Netzwerks «Gemeinsam für Bettingen» bildete am Donnerstag letzter Woche in der sehr gut gefüllten Baslerhofscheune den Auftakt der Veranstaltungen im Vorfeld der Gemeinderatswahlen in Bettingen. Moderiert wurde der Anlass durch Gemeinderätin Eva Biland, die sich über die Anfrage vor allem wegen des Worts «gemeinsam» gefreut habe, sagte die Moderatorin, bevor sie das Wort den drei Kandidierenden gab. Den Anfang machte der Bisherige Daniel Schoop, der beruflich als stellvertretender Leiter der Abteilung Öffentlicher Verkehr in der Bau- und Umweltschutzdirektion von Baselland arbeitet. Als grosser Opernfan habe er auch eine sinnliche Seite, wie er verriet. «Meine Vision ist eine Oper in Bettingen, die in der Ebenezerhalle aufgeführt wird.»

Gemeinderatskandidatin Eva Sofia Hersberger betonte in ihrem Statement, dass sie mit ihrer Familie gemeinschaftlich mit anderen Familien wohnt. Ansonsten hätte sie nicht vier, sondern höchstens zwei Kinder, sagte die Juristin, die Teilzeit als Richterin am Strafgericht Basel-Stadt arbeitet. Sie liebe die Politik und hätte bereits in Riehen im Einwohnerrat nachrücken können, habe aber verzichtet, da der Umzug nach Bettingen angestanden sei. Zu ihrem Wohnort auf St. Chrischona sagte Hersberger: «Ich finde es gut, wenn jemand aus dem oberen Teil der Gemeinde in Bettingen mitdenkt.» Der in Freiburg im Breisgau aufgewachsene Daniel Schmitt, der für den Gemeinderat und fürs Präsidium kandidiert, berichtete, dass er schon als junger Mann zur Grossmutter nach Bettingen zog, als er in der Schweiz zu arbeiten begann. Nach drei Jahren Engadin sei für ihn und seine Frau klar gewesen, dass es wieder Bettingen sein müsse.

Zuhören, die Natur integrieren

Auf Bilands Frage, warum er nicht fürs Präsidium kandidiere, erklärte Schoop, er arbeite als Sachpolitiker gerne an der Schnittstelle zwischen Facharbeit und Politik. Schmitt seiner-

seits begründete seine Kandidatur mit der Freude, ein Team zu führen. «Ich höre gut zu», ergänzte Schmitt und fügte an: «Gemeinsam möchten wir wieder zusammenfinden.» Zum Thema Energiekrise brach der Präsidiumskandidat eine Lanze für Solaranlagen auf Eigenheimen. Eva Sofia Hersberger nannte Bildung, Kultur und Freizeit als Themen, die sie interessierten. Als Natur- und Waldliebhaberin plädierte sie dafür, die Natur mehr in den Schulalltag zu integrieren.

Als Biland die Runde für Fragen aus dem Plenum öffnete, war die erste Frage an Hersberger, wie sie zum Diakonissen-Mutterhaus St. Chrischona stehe. Sie habe keine Funktion bei den Diakonissen, sondern wohne dort, sei aber mit den Diakonissen freundschaftlich verbunden. Die Frage an Schoop, die auf einen «wichtigen Steuerzahler» abzielte, der sich offenbar gemeinsam mit anderen Anwohnern für ein Anliegen starkmacht, beantwortete Schoop wie folgt: «Jede Person, die in Bettingen lebt, ist für mich gleich wichtig.»

Thema Parkplätze bewegte

Ein Thema, das von mehreren Seiten an die Personen auf dem Podium herangetragen wurde, war jenes der Parkplätze. Jemand berichtete davon, dass Lehrerinnen und Lehrer ihre Autos in Bettingen parkierten, von anderer Seite wurde Suchverkehr im Wenkenberg beklagt. Ein weiteres Votum lautete, die Parkplätze sollten für die Einheimischen statt für Ausländer da sein, jemand anderes sagte, er sei beruflich auf einen Parkplatz angewiesen. Die durchgeführte Erhebung habe ergeben, dass vor allem Einheimische die Bettinger Parkplätze belegten, entgegnete Schoop und erinnerte daran, dass der Gemeinderat dem Auftrag, den Suchverkehr zu untersuchen, nachkommen sei.

Zum Schluss sagte Eva Biland, sie sei stolz, dass Bettingen sieben Kandidierende habe, und bedankte sich im Voraus für eine faire Wahl.

Michèle Falter

BETTINGEN BDV-Wahlpodium mit Gaby Walker

Offener Dialog und eigene Strategien

Vor rund 50 interessierten Gästen nahm BDV-Präsidentin Gaby Walker am vergangenen Dienstag in der Baslerhofscheune die Gelegenheit wahr, sich im Gespräch mit Dieter Grieshaber im Hinblick auf die Gemeinderatswahl vom 12. Februar der Öffentlichkeit vorzustellen. Nachdem sie vor zwanzig Jahren mit ihrer Familie nach Bettingen gezogen sei und sich in den vergangenen Jahren als Elternrätin, Schulrätin, in der Wahlprüfungskommission und innerhalb der Bettinger Dorfvereinigung (BDV) engagiert habe, sei sie nun bereit, einen weiteren Schritt zu tun und sich als Gemeinderätin für ihr Dorf einzusetzen.

Grossen Wert lege sie auf eine offene und frühzeitige Kommunikation. Und darauf, dass sich Bettingen von sich aus überlege, wo es hinwolle, und sich damit in die Lage bringe, selbstbestimmt handeln zu können, anstatt Sachzwängen folgend irgendwann nur noch reagieren zu müssen. Bettingen habe auf vielen Gebieten ganz andere Voraussetzungen, als sie in Basel und Riehen herrschten – etwa in der Energiegewinnung, wo man nicht einfach auf Fernwärme und je nach Standort auch nicht auf Erdwärme zurückgreifen könne. Dessen müsse man sich bewusst sein. Und man müsse auch in Basel immer wieder dafür sorgen, dass das auch dort zur Kenntnis genommen werde.

Dauerthema Bildung

Wichtig sei ihr die Bildung, sagte Gaby Walker. Bezogen auf den Gemeinderat gehe es darum, die Bettinger Primarschule bestmöglich zu unterstützen. Dies sei eine Daueraufgabe, da sich im Schulbetrieb die Gegebenheiten immer wieder ändern würden. Wichtig sei eine gute Tagesbetreuung, wobei es gelte, hier Synergien mit dem ordentlichen Schulbetrieb zu nutzen, und eine grosse Herausforderung sei die Digitalisierung.

Wichtig für Bettingen seien soziale Treffpunkte für alle Altersstufen. Dazu gehöre auch eine musikalische Förderung Jugendlicher vor Ort. Und

man solle sich auch verstärkt um das Thema altersgerechtes Wohnen in Bettingen kümmern.

Bettingen solle sich im Sinne einer Vision darüber klar und einig werden, in welche Richtung es in den kommenden Jahren gehen solle. Wolle man wachsen, so müsse man die entsprechenden Infrastrukturen und Ressourcen schaffen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt gehe es darum, darüber zu verhandeln, ob man eher ein grosses und schnelles Wachstum fördern wolle oder ob man zuwarten solle, wie sich die Zahlen von sich aus verändern würden. Bettingen sei heute für Familien attraktiv und das zeige sich auch an den Zuzügen und an den Schülerzahlen. Sie selbst sei für ein moderates Wachstum, das aber den Grundcharakter Bettingens als «Alp von Basel» – wie sie ihren Wohnort gegenüber Ausenstehenden gern bezeichne – nicht verändern dürfe.

Gespräch mit der Bevölkerung

In der Publikumsdiskussion kamen verschiedenen Gästen immer wieder auf Unstimmigkeiten zwischen Gemeinderat und Bevölkerung zu sprechen. Der Gemeinderat stelle das Stimmvolk an Gemeindeversammlungen vor vollendete Tatsachen, die Meinung der Bevölkerung werde nicht berücksichtigt. Gaby Walker meinte dazu, ihre Grundhaltung sei es, nach vorne zu schauen. Man solle «die Unstimmigkeiten nicht kultivieren». Grundsätzlich gehörten relevante Informationen gehörten so schnell als möglich publik gemacht, und dabei gelte es, auch alle infrage kommenden Kommunikationswege zu nutzen. Man müsse das Gespräch mit der Bevölkerung führen.

Auf verschiedene Detailfragen – etwa die Montage von Steckdosen bei Autoabstellplätzen zum Laden von Elektrofahrzeugen – mochte Gaby Walker nicht eingehen. Das seien wichtige Themen, aber da müsse man sich erst informieren und bei solchen Themen setze sie auch auf die Meinung von Experten, um dann entsprechende Entscheidungsgrundlagen zu haben.

Rolf Spiessler



Gaby Walker im Gespräch mit Dieter Grieshaber in der Baslerhofscheune. Foto: Philippe Jaquet

GEMEINDE RIEHEN Für «Integrale Sicherheit» wird eine neue Stelle geschaffen

Neue übergreifende Strategie

rz. Die Gemeinde Riehen schafft eine neue Stelle für «Integrale Sicherheit», so eine Medienmitteilung vom Dienstag. Die Gemeinde als komplexe Verwaltung und Verantwortliche für den Service public sei auf verschiedenen Ebenen mit Sicherheitsaspekten und mit den damit verbundenen steigenden Anforderungen konfrontiert. Dies gelte gleichermassen für alltägliche Fragen zum Beispiel im Zusammenhang mit der Arbeitssicherheit, wie auch für die Vorbereitung auf Krisen globalen Ausmasses. Schon die Coronapandemie und zuletzt der Ukraine-Krieg mit der drohenden Energiemangelgele hätten dies verdeutlicht und auch Lücken aufgezeigt.

Die Gemeinde Riehen berufe daher eine Sicherheitsbeauftragte oder einen Sicherheitsbeauftragten, der oder die verwaltungsübergreifend die Integrale Sicherheit verankern solle und aktiv den Gemeindeführungsstab unterstützen werde, so das Communiqué. Sicherheitsaspekte beträfen so unterschiedliche Bereiche wie den Bevölkerungsschutz, die Schulwegs-

icherheit und den Datenschutz, die Erstellung von Notfallplänen für den Katastrophenfall, die Reaktion auf Störfälle, die Gebäudesicherheit und den Brandschutz. In allen Bereichen gelte es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen, ihnen entgegenzuwirken und im Voraus zu planen.

Leitbild «Integrale Sicherheit Riehen»

Gestützt auf den bis Ende 2023 laufenden Leistungsauftrag Publikums- und Behördendienste sei 2022 mit externer Unterstützung eine Analyse dazu durchgeführt worden, wie gut die Gemeinde für verschiedene Herausforderungen im Sicherheitsbereich gerüstet sei. Dazu seien die operativen Verantwortlichen und weitere Schlüsselpersonen befragt und ihre Einschätzungen zusammengetragen worden. Im Ergebnis habe sich gezeigt, dass zwar den operativen Anforderungen in einzelnen Teilbereichen genügt werde, jedoch bezüglich Sicherheit der roten Faden durch die gesamte Organisation

wie auch die übergreifende Strategie fehlten. Insbesondere die beratende, fachliche Rolle für die Steuerorgane wie den Gemeinderat und die Verwaltungsleitung oder die Führungsunterstützung für den Gemeindeführungsstab sei nicht gegeben gewesen. Noch im Jahr 2023 solle durch die Sicherheitsbeauftragte oder den Sicherheitsbeauftragten das Konzept «Integrale Sicherheit Riehen» entwickelt werden.

Die Stelle werde noch im Januar ausgeschrieben und solle bereits im Verlauf des ersten Halbjahres 2023 besetzt werden. Die Stelle sei im Leistungsauftrag und Globalkredit für den Politikbereich Publikums- und Behördendienste 2022–2023 bereits enthalten und werde über den entsprechenden Globalkredit finanziert. Der Gemeinderat setze zusammen mit der Verwaltung nun den Auftrag um. Damit befähige er die Gemeinde Riehen, Sicherheit als integralen Bestandteil wahrzunehmen, sowohl in der Verantwortung zur Sicherstellung der Aufgabenerfüllung als die Bevölkerung als auch als Arbeitgeberin.

Grosser Rat fordert Iran-Sanktionen

rz. Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt fordert vom Bundesrat per Resolution rasche Massnahmen gegen das iranische Regime, teilte der Grosse Rat am Mittwoch in einem Communiqué mit. Er verurteile die massiven Menschenrechtsverletzungen und die brutale Gewalt durch das iranische Mullah-Regime in aller Deutlichkeit und fordere vom Bundesrat rasche Massnahmen. Unter anderem solle die Schweiz die von der EU verhängten Sanktionen vollständig übernehmen. Das Basler Parlament nahm eine entsprechende Resolution heute mit 82 zu 15 Stimmen bei einer Enthaltung an. Sie war von den Fraktionen SP, Grün-Alternatives Bündnis, LDP, Die Mitte/EVP und GLP gemeinsam eingereicht worden.

Die Resolution fordert den Bundesrat dazu auf, die von der EU beschlossenen Sanktionen gegen Mitglieder des iranischen Regimes vollständig zu übernehmen. Weiter solle sich der Bundesrat bei den iranischen Behörden dafür einsetzen, dass die international anerkannten Menschenrechte in Iran umfassend gewahrt würden. Dazu gehöre auch, dass die iranischstämmige Bevölkerung in der Schweiz vor Repression und Bspitzelung geschützt werde.

CARTE BLANCHE



Jörg Lutz
ist Oberbürgermeister der Stadt Lörrach.

Herausforderungen der Zeit bewältigen

Der Beginn eines neuen Jahres ist ein guter Zeitpunkt, das alte Jahr noch einmal Revue passieren zu lassen und sich für die kommenden zwölf Monate Ziele zu setzen.

Im Rückblick ist sicher der 24. Februar eine Zäsur. Mit dem Einmarsch russischer Truppen in der Ukraine hat sich die Lage in Europa schlagartig verändert: Es herrscht Krieg. Viele Menschen fliehen, suchen Schutz und vorübergehende Heimat in Deutschland und so auch in Lörrach. In unserer Stadt wurden 2022 rund 560 Menschen aus der Ukraine grösstenteils in privaten Unterkünften aufgenommen.

Daneben spürten wir im vergangenen Jahr noch die Auswirkungen der Coronapandemie – Lieferengpässe und die rasanten Baupreissteigerungen waren an der Tagesordnung. Durch den Krieg in der Ukraine wurden Energieknappheit und damit verbundene Teuerungen zudem zu einem bestimmenden Thema.

Wenn ich jetzt in die Zukunft schaue, dann stehen wir in Lörrach vor weiteren grossen Herausforderungen. Im Bereich der Kitas und Schulen gibt es in der Stadt zahlreiche grosse Investitionsprojekte in Millionenhöhe. Aber es gibt nicht nur diese Anforderungen: Mobilitätswende, Energiewende, Digitalisierung sind hier einige Schlagworte. Daneben dürfen die Bereiche Kultur, Soziales und Sport nicht zu kurz kommen. Nachdem die Stadt Lörrach in den letzten acht Jahren zwei intensive Runden der Haushaltskonsolidierung vorgenommen hat, gibt es hier wenig finanziellen Spielraum.

Daher ist es wichtig, die möglichen Einnahmenquellen, vor allem die Gewerbesteuer, weiter auszubauen. Daher arbeiten wir neben dem Gewerbegebiet Brombach-Ost vor allem auch intensiv an der Entwicklung unserer Wandelareale Lauffenmühle und Koechlin, damit sich dort neue Betriebe ansiedeln können, die zukunftsfähige Arbeitsplätze schaffen und neue Gewerbesteuererinnahmen sichern.

Oftmals resultieren aus krisenhaften Ereignissen Veränderungen, sie leiten einen Wandel ein. Diesen Wandel aktiv zu gestalten, neue Wege zu gehen und als Chance für die Entwicklung von Neuem zu begreifen, muss daher unsere Devise sein. Wenn wir die Herausforderungen unserer Zeit gemeinsam – auch grenzüberschreitend – angehen, bin ich zuversichtlich, das neue Jahr und die Zukunft gut zu meistern. Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern ein gesundes und erfolgreiches Jahr.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 1000
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Redaktion:
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Michèle Faller (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc),
Nikolaus Cybinski (cyb), Manuela Humbel (mhu),
Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos),
Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Sara Wild (swi),
Regine Ounas-Kräusel (ouk), Ralph Schindler (rsc),
Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration:
Martina Basler, Eva Soltesz, Telefon 061 645 1000

Abonnementspreise:
Fr. 85.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 12'046/4804 (WEMF-beglaubigt 2022)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

BENEFIZKONZERT Franco Riccardi und Armin Caduff geben einen Vorgeschmack

Unermüdlich engagiert und unendlich dankbar

Am 4. Februar steigt im Landgasthof ein Konzert mit dem Bündner Ensemble La Compagnia Rossini. Gesammelt wird für junge Sportler des FC Amicitia.

NATHALIE REICHEL

Er hat in den vergangenen Jahrzehnten schon Hunderttausende von Franken gesammelt für krebserkrankte Kinder, fürs Kinderspital, für Opfer von Umweltkatastrophen, für die IVB ... Die Liste geht noch weiter. Franco Riccardi, der Wirt des Tennisclub-Restaurants Ceresio in Riehen, hat in den letzten 30 Jahren Dutzende von Benefizkonzerten organisiert. Am Samstag, 4. Februar, veranstaltet er erstmals eines in Riehen. Gesammelt wird diesmal für junge Sportler des FC Amicitia. «Immer, wenn sie einen Fussballmatch haben, kommen sie vorher ins Ceresio und essen Pasta. Nun will ich ihnen endlich etwas zurückgeben», sagt Riccardi.

Sein Engagement geht weit zurück. Angefangen hat alles, als die italienische Stadt Alba in den 1990er-Jahren überschwemmt wurde und Riccardi durch einen Bekannten erfuhr, dass dadurch eine Schule zerstört wurde. Rund 10'000 Franken habe er daraufhin mit einem Benefizkonzert sammeln können, erinnert sich der gebürtige Italiener. Natürlich sei alles für den Wiederaufbau der Schule gespendet worden.

Seither hat Franco Riccardi fleissig weitergemacht – trotz des grossen Aufwands, trotz seines inzwischen hohen Alters. Nicht einmal sein viermonatiger Spitalaufenthalt samt Operationen und Entfernung eines Tumors letztes Jahr hat ihn davon abgehalten. Riccardi spricht von die-



Konzertveranstalter Franco Riccardi (rechts) neben seinem langjährigen Kollegen Armin Carduff, der am 4. Februar mit seinem Ensemble in Riehen auftreten wird.

Foto: Nathalie Reichel

ser Zeit und kommt aus lauter Dankbarkeit schon fast ins Schwärmen. Ganz besonders erinnert er sich an die Ärzte, die ihn operiert haben, Professor Otto Collier und Osama Shahin. «Die beiden haben mir das Leben gerettet», sagt er und ergänzt nach kurzem Überlegen: «Wissen Sie, wenn man so etwas erlebt hat, schätzt man das Schöne noch mehr und möchte auch etwas zurückgeben.» Die Erfahrung habe ihn in seinem Engagement mehr bestärkt; habe ihn motiviert, weiterzumachen. Noch im Spitalbett habe er angefangen, das nächste Konzert zu planen. «Wir sind zwar zwei ältere Männer, aber alt fühlen wir uns

nicht», lacht Riccardi und umarmt dabei seinen Kollegen Armin Caduff, der im Restaurant Ceresio neben ihm sitzt und für den Pressetermin mit der RZ extra aus Graubünden angereist ist.

Oper, aber nicht nur

Die beiden kennen sich schon lange. Caduff ist mit seinem 1980 gegründeten Chor- und Solistenensemble La Compagnia Rossini schon in mehreren Konzerten von Riccardi aufgetreten – und wird es auch am 4. Februar im Landgasthof wieder tun. Der Bündner ist mindestens so fit und motiviert wie sein Kollege: Zufälligerweise hat auch er einen Spitalaufenthalt

RENDEZ-VOUS MIT ... Daniel Morath, Schweizermeister im Taekwondo

Bettinger Schwarzgürtel peilt grosse Turniere an

Daniel Morath trainiert regelmässig Taekwondo. Mit Erfolg: Die Schweizermeistertitel seit 2014 gingen fast immer an den jungen Bettinger. Zeit fürs Rendez-vous findet er zwischen zwei Trainingseinheiten im Keller des Vereins Taekwondo Riehen und stellt sich gleich für das Foto in Position. Seine Trainerin, Maria Gilgen, die auch Nationaltrainerin ist, korrigiert noch ein Detail. Perfektion spielt eine grosse Rolle. Jeder Körperteil ist exakt ausgerichtet, angespannt und fügt sich im Zusammenspiel zur Figur.

Morath geht noch ins Bäumlhof-Gymnasium. Dort besucht er eine Sportklasse, die Training und Schule aneinander vorbeibringt. «Zu gewissen Zeiten können wir trainieren», sagt Morath und nutzt auch diesen Dienstagvormittag, um an seiner Technik zu feilen. Sein Vater hat Judo betrieben und Sohn Daniel fand das toll. So suchte seine Mutter etwas Ähnliches, das in der Nähe seines Wohnortes liegt. So kamen sie auf Taekwondo und Daniel Morath probierte es einfach einmal aus. Es war ein Volltreffer. In dieser Kampfsportart hat er sich auf das «Poomsae» spezialisiert. Laien können sich das wie eine Kür (wie beim Eiskunstlaufen) vorstellen, an der gewisse Formen von Bewegungsabläufen absolviert werden. «Bei diesen Abläufen wird der ganze Körper gebraucht», erklärt Morath. So müsse das Gleichgewicht jederzeit gehalten werden und es komme auf die technische Ausführung an. «Dabei spielen Kraft und Kondition eine grosse Rolle.» Die Jury gibt verschiedene Formen vor und pro Runde müssen zwei absolviert werden.

Körper und Geist gefordert

Aber für diesen Sport ist auch der Geist entscheidend: Morath muss hoch konzentriert sein, wenn er die Figuren vorführt. «Ich muss alles andere ausblenden», so seine Erklärung, worauf es neben körperlichen Fähigkeiten auch ankommt. «Die Abläufe sind für einen Kampf gedacht, aber nicht gegen einen Gegner gerichtet», erläutert Morath und ergänzt: «Es ist



Mit Kondition und perfekter Koordination der Körperteile tritt er gegen den imaginären Gegner an: Daniel Morath.

Foto: Fabian Schwarzenbach

ein imaginärer Gegner.» An einem Turnier muss die Kür eben besser gelaufen werden, als die anderen das tun. Daneben gibt es auch einen klassischen Zweikampf, den aber im Riehener Verein niemand betreibt.

Der Maturant ist bereits Träger des schwarzen Gürtels und im ersten Dan. Neun Dans würde bereits Grossmeister bedeuten. Davon ist Morath noch etwas entfernt, aber er nimmt den zweiten Dan in Angriff. Dazu stünden noch Seminare und Prüfungen an.

«Das ist ein Prozess. Für den zweiten Dan braucht es zwei Jahre, für den dritten drei Jahre», zählt er auf. In diesem Jahr steht die Europameisterschaft auf dem Programm. «Ich wünsche mir eine bessere Platzierung als letztes Mal», setzt er sich zum Ziel. Damals endete der Wettkampf im Achtelfinal. Nun sollen mindestens der Viertelfinal oder gar die Finalläufe drin liegen. «Oder eine Medaille», fügt er noch an und lächelt ein bisschen verlegen.

halt mit Operation hinter sich, der ihn von seiner Leidenschaft, dem Singen, nicht abgehalten hat: Bereits sechs Wochen nach seiner Entlassung sei er wieder auf der Bühne gestanden.

Im Zentrum des Konzerts in Riehen steht die italienische Oper. «Auf Wunsch von Franco», präzisiert Caduff mit einem Schmunzeln. «Das Dorf, in dem ich aufgewachsen bin, liegt nur 50 Kilometer entfernt vom Ort, wo Verdi herkommt», erzählt wiederum Riccardi stolz. Obwohl er in der Schule immer wieder vom italienischen Komponisten gehört habe, sei seine Liebe zur Oper erst viel später entfacht. Freuen dürfen sich Opernbegeisterte also auf Stücke von Verdi, aber auch auf solche von Rossini und Donizetti. Die Nicht-Opernaffinen kämen ebenfalls nicht zu kurz, versichern die beiden. Auf dem Programm stehen nämlich auch wohlbekannte italienische Canzonen und von Caduff bearbeitete rätoromanische Volkslieder. «Diese gehören auch in ein solches Konzert, dann gibt es eine gute Mischung», unterstreicht Riccardi.

Begleitet werden die sieben Solistinnen und Solisten des Ensembles von einem Pianisten, vielleicht auch von einem Violinisten, wie Caduff und Riccardi noch spontan miteinander besprechen. «Musikalische Überraschungen wird es auch geben», kündigt Ersterer noch geheimnisvoll an und bezieht seine Aussage auf seine Leidenschaft, immer wieder altbekannte Stücke neu zu arrangieren und abzuändern. Mehr wolle er an dieser Stelle aber nicht verraten.

Benefizkonzert von Franco Riccardi mit dem Ensemble La Compagnia Rossini. Samstag, 4. Februar, 17 Uhr (Türöffnung 15 Uhr). Landgasthof, Baselstrasse 38, Riehen. Mit Pause. Eintritt Fr. 70.–. Vorverkauf im Restaurant Ceresio oder via www.eventfrog.ch. Tickets auch an der Abendkasse erhältlich.

Für Verlegenheit gibt es aber keinen Grund: Seit November ist Morath wieder Schweizer Meister, daher sind alle seine Ziele auf internationalem Niveau gesteckt worden. Dazu zählt natürlich die Weltmeisterschaft im nächsten Jahr. Aber vorher sollen noch kleinere und grössere internationale Turniere absolviert werden. An den grösseren, den A-Klasse-Turnieren, nehmen fast nur Schwarzgürtel teil. Dort kann Morath Punkte für eine internationale Rangliste sammeln. So stehen Reisen nach Istanbul, Paris oder Hamburg auf dem Programm. Die Fahrten in diese Metropolen muss Morath allerdings selber finanzieren.

Die Eltern als «Sponsoren» und Unterstützer

«Bei einer guten Platzierung gibt es vom Verband ein Preisgeld», fügt er an und betont, dass die Schule ihn sportlich unterstütze. Allerdings hat der Schweizer Meister keinen Sponsor. «Das wäre wünschenswert», räumt er ein und gibt zu, dass er die Hoffnungen nicht begraben hat. Eine «Art von Sponsor» hat er dennoch: seine Eltern. «Sie unterstützen mich und eröffnen mir Möglichkeiten», freut er sich. Zudem würden seine Eltern immer ermöglichen, dass er die Zusammenzüge des National-Kaders mitmachen kann.

Hat Daniel Morath bei diesem Programm überhaupt Zeit für andere Dinge? Ja, er schreibt gerne Kurzgeschichten und hat als Maturarbeit eine lange Erzählung geschrieben. Zudem war er bis vor Kurzem politisch aktiv und hat bei Treffen von Jugendlichen in Bettingen mitdiskutiert. Sein Berufsziel ist Bauingenieur und dazu möchte er an der ETH in Zürich studieren. Und das Taekwondo? «Ich habe mich informiert: Es gibt zwei Schulen im Raum Zürich», erzählt er. Eine wird der Schweizermeister voraussichtlich besuchen. «Aber ich komme schon immer wieder nach Riehen, denn ich möchte möglichst bei Trainerin Maria bleiben», beschreibt er seine Pläne. Trotzdem steht zuerst die Matur auf dem Programm. Etwas wird es Morath in nächster Zeit garantiert nicht: langweilig.

Fabian Schwarzenbach

smz home & more

Immobilien und Dienstleistungen

Überlegen Sie, Ihr Haus/Ihre Wohnung zu verkaufen oder zu vermieten? Ich unterstütze Sie als Maklerin bei Planung und Durchführung und kümmere mich u.a. um:

- eine kostenlose Wertermittlung Ihrer Immobilie
- Verkauf und Vermietung und damit verbundene Abläufe
- komplette oder partielle Haus-/Wohnungsräumungen
- Verkauf/Vermittlung von Wertsachen/Antiquitäten an Händler/Auktionshäuser

Kontaktieren Sie mich!

Silvia Merkle-Zäch · s.merkle@smz-homeandmore.ch
Tel. 079 356 38 88 · 4125 Riehen · www.smz-homeandmore.ch



Suche Stelle als Putz-/Haushaltshilfe

ca. 4–7 Std./Woche
Bin tüchtig, gründlich, zuverlässig, Covid-geimpft. Deutschsprachig, 18 Jahre Berufserfahrung.
Telefon 0049 7621 444 39
ab 18 Uhr oder AB

Suche für Stadtvilla

Antike Möbel, Gemälde, Bronzefiguren, Silber, Uhren, Teppiche, Flügel
M. Trollmann
Tel. 077 529 87 20

- Sie bestimmen Ihre Arbeitszeit
- 1:1 Betreuung

CURAdomizil
...IN GUTEN HÄNDEN
Ihre Spitex



Wir suchen per sofort:

- Pflegehelfer/-in SRK
- Assistent/-in Gesundheit und Soziales (AGS)
- Hauswirtschafts- und Betreuungspersonal

in der Festanstellung oder im Stundenlohn (20–60 %)
Detaillierte Infos unter curadomizil.ch/offene-stellen, Tel. 061 465 74 00

Kirchenzettel

vom 21. bis 27. Januar 2023

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Wochengruss aus der Kirchgemeinde ab Band:
Tel. 061 551 04 41
Videos unter www.erk-bs.ch/videogottesdienste
Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch
Kollekte zugunsten: Stiftung Beinwil

Dorfkirche	
So 10.00	Ökumenischer Gottesdienst in der Kornfeldkirche mit Pfarrer Andreas Klaiber und Gemeindeleiterin Dorothee Becker, Kirche St. Franziskus, Mitwirkung des Kirchenchor St. Franziskus, Predigttext: Jesaja 1, 17
Mo 6.00	Morgengebet, Pfarrkapelle
9.00	Spielgruppe Arche Noah, Pfarrsaal
Do 9.30	Café Euler, Kaffee und Austausch
12.00	Mittagsclub Meierhof, Meierhof
Fr 6.00	Morgengebet, Dorfkirche

Kirche Bettingen	
Sa 14.00	Jungschar Bettingen-Chrischona, Kirche Bettingen
So 10.00	Ökumenischer Gottesdienst in der Kornfeldkirche mit Pfarrer Andreas Klaiber und Gemeindeleiterin Dorothee Becker, Kirche St. Franziskus, Mitwirkung des Kirchenchor St. Franziskus, Predigttext: Jesaja 1, 17
Mo 18.00	Singfrauen
Di 15.00	Altersstube Bettingen
Mi 9.00	Tatzelwurm: Mutter/Kind Treff
12.00	Senioren Mittagstisch im Baslerhof
Fr 8.30	Spielgruppe Chäfereggli

Kornfeldkirche	
So 10.00	Ökumenischer Gottesdienst mit Pfarrer Andreas Klaiber und Gemeindeleiterin Dorothee Becker, Kirche St. Franziskus, Mitwirkung des Kirchenchor St. Franziskus, Predigttext: Jesaja 1, 17, Kindertrüff
Mo 9.30	Müttergebet
12.00	Generationenmittagstisch im Café Kornfeld, Anmeldung bei Katrin El Said, Tel. 076 596 08 02
18.00	Jigitas: Tanzgruppe für Mädchen ab 8 Jahre
Di 14.30	Spielnachmittag für Familien
14.30	Café Kornfeld geöffnet
Mi 20.00	Kornfeld Forum, Thema Solidarität
Do 12.00	Mittagsclub Kornfeld
Fr 9.30	MütterStammTisch im Café, mit Kinderhüte. Anmeldung bis Mittwoch, 25. Januar, E-Mail: maya.frei@erk-bs.ch

Andreashaus	
Mi 14.00	Spiel-Nachmittag für Erwachsene
Do 8.00	Börsen Café
8.30	Kleiderbörse
18.00	Nachessen für alle
19.15	Impuls am Abend, Pfarrer Andreas Klaiber

Kommunität Diakonissenhaus Riehen Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45 www.diaconissen-riehen.ch	
So 19.30	Abendmahlsgottesdienst Sr. Brigitte Arnold, Pfrn.
Fr 17.00	Vesper-Gebet zum Arbeits-Wochenschluss

Freie Evangelische Gemeinde Riehen Begegnungszentrum Erlensträsschen 47, www.feg-riehen.ch	
Sa 19.00	Phosphor
So 10.00	Botschaftergottesdienst, Predigt Simon Akert
10.00	Pandas (0–3 Jahre), Kidstreff, Eisbären (3–6 Jahre)
Mo 18.00	Spielabend
Di 6.30	Stand uf Gebet
Mi 9.30	Café Binggis
14.15	Wulle-Club
19.30	Seminarabend mit Assaf Zeevi
Do 12.00	Mittagstisch 50+
Fr 17.00	Heilungsgebet

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch
www.stfranziskus-riehen.ch
Dorothee Becker, Gemeindeleitung

Das Sekretariat ist geöffnet:
Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 Uhr,
Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr

Die Gottesdienste am Samstag und Sonntag können über einen Audiostream entweder am Telefon oder über das Internet live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder <https://2go.com/live/rkk-riehen-bettingen>

Sa 17.30	Eucharistiefeier in der Kapelle (M. Föhn)
So 10.00	Ökumenischer Gottesdienst in der Kornfeldkirche (A. Klaiber/ D. Becker)
Kein Gottesdienst in der Kirche St. Franziskus	
Mo 15.00	Rosenkranzgebet
18.00	Ökumenisches Taizégebet
Di 12.00	Mittagstisch für alle
Anmeldung bis Montag, 11 Uhr, bei D. Moreno (061 601 70 76)	
Do 9.30	Eucharistiefeier, anschliessend Kaffee im Pfarreiheim

Von Montag bis Freitag, 14 bis 17 Uhr, wird ein warmer Arbeitsraum im Untergeschoss des Pfarreiheims angeboten. Wer dort arbeiten, Hausaufgaben machen, lesen, sich aufhalten möchte, ist herzlich willkommen.

Neuapostolische Kirche Riehen
Mi 20.00 Gottesdienst
So 9.30 Gottesdienst
Weitere Informationen unter:
www.riehen.nak.ch



Waschturm, ganz persönlich.

Tauschen Sie jetzt Ihre Waschmaschine und Ihren Trockner ein und profitieren Sie von unserem attraktiven Angebot. Lassen Sie sich beraten - ganz persönlich.

Mühlemattstrasse 25/28 | 4104 Oberwil
061 405 11 66 | baumannoberwil.ch

Die mit de roote Auto!

Im Set nur **1950.-*** statt 3490.-

SIEMENS Waschmaschine WM14N191CH 975.- statt 1670.-	SIEMENS Tumbler WT43RV02CH 975.- statt 1820.-
---	---

* Angebot inkl. Lieferung und Montage. Gültig bis zum 28.02.2023.

Ein Kochbuch mit wenig Text und vielen Bildern



Anna Allenbach
Kochen nach Bildern - Mein erstes Kochbuch
Hardcover mit vielen Illustrationen
ISBN 978-3-7245-2554-7
136 Seiten
CHF 29.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Was man tief in seinem Herzen besitzt,
kann man nicht durch den Tod verlieren.

Johann Wolfgang von Goethe

*Versteh', ich bin doch nur Zuhaus',
ich ging nicht fort, nein nur voraus,
ich ging dorthin, wo's einst begann,
wo wir uns treffen ... irgendwann.*

Traurig nehmen wir Abschied von

Denise Sahli-Primmaz

16. Dezember 1939 – 12. Januar 2023

Das Wichtigste für dich war die Familie, du wirst uns immer fehlen.

Jean-Philippe Sahli und Karin Zuberbühler
mit Sarah und Sonja
Marianne Bernardasci-Sahli und Thomas Ruof
mit Manuel und Pascal
Raphael und Claudia Sahli-Schöne
mit Nicola und Fabienne

Die Urnenbestattung findet am Freitag, 3. Februar 2023, um 14.30 Uhr auf dem Friedhof am Hörnli statt.

Traueradresse: Familie Sahli, Grendelgasse 14, 4125 Riehen

«Noch im Alter tragen sie Frucht, sind voll Saft und voll Leben:
Um zu verkünden: Der Herr ist gerecht, er ist mein Fels!»

P. Eugen Frei SJ

09.06.1927 – 10.01.2023

Wir sind dankbar für die vielen gute Stunden, die wir mit ihm verbringen durften. Für sein stete Freude, mit der er uns von seinem Glauben erzählt hat. Wir glauben und hoffen ihn am Tisch des Auferstandenen wiederzusehen.

Jesuiten der Zentraleuropäischen Provinz,
P. Hans Schaller, P. Andreas Schalbetter, P. Martin Föhn
Anna Tanner-Frei
Monika Geiser-Frei
Anverwandte und Freunde

Der Abschiedsgottesdienst mit Eucharistiefeier findet am Dienstag, 24. Januar 2023, 10.30 Uhr in St. Marien, Holbeinstrasse 30, Basel statt.

Anstelle von einer Blumenspende gedenken man der Stiftung Jesuiten weltweit: PostFinance CH51 0900 0000 8922 2200 9, Vermerk: Bildung Afghanistan

Traueradresse: Jesuiten, P. Martin Föhn SJ, Herbergsgasse 7, 4051 Basel

MUKS Blick hinter die Museumsnacht-Kulissen

Hotzenplotz zum Leben erwecken

Ein Mitmach-Programm für Hand, Herz und Kopf zu präsentieren, hat sich das Museum Kultur & Spiel Riehen (MUKS) für die heutige Museumsnacht dick auf die Fahne geschrieben. Ein Blick hinter die Kulissen zeigt, was an Konzeptarbeit, Organisation und Planung hinter diesem Abend steckt.

Anlässlich der aktuellen Sonderausstellung «Räuber» taucht das MUKS während der Museumsnacht in eine der beliebtesten Räubergeschichten überhaupt ein: Unter dem Titel «Potz, Blitz, Hotzenplotz!» lässt das MUKS-Team Gross und Klein in Otfried Preusslers Geschichte «Der Räuber Hotzenplotz» eintauchen. Im Zentrum steht die Idee, dass Hotzenplotz und seine Freunde an der Museumsnacht das MUKS erobern. Und so begegnen die Besucherinnen und Besucher den Figuren und haben bei der «Jagd nach der Kaffeemühle» selbst die Möglichkeit, in die Rollen von Hotzenplotz, Sepp und Zwackelmann zu schlüpfen.

Das Spiel der Verwandlung

Preusslers schräge Helden und Antihelden basieren auf Kasperle-Figuren. Um ihnen gerecht zu werden, suchte das MUKS-Team nach einem Abstraktionsmittel. Die Lösung: Fast alle Figuren werden gegengeschlechtlich besetzt. Am erfahrensten ist dabei sicher die bekannte Basler Drag Queen Odette Hella'Grand. Sie wird heute

Abend als Fee Amaryllis mit Gross und Klein Feentränke brauen. Aber auch die Darstellenden von Hotzenplotz, seinem Bruder Plotzenhotz, Kasper, Sepp, Grossmutter und die Witwe Schlotterbeck freuen sich auf dieses Spiel im Spiel. Damit sich auch die kleinsten Gäste räuberisch wohlfühlen, bleibt der böse Zauberer Zwackelmann jedoch der Museumsnacht fern und schickt stattdessen den freundlichen Kollegen Fabulino.

Bei so vielen Figuren machte die Beschaffung von Kostümen und Requisiten einen beachtlichen Teil der Vorbereitungen aus. Das Theater Arlecchino und die Basel English Panto Group zeigten sich als grosszügige Leihgeber. Dazu kommen Materialien wie Bastelzubehör, Gläser, Kameras, und Dekorationen für die Workshops und weiteren interaktiven Gefässe. Hinter den Kulissen türmten sich Taschen, Schuhe und Pakete. Dazwischen liefen die Drähte heiss: Zusatzpersonal musste her, Einsatzpläne wurden getippt, Rollen verteilt. Dazwischen erklang ab und zu ein amüsiertes Lachen eines Mitarbeitenden bei der Kostümanprobe. Mit viel Fantasie wurde eingerichtet, kritisch beäugt und eifrig umgestellt, die Luft erfüllt mit angespannter Vorfreude auf eine fröhliche Museumsnacht mit hoffentlich zahlreichen Besucherinnen und Besuchern.

Miriam Cohn, MUKS



Hotzenplotz und Plotzenhotz sind bereit für die Museumsnacht. Foto: MUKS

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Freitag, 20. Januar

Lirum Larum - Gschichtezeit
Geschichten für die Kleinsten. Gemeindebibliothek Dorf, Baselstrasse 12, Riehen. 9.30-10 Uhr. Eintritt frei.

Aperitif Aktives Bettingen

Austausch mit Dunja Leifels, Gemeinderatskandidatin Bettingen, und Nikolai Iwangoff, Gemeindepräsidiumskandidat Bettingen. Restaurant Baslerhof, Brohegasse 6, Bettingen. 18 Uhr.

Konzert mit dem Marius Baer Trio

Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, Riehen. 20 Uhr (Abendessen um 18 Uhr, Reservation via 061 646 81 61). Eintritt Fr. 20.- (mit Abendessen Fr. 40.-).

Samstag, 21. Januar

Offenes Singen im Sarasinpark

Für alle, die Freude am gemeinsamen Singen haben. Leitung: Stefan Hulliger. Treffpunkt: Sarasinpark, Eingang Musikschule, Rössligasse 51, Riehen. 16.30-17.30 Uhr. Keine Anmeldung erforderlich. Findet bei jeder Witterung statt. Teilnahme kostenlos.

Midnight Sports

Bewegung, Spiel und Spass für Jugendliche ab der Oberstufe bis 17 Jahre. Sporthalle Niederholz, Niederholzstrasse 95, Riehen. 20-23 Uhr. Mitnehmen: Hallenschuhe, Sportkleidung, Trinkflasche. Eintritt frei.

Sonntag, 22. Januar

Open Sunday

Spiel, Spass und Bewegung für alle Kinder mit und ohne Behinderung im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Turnhallen Wasserstelzenweg 15, Riehen. 14-17 Uhr. Mitnehmen: Turnkleider, Sportschuhe, Trinkflasche und Telefonnummer der Eltern. Keine Anmeldung erforderlich. Teilnahme kostenlos.

Montag, 23. Januar

Treffen der Klimagruppe «125»

Informations- und Begegnungsveranstaltung. Mit Verpflegung. Neue Mitglieder willkommen. Arnikastrasse 28, Riehen. 12 Uhr. Anmeldung via doris.hunziker@datacomm.ch erforderlich.

Ritmo latino

Südamerikanische Schlager zum Mitsingen und Tanzen mit den Blue Bananas. Alterspflegeheim Wendelin, Inzlingerstrasse 50, Riehen. 15-16.15 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

Dienstag, 24. Januar

Spielnachmittag für Familien

Mit Spielraum für die Kinder, Kaffee und Tee für die Erwachsenen und gemeinsamem Zvieri. Jugendraum ab 16 Uhr. Kornfeldkirche, Kornfeldstrasse 51, Riehen. 14.30-17.30 Uhr. Keine Anmeldung erforderlich.

Altersstube Bettingen

Gemeinsames Singen mit Andacht, Kaffee und Kuchen und anschliessendem Vortrag mit Bildern zu einem bestimmten Thema für Seniorinnen und Senioren. Kirche, Brohegasse 3, Bettingen. 15-17 Uhr. Mehr Infos unter 061 601 26 01 (Sabine Graf).

Mittwoch, 25. Januar

Tatzelwurm: Eltern-Kind-Treff

Treffpunkt für Mamas und Papas mit ihren Kindern von null bis vier Jahren zum gemeinsamen Spiel, Znüni und Austausch. Kirche, Brohegasse 3, Bettingen. 9-11 Uhr.

Lirum Larum - Gschichtezeit

Geschichten für die Kleinsten. Gemeindebibliothek Niederholz, Niederholzstrasse 91, Riehen. 9.30-10 Uhr. Eintritt frei.

Seminar: Die biblischen Feste

Mit Assaf Zeevi. Freie Evangelische Gemeinde, Erlensträsschen 47, Riehen. 19.30 Uhr.

KÜNSTLERHAUS Claire Ochsner präsentiert neue Ausstellung «Himmelwärts»

Lichterzauber in der Museumsnacht

Endlich findet die Museumsnacht heute Freitag, 20. Januar, wieder statt. Von 17 bis 24 Uhr wird im Künstlerhaus fast jede Skulptur im Aussenraum und in den Innenräumen beleuchtet. Da glänzen die Farben noch intensiver als am Tag – sie leuchten und strahlen Wärme aus. Man vergisst allerlei im Hintergrund und fokussiert sich voll auf die Skulptur. Die aktuelle Ausstellung, die noch bis im Sommer zu sehen sein wird, heisst «Himmelwärts».

Schon von der Strasse her sind die zwei grossen Windspiele auf der Mauer «Wirossa» und «Duetto» zu sehen. Das Gelb und das Rot leuchten. Schwebende Leichtigkeit und Optimismus gehen von den beweglichen Skulpturen aus. Im Garten des Künstlerhauses sind weitere kleinere Windspiele zu entdecken, wie zum Beispiel das «Fabelwesen mit vier Augen» oder «Spirina Nera». Alle strahlen in der Nacht. Mitten auf dem Kiesplatz stehen die grössten Skulpturen «Papagalla», «Rote rollende Kugel» und «Drehbollo» mit ihren insgesamt sechs Windspielen. Im Teich spiegelt sich ro-



Claire Ochsner: «Papagalla», 2012, «Rote rollende Spirale» 2022, «Gelbe rollende Spirale» 2022 und «Grosser Grasshopper», 2021.

Foto: zVg

mantisch unter anderem der grosse grüne Grasshopper. Fast 50 Skulpturen sind zu entdecken.

Natürlich werden im Künstlerhaus warme Suppen, Glühwein und Getränke

serviert. So können die Besucherinnen und Besucher ausruhen und mit neuer Kraft die kleineren Kunstobjekte im Innenraum und auch noch die Kulturszene in Basel geniessen.

Claire Ochsner

FONDATION BEYELER Performances, Workshops und mehr an der Museumsnacht

Gesungene Verbundenheit

rz. Die heutige Museumsnacht findet in der Fondation Beyeler unter dem Titel «Migrating Voices» statt. Die Choreografin Lynsey Peisinger wurde eingeladen, für die Museumsnacht Basel eine neue Performance zu entwickeln, die neben ausgewählten Werken aus der Sammlung Beyeler und «Palimpsest», einem Ausstellungsprojekt von Doris Salcedo, das sich mit der globalen Migrationskrise befasst, gezeigt wird. Als Antwort auf Salcedos Werk hat Peisinger eine Arbeit geschaffen, die einen ruhigen und intimen Ton anschlägt. Wie andere Arbeiten von Peisinger zeigt auch dieses Projekt, wie durch gemeinsame Erfahrungen eine Gemeinschaft aufgebaut werden kann und wie wichtig diese Gemeinschaft für Menschen ist, die ihre Heimat verlassen mussten.

In Zusammenarbeit mit einem kleinen Kollektiv von Sängerinnen aus verschiedenen Ländern (Jelena Dojcinovic, Mer Ayang, Lynn Aineo, Sandra Nickl, Nadja Stoller) choreografierte Peisinger eine Gesangsinstallation, die



Doris Salcedo, «Palimpsest», 2013-2017, Installationsansicht Fondation Beyeler, 2022. Hydraulik, gemahlener Marmor, Harz, Korund, Sand und Wasser.

Foto: Mark Niedermann

die Sehnsucht nach Zusammengehörigkeit und unser menschliches Bedürfnis nach Verbundenheit zum Ausdruck bringt, insbesondere wenn wir von unseren Liebsten getrennt sind. Im Laufe des Abends werden die Sängerinnen das Stück viermal aufführen, nämlich um 18.30 Uhr, 19.45 Uhr, 21 Uhr und 22.15 Uhr. Die Musik besteht aus bestehenden Liedern sowie aus einigen von den Sängern selbst geschriebenen Stücken.

Verschiedene Angebote eröffnen zudem im Museum Räume, um zu den Themen Krise, Flucht und Ankommen ins Gespräch zu kommen. Das Open Studio lädt dazu ein, das Museum der Zukunft zu gestalten.

Museumsnacht. Freitag, 20. Januar, ab 18 Uhr in 39 Museen und Kulturbetrieben in Basel, Riehen, Münchenstein und Weil am Rhein. Karten an den Museumskassen erhältlich. www.museumsnacht.ch

AUSSTELLUNGEN

MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN, BASELSTRASSE 34

Freitag, 20. Januar, 18-2 Uhr: Museumsnacht. «Potz Blitz Hotzenplotz!»

Mittwoch, 25. Januar, 14-17 Uhr: Die Museumsbande. Das MUKS hat eine Museumsbande. Was dort gemacht wird, hängt von den Ideen der Teilnehmenden ab – sei es einen Teil einer Ausstellung verändern, eine Veranstaltung planen oder ein Bandentagebuch führen. Wir treffen uns alle zwei Wochen. Für Kinder ab 9 Jahren. Zvieri inbegriffen. Eintritt frei, Einstieg auf Anfrage möglich, Anmeldung erforderlich (telefonisch während der Öffnungszeiten). Öffnungszeiten: Mo, Mi-So, 11-17 Uhr (Dienstag geschlossen). Tel. 061 646 81 00, www.muks.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Freitag, 20. Januar, 18-2 Uhr: Museumsnacht. «Migrating Voices»

Sonntag, 22. Januar, 11-12 Uhr: Familienrundgang «Sammlungspräsentation».

Ein spielerisches Kunsterlebnis für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren in Begleitung. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. Preis: bis 10 Jahre Fr. 7.- / Erwachsene: Eintritt.

Montag, 23. Januar, 14-15 Uhr: Werkgespräche. Im Dialog mit Kunstvermittlern ausgewählte Werke oder Werkgruppen der aktuellen Ausstellung diskutieren. Wissenserweiterung mit überraschenden Einblicken. Thema: Sammlungspräsentation – die Neuerwerbungen. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. Preis: Eintritt + Fr. 7.-, Art Club, YAC, Freunde der Fondation: Museumseintritt. Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.-, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.-, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.-, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.-. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10-18 Uhr und Mi 17-20 Uhr vergünstigter Eintritt. Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen.

Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuhrungen@fondationbeyeler.ch. Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.fondation-beyeler.ch

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Regionale 23 – Deep Moments. Kuratiert von Kiki Seiler-Michalitsi. Ausstellung bis 20. Januar.

Freitag, 20. Januar, 18-2 Uhr: Museumsnacht.

Öffnungszeiten: Mi-Fr 13-18 Uhr, Sa/So 11-18 Uhr. Telefon 061 641 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch

GALERIE HENZE & KETTERER WETTSTEINSTRASSE 4

Momente der Begegnung. Die «Brücke» und ihre Modelle. Ausstellung bis 1. April. Öffnungszeiten: Di-Fr 10-12 und 14-18 Uhr, Sa 10-16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer-triebold.ch

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Künstlerinnen und Künstler der Galerie stellen ihre Werke aus. Ausstellung bis 21. Januar.

Öffnungszeiten: Di-Fr 14-18.30 Uhr, Sa 10-17 Uhr. Telefon 061 641 85 30. E-Mail: monfregola@bluewin.ch

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: «Himmelwärts». Ausstellung bis 11. Juni. Führungen auf Anfrage.

Freitag, 20. Januar, 17-24 Uhr: Museumsnacht.

Öffnungszeiten: Mi-So 11-18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Martin Gutjahr – Bewegte Räume. Vernissage: Sonntag, 22. Januar, 14 bis 18 Uhr. Ausstellung bis 5. März.

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 14 bis 18 Uhr. Tel. 061 641 16 78. www.mollwo.ch

OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andree.

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Regula Mathys – «Mehr Frühling geht nicht». Malerei. Vernissage: Sonntag, 22. Januar, 13 bis 17 Uhr; die Künstlerin ist anwesend. Ausstellung bis 19. März.

Öffnungszeiten: Mi-Fr 13-18 Uhr, Sa 11 bis 17 Uhr, So 13-17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

Sakrale Zeiten: «Bilder aus meinem Leben». Werke von Rose-Marie Joray-Muchenberger. Ausstellung bis 4. Februar.

Öffnungszeiten: Di-Sa 10 bis 11.30 und 13.30 bis 17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. Öffnungszeiten: täglich 9-17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur. Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat 10-16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Tel. 061 601 50 68.

Reklameteil

Trauerreden – Trauerfeiern

für einen würdigen Abschied persönlich, individuell, weltlich Jörg Bertsch, freier Trauerredner Telefon 061 461 81 20 www.der-trauerredner.ch

Bücher Top 10 Belletristik

1. **Kim de l'Horizon**
Blutbuch
Roman | DuMont Verlag
2. **Alex Capus**
Susanna
Roman | Carl Hanser Verlag
3. **Bonnie Garmus**
Eine Frage der Chemie
Roman | Piper Verlag
4. **Raphael Zehnder**
Müller und der Himmel über Basel
Kriminalroman | Emons Verlag
5. **Thomas Hürlimann**
Der Rote Diamant
Roman | S. Fischer Verlag
6. **Anne Gold**
Das Ende aller Träume
Kriminalroman | Friedrich Reinhardt Verlag
7. **Jeff Kinney**
Voll aufgedreht – Gregs Tagebuch 17
Kinder-Comicroman | Baumhaus Verlag
8. **Ferdinand von Schirach**
Nachmittage
Erzählungen | Luchterhand Literaturverlag
9. **Mohamed Mbougar Sarr**
Die geheimste Erinnerung der Menschen
Roman | Carl Hanser Verlag
10. **Lukas Bärfuss**
Vaters Kiste
Essay | Rowohlt Verlag

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
info@bideruntanner.ch
www.bideruntanner.ch



Bücher Top 10 Sachbuch

1. **Stephan Bertolf**
Foto Bertolf – typisch Basel
Basiliensia | Friedrich Reinhardt Verlag
2. **Franz Hohler**
Mani Matter – Ein Porträtband
Biografie | Zytlogge Verlag
3. **Essen gehen Basel**
2022/23
Essensführer | René Grüninger PR Verlag
4. **Guinness World Records 2023**
Deutschsprachige Ausgabe
Nachschlagewerk | Ravensburger Verlag
5. **Simon Graf, Simon Cambers**
Inspiration Federer – Vorbild, Rivale, Freund, Gamechanger
Biografie | Wörterseh Verlag
6. **Ingeborg Bachmann, Max Frisch**
Wir haben es nicht gut gemacht – Der Briefwechsel
Biografie | Suhrkamp Verlag
7. **Ariane Russi**
Basler Plätze
Basiliensia | Friedrich Reinhardt Verlag
8. **Tobias Ehrenbold, Raphael Gschwind, Jonas Hoskyn**
Die Farben dieser Stadt
Graphic Novel | F. Reinhardt Verlag
9. **Norbert Golluch**
Unnützes Hundewissen
Sachbuch | Yes Publishing
10. **Christian Seiler**
Alles wird gut – Rezepte und ihre Geschichte
Essenskultur | Echtzeit Verlag



Familie aus Bettingen sucht eine **landwirtschaftliche Fläche/ Garten** (Miete oder Kauf) in Riehen oder Bettingen.
Wir würden uns über Angebote per E-Mail an 4126H@gmx.ch freuen.

TEAM LINDENBERGER IMMOBILIEN
Wir wissen Ihre Immobilie zu schätzen

Kostenlose Schnellbewertung online testen!
Tel. 061 405 10 90
team-lindenberg.ch

4.5-Zimmer-Wohnung zu vermieten Baselstrasse 22C in Riehen

Nähe Dorfzentrum Riehen
Die gepflegte 4.5-Zimmer-Wohnung liegt im 2. Stock und verfügt über eine offene Küche zum Wohnbereich mit grosser Fensterfront. Die gute Raumaufteilung eignet sich für Familien, die Ruhe, der Lift und der Ausblick in die parkähnliche Umgebung zeichnen diese Wohnung aus. In wenigen Gehminuten ist das Dorfzentrum wie auch die öffentlichen Verkehrsmittel zu erreichen. Im Bruttomietzins von Fr. 2'210.– sind die Heiz- und Nebenkosten mit Fr. 310.– eingerechnet.

Bilder unter www.hesse-ag.ch
HESSE AG – Tel. 061 643 07 40

Obstbäume schneiden:
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brannen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

RIEHENER ZEITUNG

Inserate in der RZ machen sich bezahlt.

Telefon **061 645 10 00**

E-Mail inserate@riehener-zeitung.ch



Exklusive Maisonette-Wohnung (230 m² inkl. Wintergarten) mit Traumaussicht bei Riehen in Inzlingen (D) zur verkaufen für 920'000 €. Nutzen Sie jetzt den tiefen Euro-Kurs!
Privatverkauf. inzlingenmw@gmail.com (keine Makler)

FREISTEHENDES EINFAMILIENHAUS IN NIEDERDORF BL ZU VERKAUFEN

Garten: 600 m²
Sonnige Lage
Preis: CHF 700'000.–
Bernhard Ernst Brenneisen
Telefon 079 740 38 14

Zu vermieten Riehen Zentrum

In gepflegtem MFH, schöne, sonnige
3-Zi-Wohnung 3. OG (63 m²)
Ab 1. April 2023 o. n. Vereinbarung
Miete CHF 1260.–, NK. CHF 250.–
Sep. Küche, Bad/WC, Parkett, Lift, Balkon, Kellerabteil.

Auskunft und Besichtigung
Telefon 079 284 95 84

Zu vermieten Riehen Zentrum

In gepflegtem MFH, schöne, sonnige
2-Zi-Wohnung 2. OG (47 m²)
Ab 1. März 2023 o. n. Vereinbarung
Miete CHF 940.–, NK. CHF 175.–
Sep. Küche, DU/WC, Parkett, Lift, Kellerabteil, kein Balkon.

Auskunft und Besichtigung
Telefon 079 284 95 84

Möbellagerung
HARDEGGER
Umzüge
061 317 90 30
www.hardegger.ch

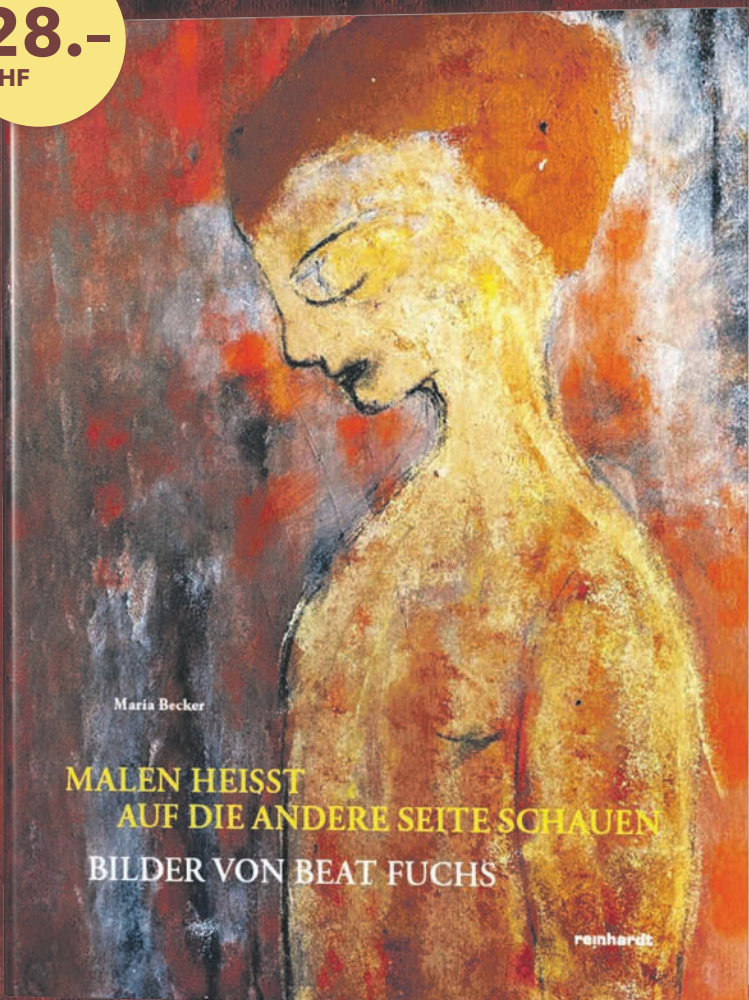
Aktuelle Bücher aus dem Verlag
Friedrich Reinhardt
www.reinhardt.ch

Maria Becker

MALEN HEISST AUF DIE ANDERE SEITE SCHAUEN

BILDER VON BEAT FUCHS

28.–
CHF



Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Follow us

GEMEINDERATSWAHLEN 2023 Am 12. Februar wählt das Bettinger Stimmvolk seine Vertretung in der Exekutive

Die Karten werden neu gemischt

Am 12. Februar wird in Bettingen die Exekutive für die kommenden vier Jahre gewählt. Für die fünf Sitze stellen sich sieben Personen zur Verfügung, davon drei fürs Präsidium.

MICHÈLE FALLER

Allenthalben sind im Dorf Plakate mit lächelnden und Zuversicht ausstrahlenden Gesichtern zu sehen. Auch die Wahlunterlagen sind in den meisten Haushalten bereits angekommen und tatsächlich ist es schon bald so weit: In drei Wochen, nämlich am Sonntag, 12. Februar, finden in Bettingen die ordentlichen Gesamterneuerungswahlen statt, bei denen vier Mitglieder des Gemeinderats und eine Person ins Gemeindepräsidium gewählt werden. Falls im ersten Wahlgang nicht genügend Kandidierende das absolute Mehr erreichen, das heisst, wenn sie nicht mehr als die Hälfte aller Stimmen erhalten, steht ein zweiter Wahlgang an. Dieser ist auf den Sonntag, 12. März, terminiert.

Drei Sitze werden frei

Auch wenn eine kontinuierliche Erneuerung der Bettinger Exekutive nicht unüblich ist, sind dieses Jahr auffällig viele, nämlich drei Sitze im Gemeinderat neu zu besetzen, darunter das Präsidium. Dies, da Gemeindepräsident Patrick Götsch und Vizepräsidentin Eva Biland nicht zur Wiederwahl antreten, was sie bereits im Herbst kommunizierten, und da Gemeinderat Ueli Mauch bereits Anfang November aus der Exekutive ausgetreten ist. Mauch wurde nach dem Rücktritt von Olivier Battaglia im Januar 2015 im ersten Wahlgang in den Bettinger Gemeinderat gewählt, wo er sich um die Bereiche Umwelt, Raumordnung und Verkehr sowie ab 2019 auch um die Volkswirtschaft kümmerte. Er trat nach knapp acht Jahren von seinem Amt zurück, da er aufgrund seines Stellenwechsels von Bettingen wegzog.

Eva Biland und Patrick Götsch gaben gleichzeitig ihren Rücktritt per 30. April bekannt. Es sei für sie beide der richtige Zeitpunkt, Platz zu machen für neue Persönlichkeiten in der Exekutive, kommunizierten sie in einer Medienmitteilung vom September. Biland ist seit 2014 als Gemeinderätin tätig. Sie wurde nach dem Tod von Gemeinderat Matthias Lüdin 2014 in einer Ersatzwahl in den Gemeinderat gewählt, wo sie zuerst für die Ressorts Verkehr, Umwelt und Raumordnung verantwortlich war. Ab 2015 war sie für Gesundheit, Soziales, Familie und Sport zuständig, seit 2019 für Bildung, Kultur und Kirche. Ebenfalls



Sechs der sieben Kandidierenden für den Bettinger Gemeinderat lächeln derzeit gemeinsam von den Plakaten. Präsidiumskandidat Philippe Ramseyer ist auf keinem Plakat auszumachen.

Foto: Michèle Faller

seit 2019 amtiert Biland als Vizepräsidentin. Götsch wurde 2005 in einer Ersatzwahl für den damals zurückgetretenen Uwe Hinsen in den Gemeinderat gewählt. Dies im zweiten Wahlgang, indem er sich als Kandidat des Aktiven Bettingen gegen den Kandidaten der Bettinger Dorfvereinigung (BDV) Michael Jung durchsetzte. Er hatte zuerst das Bauressort inne und wurde 2011 nach dem Rücktritt von Willi Bertschmann ohne Gegenkandidat zum Gemeindepräsidenten gewählt.

Zwei Bisherige treten an

Die zwei Bisherigen, die sich zur Wiederwahl stellen, sind Dunia Leifels (Aktives Bettingen) und Daniel Schoop. Leifels wurde 2017 im zweiten Wahlgang für den zurückgetretenen Marco Fini in den Gemeinderat gewählt. Sie setzte sich gegen den BDV-Kandidaten Dieter Kunz durch. Sie war zuerst für die Bereiche Energie, Liegenschaften und Volkswirtschaft zuständig; 2019 trat sie die Volkswirtschaft an Ueli Mauch ab und übernahm neu das Ressort Finanzen. Daniel Schoop wurde im Juni 2021 in einer Ersatzwahl für den verstorbenen Matthias Walser in die Bettinger Exekutive gewählt. Bereits 2009 trat er in den Gesamterneuerungswahlen an und unterlag damals seinem BDV-Kollegen Matthias Walser. Schoop ist für die Bereiche Gesundheit, Freizeit und Sport sowie Soziale Sicherheit verant-

wortlich und tritt nicht mehr für die BDV, sondern für das neu gegründete Netzwerk «Gemeinsam für Bettingen» zur Wiederwahl an.

Sieben Kandidierende

Nebst den zwei Bisherigen stellen sich fünf weitere Kandidierende zur Wahl. Fürs Gemeindepräsidium kandidieren Daniel Schmitt von «Gemeinsam für Bettingen», der parteilose Philippe Ramseyer und Nikolai Iwangoff von der Vereinigung Aktives Bettingen. Schmitt und Iwangoff kandidieren auch als Mitglieder des Gemeinderats. Für den Gemeinderat kandidieren ausserdem Eva Sofia Hersberger (Gemeinsam für Bettingen) und Gaby Walker, Präsidentin der Bettinger Dorfvereinigung. Auf den folgenden zwei Seiten stellen sich die Kandidierenden gleich selber vor. Natürlich war die Idee, alle sieben Anwärter für den Gemeinderat sowie fürs Gemeindepräsidium vorzustellen, doch von Philippe Ramseyer ging trotz Nachfrage keine Antwort ein. Einem in die Briefkästen verteilten Flyer ist zu entnehmen, dass er 62-jährig und Lehrer ist, parteilos, unabhängig, in Bettingen aufgewachsen und ausserdem Bettinger Bürger.

Im Bürgerrat von Bettingen stehen dieses Jahr ebenfalls Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2023 bis 2027 an. Im Gegensatz zu den letzten Bürgerratswahlen 2019 wird der

Bürgerrat nicht gleichzeitig wie der Gemeinderat gewählt, sondern neu an der Bürgergemeindeversammlung, die am Dienstag, 28. März, stattfinden wird. Präsident Markus W. Stadlin und Waldchef Joggi Bertschmann werden sich der Wiederwahl stellen, während Sarah Schmitz, zuständig für das Ressort Bürgerwesen, nicht mehr antreten wird, wie der Bürgerrat bereits zu einem früheren Zeitpunkt mitteilte. Das Ressort Bürgerwesen ist somit neu zu besetzen. Die Kandidierenden werden zu einem späteren Zeitpunkt in der RZ vorgestellt.

Die Bettinger Exekutive können bekanntlich Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die in Bettingen wohnhaft sind, wählen. Wer von seinem Wahlrecht Gebrauch machen möchte, hat mehrere Möglichkeiten. Bei der brieflichen Stimmabgabe wird das Kuvert möglichst bis Dienstag, 7. Februar, in einen Briefkasten der Post oder bis spätestens Samstag, 11. Februar, 12 Uhr in den Briefkasten der Gemeinde Bettingen am Talweg 2 eingeworfen. Wer seine Stimme persönlich an der Urne abgeben möchte, kann dies am Sonntag, 12. Februar, zwischen 10.30 Uhr und 11 Uhr im Wahllokal tun. Wer seinen Stimmrechtsausweis nicht erhalten oder ihn verloren hat und dies glaubhaft machen kann, kann bis spätestens Freitag, 10. Februar, 16 Uhr bei der Gemeindeverwaltung neue Wahlunterlagen beziehen.

MEINUNG

Hoffnungen



Bald wird in Bettingen ein neuer Gemeinderat gewählt. Fünf Sitze sind zu vergeben, sieben Personen stellen sich zur Verfügung. Alles bestens also.

Tatsächlich? Es sind nämlich nur zwei Bisherige darunter. Auch wenn das Timing der drei, die nicht mehr antreten, stimmt – einer zog aus beruflichen Gründen von Bettingen weg und alle drei ziehen sich nach Jahren des Engagements zurück –, drängt sich die Frage auf, ob es den kompetenten Politikern nicht irgendwie auch verleidet ist. Wer an den letzten Gemeindeversammlungen in Bettingen anwesend war, wird zumindest nachvollziehen können, weshalb sich diese Frage stellt. Denn was sich dort abgespielt hat, ist eine haarsträubende Aneinanderreihung von unanständigen, bornierten, populistischen und gar aufwieglerischen Aktionen von ein paar Selbstdarstellern – die durchaus Mehrheiten finden. Die vorgetragenen Ideen kreisten darum, wie der Bettinger Ortsteil St. Chrischona bebaut werden soll und wie nicht sowie darum, wie ein Dorfladen in Bettingen sein soll und wie nicht. Selbstverständlich ist es richtig, dass die Unzufriedenen zu Wort kommen, dass kritische Fragen gestellt werden. Die Frage ist nur wie. Denn was hier auch läuft, darf man mit Fug und Recht als Kampagne gegen den Gemeinderat bezeichnen. Es ist hier nicht von politischer Opposition die Rede, sondern von Verunglimpfungen, unwahren Behauptungen und peinlichen Anschuldigungen ohne jede seriöse Grundlage. Nun waren wir alle gespannt darauf, ob jene, die sich so hervorgetan haben, zur Wahl antreten würden, um endlich die behaupteten Missstände in Angriff zu nehmen. Doch dies ist nicht der Fall. Vielleicht ist ihr politisches Programm mangels konstruktiver Ideen doch ein wenig zu einseitig. «Es ist zu hoffen, dass der neue Gemeinderat mehr Demokratieverständnis zeigen wird», war Ende Jahr in einem Leserbrief zu lesen. Ich hoffe etwas anderes. Nämlich dass der neue Gemeinderat, der aufgrund der Kompetenzen der Kandidierenden das Zeug dazu hat, genauso qualifiziert wie der aktuelle zu werden, nicht vorzeitig vergrault wird. Und dass sich in den Gemeindeversammlungen auch wieder einmal andere Stimmen erheben als jene, die für ihre destruktiven Statements übermässig lange Redezeiten beanspruchen.

Michèle Faller



Foto: Michèle Faller

Gehen Sie am 12. Februar an die Wahlurne!



Eva Sofia Hersberger, Gemeinsam für Bettingen



Geburtsdatum: 21. September 1981
Geburtsort: Basel
In Bettingen seit: Juli 2021
Erlerner Beruf: Juristin
Beruf heute: Richterin am Strafgericht, Stärkencoach
Webseite: www.dein-potenzial.ch
Soziale Medien: -
Vereine, Verbände, Ämter: Richteramt am Strafgericht

Politisches Vorbild: Mich inspirieren Menschen, die sich ihren Werten getreu für andere

eingesetzt haben – oft innovativ und wirksam. Zum Beispiel Dietrich Bonhoeffer.

Bettingen mit einem Wort? Pittoresk

Was ist Ihre Stärke, was Ihre Schwäche?
Meine Stärke ist, unterschiedliche Vorstellungen, Bedürfnisse oder auch Befürchtungen abzuholen und daraus gemeinsam eine gute Lösung zu kreieren. Solche Prozesse machen mich glücklich, wenn sie gelingen. Meine Schwäche? Ich habe an mich und manchmal auch an andere (oder in Sachverhalten) hohe

Ansprüche und muss diese mit den Grenzen der Realität gut abgleichen. Haltungen wie das Pareto-Prinzip (80-20-Regel) sind für mich hilfreich.

Was packen Sie als Erstes an, wenn Sie gewählt werden, und was ist Ihnen langfristig am wichtigsten?

Jede Person mit ihrem jeweiligen Beziehungsnetz (z. B. Vereinsleben) gehört zur Seele des Dorfes. Ich werde versuchen, in Erfahrung zu bringen, welche Bedürfnisse und Befürchtungen aktuell in der Bevölkerung vorhanden sind, und wie der Gemeinderat diese noch mehr unterstützen kann. Langfristig ist mir wichtig, dass in Bettingen wieder ein konstruktiveres Miteinander auf Augenhöhe entsteht. Angebote partizipativer Plattformen werden dazu einladen, Ideen, Wissen und Erfahrung einzubringen.

Hat sich Ihre politische Einstellung im Verlauf der Jahre verändert?

Der Mensch mit seinen Beziehungen stand für mich schon immer im Vordergrund. Ich finde es spannend, mich mit Menschen mit unterschiedlichen politischen Hintergründen auseinanderzusetzen.

Besteht in Bettingen ein Graben zwischen Dorf und St. Chrischona? Wenn ja, was kann allenfalls dagegen unternommen werden?

Unterschiedliche Haltungen und Perspektiven von «Dorf» und «Berg» wurden für mich beispielsweise anhand verschiedener Bauprojekte auf St. Chrischona deutlich. Hier ist mir grundsätzlich eine transparente und partizipative Kommunikation und Entscheidungsfindung mit

frühzeitigem Einbezug der Bevölkerung wichtig. Ich bin zuversichtlich, dass wir auf diese Weise künftig miteinander gute Wege finden können.

In letzter Zeit wird der Bettinger Gemeinderat an Gemeindeversammlungen, Infoveranstaltungen und in den Leserbriefspalten vermehrt kritisiert. Zu Recht? Wenn ja, was muss die Exekutive anders machen? Wenn nein, wie muss dieses Problem angegangen werden?

Die Aufgabe des Gemeinderats ist eine spannende Herausforderung, wobei jüngst vermehrt auch juristische Themen in Konflikten angesprochen wurden. Um diesem Bedarf zu begegnen, macht es Sinn, den Gemeinderat mit entsprechend mehr juristischer Expertise auszustatten.

Bald geht in Bettingen der neue Dorfladen auf, erweitert mit Café. Die zwei Restaurants sind wieder offen, die Kirche neu gebaut. Ist nun alles da oder fehlt noch etwas im Dorf?

Wir haben eine beachtliche Infrastruktur und ich hoffe, dass diese weiterhin und künftig noch mehr belebt werden kann. Ob allenfalls weitere Begegnungsräume vonnöten sind, wird man im Verlauf evaluieren können.

Sie wohnen auf St. Chrischona. Ist eine Vertretung dieses Ortsteils im Gemeinderat wichtig?

Wenn wir gemeinsam in ein offenes wohlwollendes Miteinander kommen wollen, ist es hilfreich, dass weiterhin jemand von St. Chrischona im Gemeinderat die Sichtweise der Mitglieder des Gemeinderats aus dem Dorfkern direkt hört. Auf diese Weise sind die Wege für den Dialog zwischen den beiden Ortsteilen kürzer.

Nikolai Iwangoff, Aktives Bettingen



Geburtsdatum: 20. Juni 1979
Geburtsort: Binningen
In Bettingen seit: 2016
Erlerner Beruf: Dr. iur., Advokat
Beruf heute: IWB Industrielle Werke Basel, Recht und Strategie
Webseite: www.aktivesbettingen.ch
Soziale Medien: LinkedIn
Vereine, Verbände, Ämter: Präsident TV Kleinbasel, Vorstand JuAr – Jugendarbeit Basel, Verwaltungsrat IWB Net AG, Auditor der Schweizer Armee (Major)

Politisches Vorbild: Sir Winston Churchill. Er bewies Führungskraft, als Grossbritannien im Zweiten Weltkrieg auf sich alleine gestellt dem von den Nationalsozialisten beherrschten Kontinent gegenüberstand.

Bettingen mit einem Wort? Bijou

Was ist Ihre Stärke, was Ihre Schwäche?
Interesse und Zuversicht. Schokolade.

Was packen Sie als Erstes an, wenn Sie gewählt werden, und was ist Ihnen langfristig am wichtigsten?

Als Erstes ist das Miteinander im Dorf wieder zu stärken. Langfristig am wichtigsten ist die Weiterentwicklung von Bettingen, ohne Gutes und Schönes zu verlieren.

Hat sich Ihre politische Einstellung im Verlauf der Jahre verändert?

Freiheit und Fortschritt waren schon früher wichtig für mich. Verstärkt hat sich die Einschätzung, wie viel Aufmerksamkeit dem Frieden und Miteinander gewidmet werden sollte. Freiheit, Fortschritt, Frieden und Miteinander müssen aber nicht kollidieren: Bezugnehmend auf Thomas Hobbes und John Locke beschreibt Francis Fukuyama den Liberalismus als den friedlichen Umgang mit der Vielfalt in pluralistischen Gesellschaften.

Besteht in Bettingen ein Graben zwischen Dorf und St. Chrischona? Wenn ja, was kann allenfalls dagegen unternommen werden?

Es sind zwei Teile derselben Gemeinde; ein Graben besteht nicht. Es existieren unterschiedliche Meinungen, zum Beispiel was die Durchführung der Gemeindeversammlung auf St. Chrischona betrifft. Anstelle einer Separierung sollte aufeinander zugegangen werden, denn gegenseitiger Austausch hilft, die Sichtweise des Gegenübers zu verstehen und Differenzen zu verringern.

In letzter Zeit wird der Bettinger Gemeinderat an Gemeindeversammlungen, Infoveranstaltungen und in den Leserbriefspalten vermehrt

kritisiert. Zu Recht? Wenn ja, was muss die Exekutive anders machen? Wenn nein, wie muss dieses Problem angegangen werden?

Falsch wäre es, sich mit dieser Kritik nicht auseinanderzusetzen. Dabei wünsche ich mir die Bereitschaft sämtlicher Beteiligten, einander zuzuhören und durch sachliche Diskussion gemeinsam die beste Lösung zu finden.

Bald geht in Bettingen der neue Dorfladen auf, erweitert mit Café. Die zwei Restaurants sind wieder offen, die Kirche neu gebaut. Ist nun alles da oder fehlt noch etwas im Dorf?

Die tolle Betreuung der Kindergarten- und Schulkinder durch die Tagesstruktur gibt es nur während der Schulzeit. Tagesferien sind bereits wenige Stunden nach Beginn des Anmeldefensters ausgebucht. Eltern müssen so für mehrere Ferienwochen aufwendig nach Betreuungsmöglichkeiten suchen, Geschwister verbringen ihre Ferien mitunter an ungewohnten Orten und getrennt voneinander. Bessere Lösungen sind zu suchen, was jedoch nicht bedeutet, dass der Staat für diese bezahlen muss.

Sie kandidieren für den Gemeinderat und fürs Präsidium. Was qualifiziert Sie insbesondere für das Amt des Gemeindepräsidenten?

Stärkung des Miteinanders, Bebauungsplan St. Chrischona, Versorgung mit erneuerbaren Energien, Energiemangellage auch in den kommenden Jahren, Entwicklung der neuen Strategie für Bettingen ab 2025 – meine Kompetenzen in den Bereichen Kooperationen, Recht, Energie, Strategie und Führung helfen bei diesen wichtigen Themen.

Dunja Leifels, Aktives Bettingen



Geburtsdatum: 16. Februar 1971
Geburtsort: Basel
In Bettingen seit: 2006
Erlerner Beruf: Ökonomin lic. rer. pol., Mediatorin SDM
Beruf heute: Assistentin der Geschäftsleitung beim TNW, selbstständige Mediatorin
Webseite: www.aktivesbettingen.ch
Soziale Medien: -
Vereine, Verbände, Ämter: Vorstandsmitglied Aktives Bettingen, Vorstandsmitglied Verkehrsverein Bettingen, Präsidentin des Elternrats Drei Linden

Politisches Vorbild: Abraham Lincoln, weil er sich erfolgreich für die Abschaffung der Sklaverei und die freiheitlich-demokratische Tradition einsetzte.

Bettingen mit einem Wort? Heimat

Was ist Ihre Stärke, was Ihre Schwäche?
Analytisches und vernetztes Denken sowie die Fähigkeit, aufmerksam zuzuhören und die Perspektive des anderen nachzuvollziehen. Ich habe Mühe, Nein zu sagen.

Was packen Sie als Erstes an, wenn Sie wiedergewählt werden, und was ist Ihnen langfristig am wichtigsten?

Vorausgesetzt, ich bleibe für Finanzen, Liegenschaften und Energie zuständig, sehe ich zwei für Bettingen wichtige Themen, für die ich mich weiter einsetzen werde: Zum einen die Nachverhandlungen zum Finanz- und Lastenausgleich mit dem Kanton. Zum anderen die Versorgung von Bettingen mit erneuerbarer Wärme.

Hat sich Ihre politische Einstellung im Verlauf der Jahre verändert?

Nicht meine Einstellung hat sich verändert, aber mein Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen des Handlungsspielraumes des Gemeinderates: Es gibt Rahmenbedingungen, die nicht so schnell geändert werden können. Oder ein Beispiel zum Handlungsspielraum: Kein Budget heisst, kein neues Projekt – auch wenn es zum Wohle der Bevölkerung wäre.

Besteht in Bettingen ein Graben zwischen Dorf und St. Chrischona? Wenn ja, was kann allenfalls dagegen unternommen werden?

Unser Dorf heisst Bettingen. St. Chrischona ist ein fester Teil davon. Wie in jeder guten Beziehung muss man stets an ihr arbeiten. Und wenn wie jetzt Verunsicherungen entstanden sind, sollte man besser offen miteinander reden als übereinander.

In letzter Zeit wird der Bettinger Gemeinderat an Gemeindeversammlungen, Infoveranstaltungen und in den Leserbriefspalten vermehrt kritisiert. Zu Recht? Wenn ja, was muss die Exe-

kutive anders machen? Wenn nein, wie muss dieses Problem angegangen werden?

Die Möglichkeit zu kritisieren ist ein wichtiges Element unserer Demokratie. Wenn Kritik geäussert wird, zeigt das, dass unsere Gemeinschaft funktioniert. Ich wünsche mir, dass diese durch Sachlichkeit und Respekt gekennzeichnet ist – und so den konstruktiven Dialog vereinfacht. Nur das gegenseitige Verständnis und das Wissen um die jeweiligen Beweggründe bringen uns als Gemeinde weiter.

Bald geht in Bettingen der neue Dorfladen auf, erweitert mit Café. Die zwei Restaurants sind wieder offen, die Kirche neu gebaut. Ist nun alles da oder fehlt noch etwas im Dorf?

Um unser Dorf lebendig zu halten, muss es sich weiterentwickeln. Schrittweise, behutsam, aber beständig. Ein Wunsch der Resonanzgruppe der aktuellen Gemeindestrategie war die Aufwertung des Dorfkerns. Mit dem Richtplan wurden vier Schlüsselareale ausgeschieden, deren Zweck (z.B. Schulraumerweiterung) noch ausgearbeitet werden soll.

Sie sind nach knapp sechs Jahren bereits die dienstälteste Gemeinderätin. Ist damit die Kontinuität im Gemeinderat gewährleistet?

Im Falle meiner Wiederwahl wäre natürlich eine Kontinuität gewährleistet: einerseits wegen der Abläufe und des fachlichen Wissens über die Gemeindefinanzen, aber auch als Ansprechpartnerin für Riehen und den Kanton. Ebenso wichtig ist aber, dass der neu gewählte Gemeinderat als Team zusammenarbeitet.

Daniel Schmitt, Gemeinsam für Bettingen



Geburtsdatum: 11. Dezember 1975
Geburtsort: Freiburg im Breisgau
In Bettingen: 1996 bis 2003, wieder seit 2006
Erlerner Beruf: Schreinermeister und Betriebswirt
Beruf heute: Stellvertretender Geschäftsführer und Abteilungsleiter
Webseite: keine
Soziale Medien: keine
Vereine, Verbände, Ämter: Dorfbildkommission, VSSM Sektion Basel, Betticken Bräu
Politisches Vorbild: keines
Bettingen mit einem Wort? Heimat

Was ist Ihre Stärke, was Ihre Schwäche?
Als Teamplayer Lösungen zu erarbeiten und umzusetzen; hierbei kann ich mit Ruhe, Respekt und Besonnenheit mein Organisations-talent einbringen. Leider habe ich es bis heute nicht geschafft, meine Mobilität via Velo in meinem Alltag umzusetzen.
Was packen Sie als Erstes an, wenn Sie gewählt werden, und was ist Ihnen langfristig am wichtigsten?
Mir ist ein guter Austausch mit der Bevölke-rung wichtig, um sozusagen den Puls zu spü-

ren, zum Beispiel durch Unterstützung des akti-ven Dorflebens oder durch das Lancieren eines Gemeinderat-Stammtisches. Langfristig sind mir die Förderung erneuerbarer Energien und ein behutsamer Umgang mit unseren Baures-sourcen wichtig.
Hat sich Ihre politische Einstellung im Verlauf der Jahre verändert?
Nein, bereits in die Dorfbildkommission bin ich als Parteiloser gewählt worden. Jedoch Bau, Um-welt und Energiethemen haben an Bedeutung gewonnen.
Besteht in Bettingen ein Graben zwischen Dorf und St. Chrischona? Wenn ja, was kann allen-falls dagegen unternommen werden?
Wichtig bei dieser Frage ist der Blickwinkel. Es besteht aus meiner Sicht kein Graben in der Bevölkerung, sondern es gibt unterschiedliche Ansichten und Potenzial, um besser zusammen-zuwachsen. Die Diskussionen fallen mehrheit-lich bei den Bauprojekten an, welche nicht durch die Bevölkerung gesteuert werden, sondern durch externe Entscheidungsträger. Eine gute, umfassende Informationspolitik bezüglich der zukünftigen Ziele auf Chrischona würde eine vertrauenswürdige Basis für weitere mögliche Entwicklungen schaffen.
In letzter Zeit wird der Bettinger Gemeinderat an Gemeindeversammlungen, Infoveranstaltungen und in den Leserbriefspalten vermehrt kritisiert. Zu Recht? Wenn ja, was muss die Exe-kutive anders machen? Wenn nein, wie muss dieses Problem angegangen werden?

Aus meiner Sicht fehlt hier ein vertiefter Aus-tausch zwischen Gemeinderat und der Bevölke-rung. Zu viele Gerüchte kursieren, kombiniert mit teils nicht vollständigen oder falschen Infor-mationen, was zu neuen Gerüchten führt. Regel-mässige Informationen können dem wirksam vorbeugen. Eine offene partizipative Politik ist uns – dem Netzwerk «Gemeinsam für Bettingen» – wichtig und wir wünschen uns schon heute, dass dies auch von der Bevölkerung angenom-men und mitgelebt wird.

Bald geht in Bettingen der neue Dorfladen auf, erweitert mit Café. Die zwei Restaurants sind wieder offen, die Kirche neu gebaut. Ist nun al-les da oder fehlt noch etwas im Dorf?
Ein Dorf ist nie «fertig gebaut» und es gilt, sich immer wieder den neuen Bedürfnissen und Gegebenheiten anzupassen. Aktuell beschäftigt mich auch hier eine bessere Ausnutzung der erneuerbaren Energien und Möglichkeiten für Verbundlösungen zum Beispiel bei der Wärme-versorgung.

Sie sind seit 2020 Mitglied der Dorfbildkommis-sion. Werden Sie im Falle Ihrer Wahl Themen rund um das Ortsbild auch im Gemeinderat stärker einbringen?
Selbstverständlich ist die Wahrung unseres Dorfbilds weiterhin wichtig für mich und ich werde mich hierfür auch im Gemeinderat nach meinen Möglichkeiten dafür einsetzen. Unsere unabhängige Dorfbildkommission ist ein wich-tiger Bestandteil unserer Gemeinde, welche es zu wahren und zu bestärken gilt.

Daniel Schoop, Gemeinsam für Bettingen



Geburtsdatum: 11. Mai 1977
Geburtsort: Binningen
In Bettingen seit: 2017
Erlerner Beruf: lic. phil. in Geographie und Ethnologie
Beruf heute: stellvertretender Leiter Abteilung Öffentlicher Verkehr Kanton BL
Webseite: keine
Soziale Medien: Facebook
Vereine, Verbände, Ämter: Experte Normie-rungsorganisation im Strassen- und Verkehrs-wesen der Schweiz (VSS), Redaktor Geogra-phisch-Ethnologische Gesellschaft Basel,

Mitglied Projektgruppe Pfarrstelle Bettingen
Politisches Vorbild: keines
Bettingen mit einem Wort? Wahlheimat
Was ist Ihre Stärke, was Ihre Schwäche?
Ich habe den Anspruch an mich, sachbezogen zu politisieren und meine Fachkompetenz ge-winnbringend für das Dorf einzubringen. Da ich gerne mit der Bevölkerung kommuni-ziere, komme ich bei meinen Spaziergängen durchs Dorf selten auf meine 10'000 Schritte.

Was packen Sie als Erstes an, wenn Sie wieder-gewählt werden, und was ist Ihnen langfristig am wichtigsten?
Das Dorf muss wieder zusammenfinden. Nebst einer Kommunikation auf Augenhöhe und ver-mehrter Partizipation sollte die Zonenplanrevi-sion rasch angegangen werden.
Mit der Baslerhofscheune, dem neuen Dorfla-den-Café, dem Begegnungsraum Wendelin und der Kirche wird Bettingen eine Vielzahl öffent-lich genutzter Räume mit eigenen Qualitäten haben. Ich möchte den Aussenraum, der diese Gebäude verbindet, und der jetzt noch verkehr-sdominiert ist, zu einem neuen verkehrsberuhig-ten Dorfplatz umgestalten.
Hat sich Ihre politische Einstellung im Verlauf der Jahre verändert?
In meiner Jugend war ich idealistisch, ganz nach dem bekannten Aphorismus «Wer jung ist und nicht links wählt, hat kein Herz, wer alt ist und noch immer links wählt, hat keinen Verstand». Mittlerweile sehe ich mich in der politischen Mitte.
Besteht in Bettingen ein Graben zwischen Dorf und St. Chrischona? Wenn ja, was kann allen-falls dagegen unternommen werden?
Es gibt keinen Graben, sondern lediglich Ziel-konflikte bezüglich Schutz, Nutzung und Ent-wicklung der Chrischona. Kern einer möglichen Lösung ist ein neuer Zonenplan mit einzelnen Sondernutzungszonen, in denen bei Bauvorha-ben Bebauungspläne erarbeitet werden, die vom Souverän genehmigt werden müssen.

In letzter Zeit wird der Bettinger Gemeinderat an Gemeindeversammlungen, Infoveranstaltungen und in den Leserbriefspalten vermehrt kritisiert. Zu Recht? Wenn ja, was muss die Exe-kutive anders machen? Wenn nein, wie muss dieses Problem angegangen werden?
Der Gemeinderat hat zusammen mit der Bevöl-kerung viele öffentliche Bauprojekte partizipativ umgesetzt, beispielsweise die Aussenraumge-staltung des Schulhauses, bei der sogar die Kin-der einbezogen wurden. Aus meiner Sicht sollte der Gemeinderat private Bauvorhaben stärker begleiten, um gegebenenfalls rechtzeitig unter Einbezug der Bevölkerung intervenieren zu kön-nen.
Bald geht in Bettingen der neue Dorfladen auf, erweitert mit Café. Die zwei Restaurants sind wieder offen, die Kirche neu gebaut. Ist nun al-les da oder fehlt noch etwas im Dorf?
In Bettingen fehlt ein Betreuungsangebot für Vorschulkinder sowie ein musikalisches Förder-angebot. Mir schwebt ein zentrales «Haus der Bildung» mit Kita, Jugendmusikschule und Bib-liothek vor.

Sie sind Teil des neuen Netzwerks «Gemeinsam für Bettingen», das mit zwei neuen Kandidie-renden gleich ein Dreierticket präsentiert. Muss die politische Landschaft in Bettingen umge-pflügt werden?
Im Gemeinderat spielt die Partei- oder Vereini-gungszugehörigkeit bei der Entscheidungsfin-dung keine Rolle. Dass wir mit einem parteiüber-greifenden Netzwerk «Gemeinsam für Bettingen» antreten, ist der lebendige Beweis dafür.

Gaby Walker, Bettinger Dorfvereinigung (BDV)



Geburtsdatum: 21. Januar 1964
Geburtsort: Luzern
In Bettingen seit: 2003
Erlerner Beruf: Biochemikerin
Beruf heute: Wissenschaftliche Mitarbeiterin Eidgenössische Hochschule für Berufsbildung (EHB)
Webseite: www.b-d-v.ch
Soziale Medien: LinkedIn
Vereine, Verbände, Ämter: BDV, Betticken-Bräu (Vereine), Schulrätin Primarschule, Wahlprü-fungskommission, Präsidentin BDV (Ämter)

Politisches Vorbild: keines (parteilos)
Bettingen mit einem Wort? «Miis Dahei ...»
Was ist Ihre Stärke, was Ihre Schwäche?
Ich bin kompromissfähig und offen für konst-ruktive Diskussionen. Meine Schwäche sind die «Füfermöckä» und «Coci-Fröschli».

Was packen Sie als Erstes an, wenn Sie gewählt werden, und was ist Ihnen langfristig am wich-tigsten?
Als Gemeinderatsneuling werde ich mich zuerst vertieft in meine Ressorts einarbeiten. Langfris-tig sind mir Transparenz, eine offene Diskuss-i-onskultur sowie die Verantwortlichkeit gegen-über dem Souverän sehr wichtig.
Hat sich Ihre politische Einstellung im Verlauf der Jahre verändert?
Meine bürgerliche Einstellung hat sich über die Jahre nicht verändert. Bereits in meinen Jugend-jahren war ich in einer bürgerlichen Jungpartei sehr engagiert. Da ich mich nicht mehr durch ein Parteiprogramm einschränken lassen möchte, bin ich seit vielen Jahren parteilos.
Besteht in Bettingen ein Graben zwischen Dorf und St. Chrischona? Wenn ja, was kann allen-falls dagegen unternommen werden?
Einen Graben zwischen Dorf und St. Chrischona sehe ich nicht. Die anstehenden Veränderungen erfordern eine direkte und intensive Kommuni-kation aller Beteiligten, um eine zufriedenstel-lende Entwicklung für die gesamte Gemeinde erreichen zu können.
In letzter Zeit wird der Bettinger Gemeinderat an Gemeindeversammlungen, Infoveranstaltungen und in den Leserbriefspalten vermehrt kritisiert. Zu Recht? Wenn ja, was muss die Exe-kutive anders machen? Wenn nein, wie muss dieses Problem angegangen werden?
Ich möchte kein Urteil darüber abgeben, was zu diesen Diskussionen geführt hat. Wichtig ist

mir, dass ich im neuen Team dazu beitragen kann, dass offen mit allen Fragen umgegangen wird, der Souverän miteinbezogen wird und auch allfällige Diskussionen zeitnah stattfinden können.
Bald geht in Bettingen der neue Dorfladen auf, erweitert mit Café. Die zwei Restaurants sind wieder offen, die Kirche neu gebaut. Ist nun al-les da oder fehlt noch etwas im Dorf?
Ich bin sehr froh darüber, dass für den Dorfladen eine sehr gute Lösung gefunden wurde. Durch die kontinuierliche Veränderung der Gemeinde werden sicher ändernde Ansprüche der Bevölke-rung an die Dorfinfrastruktur den Gemeinderat beschäftigen. Das ist ein stetiger Prozess.
Nach den Austritten von Eva Biland und Daniel Schoop wurde es ruhig um die Bettinger Dorf-vereinigung. Sind Sie als einzige Kandidatin dieses politischen Vereins die Retterin der BDV?
Mit ihren mehr als 50 aktiven Mitgliedern, die in verschiedenen Gremien und Kommissionen tätig sind und sich für die Gemeinde einsetzen, mache ich mir heute um die Bettinger Dorfver-einigung keinerlei Sorgen. Wie in der Vergan-genheit, so auch in der Zukunft werden Mit-glieder kommen und gehen. Auch das ist ein Prozess.

Erfolgsrezept Wärmeverbünde

Was sich in Riehen bewährt, trägt auch in anderen Gemeinden Früchte: Wärmeverbünde mit lokal produzierter Energie. Denn: Dank Wärmeverbünden können Quartiere oder Gemeinden klimafreundliche Wärmequellen wie Holz oder Abwärme nutzen. Die Liegenschaften werden dabei aus einer Energiezentrale beliefert und ökologisch und effizient beheizt.

Lokale, erneuerbare Energie

Wärmeverbünde spielen für die Abkehr von fossilen Energien wie Öl und Gas eine immer wichtigere Rolle, und das auch ausserhalb des Kantons Basel-Stadt, in welchem IWB bereits grosse thermische Netze und Wärmeverbünde betreibt beziehungsweise an ihnen beteiligt ist. IWB unterstützt schweizweit Gemeinden bei der Planung und Realisierung von Wärmeverbünden und hilft ihnen dabei, ihre Wärmeversorgung klimafreundlicher auszurichten. Denn es gibt viel Potenzial, mit erneuerbaren Energien zu wachsen – und das nicht nur in Basel-Stadt.

Vorteil Wärmeverbund

Bei Verbünden sind der Anschluss und der Wärmebezug über die Lebensdauer gesehen kostengünstiger als die Planung, der Bau und der Betrieb einzelner Heizungsanlagen. Zudem ist der Anschluss an einen Wärmeverbund für Kundinnen und Kunden sehr komfortabel. Sie stellen auf dem Thermostat ihre Wunschtemperatur ein – und der Rest läuft automatisch. Denn der Wärmeverbund kümmert sich darum, dass jederzeit genug Wärme vorhanden ist und die regulatorischen Vorgaben eingehalten werden.

Basel-Stadt als Vorbild

In Riehen liefert die Wärmeverbund Riehen AG seit 2009 Wärme für rund 42 Prozent der Bevölkerung. Eigentümerinnen sind die Gemeinde und



Wärmepumpen in der Zentrale der Wärmeverbund Lehenmatt Birs AG.

Foto: Simon Havlik

IWB mit je 50 Prozent Anteil. Das Wärmenetz, über welches die Energie zu den Kundinnen und Kunden fliesst, ist stolze 40 Kilometer lang. Zum Vergleich: Das Fernwärmenetz von IWB in Basel ist rund 120 Kilometer lang – und soll bis 2037 um weitere 60 Kilometer wachsen.

Ein weiterer Wärmeverbund ist im Basler Lehenmatt-Quartier im Aufbau. Die Wärmeverbund Lehenmatt Birs AG (WVLB) liefert seit Mitte 2022 klimafreundliche Wärme, unter anderem gewonnen aus der Abwärme des gereinigten Abwassers der ARA Birs. Die Nutzung von Abwärme aus dem Wasseraufbereitungsprozess ist das Grundprinzip des Wärmeverbunds Lehenmatt Birs. Die Abwärme ist CO₂-neutral und versorgt die Kundinnen und Kunden des Wärmeverbunds mit ökologi-

scher Wärme. Der je zu 50 Prozent im Besitz der ADEV und der IWB stehende und von der WVLB betriebene Wärmeverbund konnte die neue Anlage in den letzten Monaten schrittweise in Betrieb nehmen. Das Herzstück bilden zwei Wärmepumpen, die dem rund 20 Grad Celsius warmen, gereinigten Abwasser die Wärmeenergie entziehen. Das gereinigte Abwasser der ARA wird durch die Wärmenutzung auf etwa 12 Grad Celsius abgekühlt und fliesst anschliessend in den Rhein.

Wärmeverbund Frick

In den Startlöchern steht das Projekt Wärmeverbund Frick. Noch hat es in der Gemeinde keine Wärmeleitungen und keine Produktionsanlage. Läuft alles wie geplant, kann der neue Wärmeverbund

ab 2024 klimafreundliche Wärme liefern. Das Interesse in Frick für Anschlüsse an den Verbund ist sehr hoch. IWB hat von Anfang an viel Unterstützung von der Gemeinde und von lokalen Unternehmen erhalten. Die neue Wärmezentrale findet ihren Platz auf dem Areal der in Frick ansässigen Stahlton Bauteile AG. Das Versorgungsgebiet des Wärmeverbunds erstreckt sich entlang der Hauptstrasse über rund ein Drittel der Fläche des Dorfs. Neben vielen Haushalten soll er auch ein Alterszentrum und Unternehmen mit Wärme versorgen.

Wärmeverbund mit Abwärme aus Pflanzkohleanlage

Eine originelle Idee findet in der basel-landschaftlichen Gemeinde Malsprach Zuspruch: Für den bereits be-

stehenden Wärmeverbund will die Gemeinde in Zukunft unter anderem die Abwärme einer Pflanzkohleanlage von IWB nutzen. Diesem Vorhaben hat die Gemeindeversammlung Mitte Dezember 2022 mit grosser Mehrheit zugestimmt. IWB betreibt bereits in Basel eine Pflanzkohleanlage mit Nutzung der Abwärme.

Der Maispracher Wärmeverbund besteht bereits seit den 1980er-Jahren. Die Heizzentrale hat ihre Kapazitätsgrenze erreicht. Um in Zukunft zusätzliche Kunden anschliessen zu können, plant die Gemeinde eine Erweiterung des Wärmeverbunds. Dafür baut sie einerseits das Netz aus und erhöht andererseits auch die Wärmeproduktion. Dafür braucht es neue Produktionsanlagen.

Die Lösung: eine Pflanzkohle- sowie eine Holzschnitzelanlage. Mit moderner Technologie wird in Pflanzkohleanlagen bisher ungenutztes, regionales Landschaftspflegeholz unter Sauerstoffausschluss verkohlt. Pflanzkohle wird als Bodenzusatzstoff in der Landwirtschaft eingesetzt. Dabei bleibt der in der Kohle gespeicherte Kohlenstoff im Boden und wird nicht wieder als CO₂ an die Atmosphäre abgegeben. Kohlenstoff wird dem Kreislauf aktiv entzogen, die Wärmeproduktion ist damit CO₂-negativ. Die Holzschnitzelanlage produziert die Wärme CO₂-neutral.

IWB unterstützt Gemeinden

In Zukunft wird IWB vermehrt über den Kanton Basel-Stadt hinaus aktiv werden. Überall dort, wo die Wärmedichte hoch genug ist und eine ausreichende Anzahl Anschlüsse bereitsteht, kommen Wärmeverbünde infrage. In enger Absprache mit den Gemeinden erarbeitet IWB dabei klimafreundliche, komfortable und wirtschaftliche Wärmelösungen – und schafft Synergieeffekte.

Jasmin Gianferrari, IWB

Zum Entscheid für die Wärmepumpe

Wir haben das Glück, in Riehen in einem Eigenheim wohnen zu dürfen. Einmal leer geschluckt hatten wir allerdings, als 2018 die erste Jahresabrechnung der IWB ins Haus flatterte. Der Gasverbrauch für das 1953 erbaute Haus war erschreckend hoch. Das war der Auslöser, um sich mit unserer Wärmequelle intensiver auseinanderzusetzen. In einem ersten Schritt isolierten wir den Dachstock. Wir entschieden uns für eine Einblasdämmung mit Papierfasern direkt auf dem Dachboden. Eine effiziente und preiswerte Lösung für Dachböden, die sehr niedrig und nicht benutzbar sein müssen.

In einem nächsten Schritt haben wir alle alten Fenster erneuert. Hier wurde es deutlich kostspieliger. Doch der Effekt liess sich zeigen.

Vor zwei Jahren lief die knapp 20 Jahre alte Gasheizung das erste Mal auf Störung und es wurde Zeit, sich mit der eigentlichen Wärmequelle zu beschäftigen. Erster Gedanke: Fernwärme! Warum sollten wir teure Technik installieren, wenn die Wärme von aussen kommen könnte? Nach entsprechender Anfrage bei der Gemeinde und der IWB war die Ernüchterung gross. Es gäbe leider keine zugängliche, langfristige Planung zum Fernwärmeausbau.

Als Alternative kam eine «Luft-Wärmepumpe» infrage. Damit fing die Rechnerei an: Eine Luft-Wasser-Wärmepumpe macht aus 1 kWh Strom 3 kWh Wärme. Solange der Gaspreis pro kWh inklusive Grundgebühren mit drei multipliziert günstiger ist als der Strompreis pro kWh inklusive aller Zuschläge, sind die Energiekosten für eine Wärmepumpe höher als für die bestehende Gasheizung. Im Sommer 2020 wären die zusätzlichen Stromkosten durch die Wärmepumpe leicht höher gewesen als die laufenden Kosten für das Gas. Entsprechend haben wir uns zunächst gegen den Ersatz der Gasheizung entschieden.



Grosse Freude an der neuen Wärmepumpe.

Foto: zVg

Und dann kam der Frühling 2022 mit all seinen Gräueltaten in der Ukraine. Plötzlich änderte sich die Sachlage. Es war zu erwarten, dass die Gaspreise explodieren und die Nachfrage nach Wärmepumpen in die Höhe schnellen werden. Die Rechnung war nunmehr eine andere und so haben wir im April zusammen mit Tomasetti Heizungen unsere Wärmepumpe bestellt. Seit Mitte November surrt die Wärmepumpe erstaunlich leise in unserem Garten. Der Gaspreis hat sich fast verdoppelt und der Strompreis ist nur leicht gestiegen. Seit Anfang 2023 ist eine Luft-Wasser-Wärmepumpe in Riehen im Betrieb günstiger als eine Gasheizung.

Da die Lieferzeiten von neuen Wärmepumpen mittlerweile bei einem Jahr liegen und die Kosten für provisorische Heizungen sehr hoch sind, ist es sinnvoll, über einen Ersatz nachzudenken, bevor die alte Heizung «den Geist aufgibt». Kommt dazu, dass gemäss Teilrichtplan Energie die IWB beabsichtigt, die Gasleitungen rückzubauen – früher oder später muss also eine andere Lösung her.

Alain Jenny, Kommissionsmitglied Lokale Agenda 21 Riehen

Geothermieranlage wieder in Betrieb

Die Geothermieranlage in Riehen verrichtet seit Anfang Dezember 2022 wieder zuverlässig ihren Dienst. Der kurzen Reparaturzeit ging ein langwieriges Gerichtsverfahren voraus, das noch nicht abgeschlossen ist. Nun versorgt die Anlage ihre Kundinnen und Kunden wieder mit Wärme aus der Tiefe. Und weitere Projekte stehen bevor.

Seit bald 30 Jahren liefert die Geothermieranlage in Riehen zuverlässig Wärme für die Riehener Haushalte. Dass es im vergangenen Jahr zu einem langen Unterbruch kam, ist denn auch nicht der Technik, sondern einem langwierigen Gerichtsverfahren geschuldet – das noch immer nicht abgeschlossen ist.

Der Reihe nach: Bereits im März 2021 rutschte die Geothermiepumpe in den Förderbrunnen. Dies, nachdem Revisionsarbeiten an der Anlage stattgefunden hatten. Der an sich schnell zu behebbende Schadenfall wurde in der Folge an einem französischen Gericht behandelt, da die Lieferfirma ihren Sitz in Frankreich hat. In der Schweiz bietet kein Unternehmen die gefragte Nischen-Dienstleistung an. Anders in Frankreich: Alleine in der Umgebung von Paris werden 37 Geothermieranlagen betrieben.

Das Gericht setzte einen Sachverständigen ein, der die Baustelle vor den Reparaturarbeiten freigeben musste – und das dauerte eine ganze Weile. Nach Begehung von insgesamt rund 20 Personen aus vier Ländern – Juristen, Sachverständige und Vertreter der Unternehmen – wurde die Baustelle am 21. November 2022 endlich freigegeben. Eine Woche später stand die Plattform für den Einbau der neuen Geothermiepumpe. Und wenige Tage später, bereits Anfang Dezember, konnten die Verantwortlichen die Anlage wieder in Betrieb nehmen.



Luftbild zu Beginn der Arbeiten zur Einsetzung der neuen Förderpumpe und der Steigrohre beim Wasserentnahmeloach am Bachtelenweg.

Foto: Tobias Frei

Ohne die Freigabe durch den Sachverständigen abzuwarten, hätte die Wärmeverbund Riehen AG riskiert, dass sie und ihre Kundinnen und Kunden für einen nicht von ihr verschuldeten Schaden hätten aufkommen müssen. Nach wie vor ist ungeklärt, ob der Schaden auf einen Montage- oder Materialfehler zurückzuführen ist. Im Gerichtsverfahren sind mehrere Parteien involviert. Bis die Schuldfrage endgültig geklärt ist, werden wohl noch mehrere Monate verstreichen.

Die Schadenssumme liegt im siebenstelligen Bereich. Sie wird separat abgegrenzt und nicht an die Kundschaft des Wärmeverbunds weiterverrechnet. Für die Kundinnen und Kunden stellte der Schadenfall indes auch keine spürbare Beeinträchtigung dar: Die Wärmelieferung war jederzeit gesichert. Die übrigen Heizwerke des Wärmeverbunds standen vollumfänglich zur Verfügung.

Dieser Schadenfall ist in der Geothermiebranche einmalig, gilt die Technologie doch als zuverlässige Quelle von erneuerbarer Energie. So führt die Wärmeverbund Riehen AG denn auch die Arbeiten für das Projekt «geo2riehen» zur weiteren Nutzung der Wärme im Untergrund weiter. Nach umfassenden seismischen Messungen Anfang 2022 hat sie in den letzten Monaten die gesammelten Daten ausgewertet. Diese ermöglichen es, den geologischen Untergrund in Riehen und Umgebung besser zu erkennen und Rückschlüsse zum Potenzial für die weitere Nutzung von Erdwärme zu ziehen. Die Resultate der Untersuchungen werden voraussichtlich noch im ersten Quartal 2023 vorgestellt. Die Bevölkerung wird rechtzeitig dazu eingeladen.

Dominik Schärer, Gemeindeverwaltung Riehen, Fachbereich Mobilität und Energie



E-Mail-Briefkasten

Haben Sie Fragen oder Anregungen zum Thema «Energie in Riehen»?

Nutzen Sie den E-Mail-Briefkasten energie@riehen.ch, oder die Internetseite www.energiestadt-riehen.ch.

Die RZ-Serie «Energie Riehen» wird unterstützt von:



GEMEINDE BETTINGEN



ARCHIV Dokumentationsstelle Riehen mit «digitalem Lesesaal»

Auf dem Weg zum digitalen Archiv

rs. Seit Anfang Dezember ist es möglich, per Computer im Internet die Bestände der Dokumentationsstelle Riehen noch bequemer zu durchsuchen, wie in der RZ49 vom 9. Dezember 2022 schon gemeldet. Doch was ist nun das Besondere an diesem «digitalen Lesesaal»?

Gaspere Foderà, Leiter Dokumentationsstelle Riehen, ist stolz auf diesen Schritt – nur das Staatsarchiv Basel-Stadt und das Staatsarchiv St. Gallen verfügten in der Schweiz bisher noch über ein solches Instrument. Und doch handelt es sich um einen Zwischenschritt.

Online-Archiv als Fernziel

Im digitalen Lesesaal können bisher nur Fotos und Abbildungen direkt angesehen werden. Für Originaldokumente, Pläne und Texte werden die entsprechenden Signaturen angegeben. Mit diesen Signaturen kann man entweder persönlich auf der Dokumentationsstelle Riehen an der Wettsteinstrasse 1 die Originale einsehen oder man kann sie telefonisch oder per E-Mail auf der Dokumentationsstelle bestellen (weitere Informationen unter <https://lesesaal.riehen.ch>).

Der digitale Lesesaal erleichtert also vor allem die Recherche von ausserhalb. Aber dabei soll es nicht bleiben. Ziel ist es, das künftig digital entstandene Archivgut, das für die Öffentlichkeit freigegeben wird, zugänglich zu machen. Das Problem ist dabei, dass die Digitalisierung Zeit und finanzielle Mittel braucht. Und die Frage ist immer



Gaspere Foderà ist an seinem Arbeitsplatz auf der Dokumentationsstelle mit dem Computer im digitalen Lesesaal unterwegs.

Foto: Rolf Spriessler

auch, in welcher Form digitale Archivbestände am dauerhaftesten und am sichersten aufbewahrt werden können. Ein weiterer Grund für die Schaffung des digitalen Lesesaals für die Riehener Archivbestände war auch eine saubere Abgrenzung zu den Archivbeständen des Staatsarchivs in Basel, die auf einem eigenen Link abgerufen werden können.

Die Dokumentationsstelle Riehen archiviert Unterlagen ganz unterschiedlicher Art, die teils frei zugänglich, teils beschränkt zugänglich und teils auch privater Natur sind. Grundsätzlich öffentlich sind zum Beispiel das historische Archiv mit Dokumenten aus der Zeit vor 1930 oder das Re-

gistraturarchiv mit Akten, Bildern, Urkunden, Verträgen, Amtsbüchern, Drucksachen oder Plänen. Abgeschlossene Akten der Gemeindeverwaltung werden ins Archiv übernommen, sobald sie nicht mehr regelmässig bearbeitet werden. Die Dokumentationsstelle führt zu relevanten Themen und Stichwörtern eine Zeitungsdokumentation (vor allem Riehener Zeitung, Basler Zeitung, Basellandschaftliche Zeitung sowie diverse regionale Zeitungen) und besitzt eine Bibliothek mit Nachschlagewerken, heimatgeschichtlicher Literatur über Riehen sowie Publikationen über benachbarte Dörfer und Städte mit historischem Bezug zur Gemeinde.

WERKSTATT Biblische Figuren und geistliche Impulse

Petrus, der Fischer, und wir

rz. Zweimal im Jahr bietet das Geistlich-diakonischen Zentrum der Kommunität Diakonissenhaus Riehen ein kreatives Wochenende mit dem Gestalten biblischer Figuren und geistlichen Impulsen an. Das nächste dieser Wochenenden steht vom 10. bis 12. Februar an und im Mittelpunkt steht Petrus, der Fischer. Anmeldungen werden bis zum 27. Januar entgegengenommen; Flyer dazu liegen am Empfang des Geistlich-diakonischen Zentrums auf. Das Gestalten der Figuren ist ein recht aufwendiger Prozess und so braucht es ein ganzes Wochenende für jeweils eine Figur. Geleitet werden diese Kurse von Ilse Born vom Arbeitskreis biblischer Figuren und Schwester Brigitte Arnold, die jeweils geistliche Impulse mit Harfenmusik dazu gestaltet. Mit dem Gottesdienst der Kommunität am Sonntagmorgen, bei dem die am Wochenende entstandenen Figuren auf dem Altar stehen, endet der Kurs.

Es ist eindrücklich mitzuerleben, wie alle Teilnehmenden zwar die gleiche biblische Figur gestalten und doch dabei sehr individuell und persönlich sich selbst damit einbringen. Das Leben der jeweiligen biblischen Person wird ins eigene Leben hineingenommen, etwa mit Rut, der Moabiterin, bin auch ich eingeladen, im Vertrauen mit Gott Schritte ins Ungewisse zu wagen. Sara, Maria und Josef, ein Engel und Jesus, Kinder und Simeon sind einige

der biblischen Gestalten, die uns so an den Wochenenden nahegekommen sind. Der zweite Kurs des Jahres geht vom 3. bis 5. November über die Bühne und widmet sich der Figur Esther.

Sr. Brigitte Arnold, Kommunität Diakonissenhaus Riehen

«Petrus, der Fischer». Kreatives Wochenende. Freitag, 10., bis Sonntag, 12. Februar. Anmeldung bis 27. Januar, Auskunft und Anmeldung bei der Kommunität Diakonissenhaus Riehen, unter Tel. 061 645 45 45 oder gaeste@diakonissen-riehen.ch.



Eine liebevoll fertig gestaltete Figur, hier König David mit Harfe.



Bis aus dieser Puppe eine biblische Figur wird, dauert es eine Weile. Fotos: zVg

KIWO RIEHEN Anmeldungen für die Kinderwoche

Verschleppt, vergessen, versöhnt



Auch Freunde und Freundinnen der Polonaise kommen an der Kiwo Riehen auf ihre Kosten.

Foto: Alphons Fakler

«Jetzt isch wieder Kiwo», wird es in der Woche nach Ostern fröhlich durchs Erlensträsschen klingen, wenn mehrere Hundert Kinder lauthals den Kiwo-Rap mitsingen. Nach vielen Jahren im Wasserstelen-Schulhaus ist die Riehener Kinderwoche zurück im Dorfkern, wo Ende der 1990er-Jahre bereits zahlreiche Kinder an der Kiwo der Evangelischen Allianz Riehen-Bettingen teilgenommen hatten.

Vom Teilnehmer zum Helfer

Einer davon ist Ramon Hari, mittlerweile längst erwachsen und als Mitarbeiter im Kernteam der Kiwo genauso begeistert dabei wie damals: «Als Kind konnte ich es kaum erwarten, meine Freunde wieder zu treffen, die spannenden Theater zu sehen und miteinander draussen zu spielen», erzählt Ramon Hari. «Jetzt freue ich mich besonders auf die zahlreichen Teenie-Helfer, die mit ihrem grossartigen Einsatz tatkräftig zum Gelingen der Kiwo beitragen.»

Am Dienstag, 11. April, wird es lebendig im Begegnungszentrum der Freien Evangelischen Gemeinde (FEG) Riehen, wenn sich bis zu dreihundert Kinder voller Vorfreude einfinden. Die zahlreichen Ehrenamtlichen setzen auch dieses Jahr all ihre Erfahrung ein, um den Mädchen und Jungen eine unvergessliche Woche zu ermöglichen. «Das fängt schon beim Check-in an», berichtet Ines Böhm. «Jedes Kind erhält seinen personalisierten Kiwo-Ausweis und wird dann direkt zu seiner Kleingruppe mit den zwei bis drei engagierten Leitern oder Leiterinnen gebracht. Die Kinder spüren, dass diese immer ein offenes Ohr und zwei wachsame Augen für sie ha-

Gemeindelexikon Riehen als Schaufenster

Seit 2008 stellt das Staatsarchiv Basel-Stadt der Dokumentationsstelle Riehen die Mitnutzung seines Langzeitarchivsystems (scopeArchiv) zur Verfügung, um darin Archivgut aus dem Verwaltungs- und Privatarchiv zu erschliessen. Freigegebene Unterlagen aus diesem System finden dann ihren Weg in den digitalen Lesesaal. Für die Verarbeitung von öffentlich zugänglichem Material aus Zeitungsarchiv, Historischem Grundbuch und Bibliothek der Dokumentationsstelle, das nicht im Archivsystem erfasst werden kann, wurde im vergangenen Jahr ein Riehener Online-Lexikon in Betrieb genommen, das laufend erweitert und ergänzt wird, sozusagen als «Schaufenster» der Dokumentationsstelle. Hier lassen sich übers Internet Begriffe, Namen und Stichworte nachschlagen (Gemeindelexikon Riehen, unter der Adresse www.lexikon-riehen.ch).

Im Online-Lexikon lassen sich nicht nur speziell recherchierte und formulierte Lexikonartikel lesen, es werden auch Querverweise gemacht auf Quellen wie das Riehener Jahrbuch, Zeitungsartikel oder weiterführende Literatur. Mithilfe dieses Online-Lexikons, das auf Anregung des wissenschaftlichen Mitarbeiters der Dokumentationsstelle, Stefan Hess, ins Leben gerufen wurde, soll nach und nach der Riehener Archivbestand publikumsfreundlich vermittelt und sollen die Informationen aus dem Archiv in Form von Texten auch verarbeitet werden.

Tanzmusik zum Geburtstag



Das Duo Holiday ist nächste Woche in Riehen zu Gast.

Foto: zVg

rz. Am Sonntag in einer Woche, 29. Januar, veranstaltet Sonja Tschopp im Namen der Bumpniggel Session wieder ein Livekonzert im Haus der Vereine. Zu Gast sein wird diesmal das Duo Holiday, das von 14 bis 17 Uhr für einen tollen Nachmittag im Lüscheriaal sorgen wird. Die beiden Musiker Jozef und Monika werden ihr Publikum mit munterer Tanzmusik, die von Oldies bis zu aktuellen Hits für Gross und Klein reicht, verwöhnen. Ihren Gesang begleiten sie üblicherweise mit Gitarre, Keyboard und Schlagzeug.

Die Riehener Veranstaltungsreihe feiert an jenem Tag zugleich ihr Fünf-Jahr-Jubiläum. Zur Feier des Tages werden Kaffee und Kuchen kostenlos angeboten, die restlichen Getränke müssen regulär bezahlt werden. Die Bezahlung ist nur mit Bargeld möglich. Für den Livemusiknachmittag ist eine Platzreservation unter <https://eventfrog.ch/5jahre>, telefonisch via 078 653 00 04 oder per E-Mail an bumpniggel@bluewin.ch erforderlich. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben. Die Türöffnung ist um 13.30 Uhr, der Eingang ist bei der grossen Treppe an der Baselstrasse. Gäste mit Rollstuhl oder Rollator sind gebeten, sich vorgängig unter der obigen Telefonnummer zu melden.

Beten für den Frieden

rz. Die Schweizer Kirchen organisieren unter der Schirmherrschaft der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Schweiz eine ökumenische Gebetsfeier, so eine Medienmitteilung vom Mittwoch. Die Feier findet am 24. Februar, ein Jahr nach der russischen Invasion in der Ukraine, um 16 Uhr im Berner Münster in Anwesenheit des Präsidenten des Nationalrates Martin Candinas und Vertretungen der ukrainischen Gemeinden in der Schweiz statt. Pfarreien, Kirchgemeinden und Kirchen seien eingeladen, an jenem Wochenende ähnliche Veranstaltungen zu organisieren.

Reklameteil



Erleben Sie
Vorfasnacht
vom Feinsten
28. Januar bis
11. Februar
2023

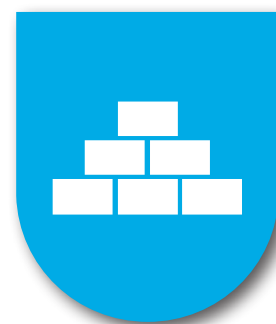


Tickets ab sofort erhältlich
charivari.ch | +41 61 266 1000



Das Gewerbe in der Region

Riehen – immer eine gute Adresse



Henz Delikatessen: Wildfleisch hat immer noch Saison



Ein Teil des Henz-Teams an der Schmiedgasse vor der Fleischtheke.

Foto: Rolf Spriessler

rs. «Viele sind sich dessen gar nicht bewusst, aber es ist immer noch Wildsaison», sagt Rolf Henz, Leiter des Delikatessen-Fachgeschäfts an der Schmiedgasse. Nach wie vor werde in der Region gejagt und so gebe es auch im Januar und Februar noch frisch zubereiteten Reh- und Wildschweinpfeffer sowie Wildfleisch aus dem Laufental und aus dem Elsass. Beim Frischfleisch lohnt sich eine Vorbestellung. Ausserdem gibt es jeweils am Dienstag und Mittwoch frische Blut- und Leberwürste. Übrigens nicht nur in Riehen. Seit 2017 ist Henz Delikatessen mit einer zweiten Filiale auch in Laufen präsent.

Während über zwei Jahrzehnten hat sich Henz nun mitten im Riehener Dorfzentrum mit hoher Qualität, Einfallsreichtum, freundlicher und fachkundiger Bedienung und herzlichem Kundenkontakt – auch an vielen Festen und Anlässen – einen guten Namen gemacht. Auf Vorbestellung gibt es schön arrangierte Fondue-Platten und auf spezielle Wünsche wird mit Freude, Fantasie und Sachverstand eingegangen. Das Familienunternehmen betreibt einen Party-service und bietet auch Engros-Lieferungen an. Und sorgt für Nachwuchs in der Branche, denn auch Ausbildungsplätze gehören zum Betrieb.

Hohe Qualität und grosse Vielfalt

Henz Delikatessen überzeugt neben einer grossen Vielfalt an Spezialitäten vor allem auch mit einer exquisiten Fleischtheke und setzt voll auf regionale Produkte. Wenn man weiss, dass sein Fleisch von Fleisch und Wurstwaren Jenzer kommt – der ersten Adresse, wenn es um das beste Fleisch der Region geht –, überrascht das kaum. Das ganze Sortiment von Fleisch und Würsten ist von Natura-Qualität, sprich aus besonders artgerechter, regionaler Tierhaltung.

Zum Spezialitäten-Sortiment ausserhalb der Fleischwaren zählen 50 Sorten Rohmilchkäse, Unser Bier und Ueli Bier, Riehener Weine und diverse Geschenkartikel. Ausserdem sind bei Henz Risotto, Suppen und Apérogebäck der bekannten Basler Spitzenköchin Tanja Grandits zu haben. Und noch diverse andere, ganz spezielle Produkte, die sich lohnen, entdeckt zu werden.

Oberstes Ziel beim Fleisch ist es, natürliches Fleisch zu verkaufen. Henz garantiert, dass das Fleisch von Tieren aus besonders artgerechter Tierhaltung stammt. Die Fleischqualität verbessert sich damit merklich. Und der Einkauf erfolgt möglichst in der Nordwestschweiz, damit die Transportzeiten auf das absolute Minimum reduziert werden. So ist auch der direkte Kontakt zum Bauern möglich. Darum: Wer auf Vertrauen setzt und mit gutem Gewissen fair produzierte Lebensmittel kaufen möchte, ist bei Henz Delikatessen genau an der richtigen Adresse.

Henz
DELIKATESSEN

Henz Delikatessen

Schmiedgasse 10, 4125 Riehen, Telefon 061 643 07 77

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8–12.15 Uhr und 14–18.30 Uhr
Samstag 7.30–16 Uhr durchgehend

Henz
DELIKATESSEN

Fleisch aus der Region, 100% Natura-Qualität
Täglich frischer Fisch
Regionale Spezialitäten
Rohmilch-Käse-Spezialitäten
Party-Service

Schmiedgasse 10 · 4125 Riehen · Telefon 061 643 07 77

GG

Zuhause Wohlfühlen

Gerber & Güntlisberger AG
Heizungsbau · Naturenergie · Sanitärtechnik

Lörracherstrasse 40
4125 Riehen
Tel. 061 646 80 60
g-und-g.ch

Ribigslos

moole
tapeziere
sanieren

Ribi Malergeschäft AG
Tel. 061 641 66 66
www.ribigslos.ch

Bebbi Vorhangstybli

Kostenlose
Heimberatung

Vorhänge
Rollo
Plissee

Sabine Winiker
Insektenschutz

079 / 661 33 87 Friedhofweg 8 Riehen

AvantGarten
Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung

avantgarten.ch 061 554 23 33 Riehen · Binningen

BSK
BAUMANN+SCHAUFELBERGER

Ihr Elektriker für
alle Fälle

! Wir haben noch offene Lehrstellen.

BSK Baumann+Schaufelberger Kaiseraugst AG
Bäumlihofstrasse 445 | 4125 Riehen
061 601 69 69 | riehen@bsk-ag.ch | www.bsk-ag.ch

Kundenservice
Kommunikation
Sicherheit
Neu- / Umbauten
Elektroplanung

BLAUENSTEIN
IMMOBILIEN

VERKAUF
VERMIETUNG
HOUSE-SITTING

Kornfeldstrasse 30, 4125 Riehen
www.blauestein-immobilien.ch
Tel. 079 673 61 62

STADTBUUR

«Feine Riehener Äpfel und
Birnen kaufe ich für die ganze
Familie nur im STADTBUUR.»

Elisabeth & Flo K. mit Ruben,
Samira & Jonathan aus Riehen

Wettsteinstrasse 6, Riehen, **stadtbuur.ch**

**Inserieren
bringt Erfolg!**

inserate@riehener-zeitung.ch
Telefon 061 645 10 00

10 mal pro Jahr für Fr. 222.–
pro Erscheinung

freioptik.ch

Rauracher-Zentrum, Riehen

Gläserstärken Bestimmung
Kontaktlinsen Anpassung
Vorsorge Untersuchung
Myopie Management

Frei Augen-Optik GmbH | Rauracherstrasse 33 | 4125 Riehen
Tel. 061 601 0 601 | info@freioptik.ch | www.freioptik.ch

WINTERGÄSTE Dylan Thomas' Hörspiel «Unter dem Milchwald» eröffnete die Lesungsreihe zum Thema «Wie im Fieber»

Walisischer Küstendorfalltag in der Reithalle

Mit einer eindrücklichen Hörspielinszenierung in der Reithalle Wenkenhof begann am vergangenen Sonntag die diesjährige Saison der «Wintergäste».

ROLF SPIESSLER

Die Bühne ist in blaues Licht getaucht. Es herrscht eine bedächtige, dumpfe Stille. Es sei Frühling, in einer mondlosen Nacht, man könne den Tau fallen hören, sagt eine Erzählerin. Ein Dorf erwacht. Der Fantasieort Llareggub ist einem walisischen Küstenstädtchen nachempfunden. Es melden sich Stimmen. Man hört den alten, blinden Captain Cat, der mit seinen Toten redet, die einst mit ihm zur See fuhren. Ein Paar liebt sich liebestoll. Der Katzenjäger und Quacksalber des Dorfes zählt auf, was er alles noch so treibt. Der Briefträger geht von Haus zu Haus, als Überbringer guter und schlechter Nachrichten, die er hautnah mitbekommt. Die Rathausglocke läutet schliesslich die Dorfbewohner endgültig aus dem Schlaf, der Prediger hält ganz allein vor seiner Tür eine kurze Andacht und betet für sein kleines «Städtle» und das Leben nimmt seinen Lauf. Die Kinder gehen zur Schule, die Männer zur Arbeit, die Frauen machen Besorgungen und tratschen am Brunnen – wer das nächste Kind bekommt, wem ein blaues Auge geschlagen wurde.

Unspektakulärer Alltag mit spürbarer Lebensfreude

Es ist ein derber, trister, unspektakulärer Alltag, der sich in einer Collage von Gesprächen, Monologen, Wortfetzen und Geräuschen entspinnt. Und doch schäumt Lebensfreude auf. Ein Paar liebt sich auf Distanz, per Brief. Kopfkino. Es wird hell. Das Licht wechselt ins Rote. Die Gespräche werden aufgeweckter. Vor lauter Namen, Stimmen, Geschichten verliert man den Überblick, lässt sich treiben, lächelt, schluckt, stutzt. Ein Meer von Gefühlen, mit dem man auch beim Zuhören zunehmend eins wird. Im Hintergrund plätschert das Wasser. Es wird Abend. Schlummertrunk in der Schenke. Nacht.



Blick auf die Bühne mit (von links) Doris Wolters, Klaus Brömmelmeier, Emilia Haag, Sibylle Mumenthaler, Mario Fuchs und Christian Heller.

«Under Milk Wood» heisst das Hörspiel, das der damals 39-jährige walisische Schriftsteller Dylan Thomas wenige Tage vor seinem Tod für die BBC geschrieben hat und das Erich Fried unter dem Titel «Unter dem Milchwald» bereits 1954 ins Deutsche übertrug. Basierend auf Frieds Nachdichtung hat die in Freiburg im Breisgau geborene Dramaturgin Marion Schmidt-Kumke den Text in Szene gesetzt, für die «Wintergäste», die mit der Aufführung vom vergangenen Sonntag in der Reithalle Wenkenhof ihre diesjährige Saison eröffneten.

Es folgen diesen Sonntag, 22. Januar, «Der Schneesturm» von Vladimir Sorokin (Burghof Lörrach, 16.30 Uhr), dann am Sonntag, 29. Januar, «Der Gang vor die Hunde» von Erich Kästner (Ackermannshof Basel, 11 Uhr und 16.30 Uhr) und schliesslich am Sonntag, 5. Februar, «Die Beichte eines Mörders erzählt in einer Nacht» von Joseph Roth (Kulturhaus Palazzo Liestal, 11 Uhr und 16 Uhr; weitere Informationen: www.wintergaeste.net).

Die «Wintergäste» haben sich zum Ziel gesetzt, literarische Klassiker in szenischen Lesungen für ein Publikum hörbar zu machen. Und dies ist mit «Unter dem Milchwald» ein weiteres Mal gelungen – zum zweiten Mal übrigens, denn schon im Januar 2017 stand «Unter dem Milchwald» bei den «Wintergästen» auf dem Programm. Das



Erzählerin Doris Wolters gibt dem Geschehen einen ruhigen Rahmen.

habe zwei Gründe, erläutert Dramaturgin Marion Schmidt-Kumke nach der Aufführung im persönlichen Gespräch. Einerseits habe sie dem diesjährigen Programm «Wie im Fieber», das in hohem Mass das aktuelle Zeitgeschehen mit Krieg und Pandemie aufnimmt, eine fröhlichere, auf das «normale» Leben bezogene Komponente hinzufügen wollen. «Mir fehlte noch eine ganz persönliche Geschichte der kleinen Leute», wie sie es formuliert. Und dann



Klaus Brömmelmeier wartet ab, während sich Emilia Haag und Sibylle Mumenthaler unterhalten und sich Mario Fuchs im Hintergrund hält.



Christain Heller beeindruckt als Captain Cat.

Fotos: Philippe Jaquet

habe sie ganz einfach gefunden, Dylan Thomas verdiene es, nochmals geehrt zu werden: «Er war seiner Zeit voraus, war Vorbild für viele. Sein poetisches Gesamtkunstwerk funktioniert auch auf der Ebene von Gedichten, weil er so viele Bilder holt und in den Raum wirft. Und man das Gefühl hat, damit sehr viel anfangen zu können.»

Es lasen Doris Wolters – als Erzählerin etwas abseits an einem kleinen Pult sitzend – sowie auf einer Art weit-

schweifiger Tribüne zueinander versetzt Klaus Brömmelmeier, Mario Fuchs, Emilia Haag, Christian Heller und Sibylle Mumenthaler. Die spezielle Sitzordnung liess zu, dass die einzelnen Personen auch optisch miteinander in Dialog treten konnten. Ihr Ziel sei gewesen, diesmal das Szenische mehr zu betonen, sagte denn auch die Dramaturgin. Die Figuren sollten noch mehr für sich selbst sprechen.

Faszinierendes Einswerden mit den Figuren

Das ist sehr gut gelungen. Auch weil sich die Schauspielerinnen und Schauspieler auf faszinierende Weise in die vielen verschiedenen Figuren hineingeben konnten, mit ihnen eins wurden, in ihnen litten, sangen, klagten, jubilierten. Auch die Textauswahl sei gegenüber der Fassung von 2017 anders gewesen – von einigen Figuren habe sie sich verabschiedet, andere habe sie hinzugenommen, so Schmidt-Kumke.

Emilia Haag, Christian Heller und Sibylle Mumenthaler waren schon vor sechs Jahren mit dabei gewesen, damals im Zusammenspiel mit Angela Buddecke, Stefan Saborowski und Chantal LeMoign und damals alle streng nebeneinander am selben Tisch sitzend. Die Reprise hat sich gelohnt. Das sah auch das Publikum im gut gefüllten Saal so. Langer, herzlicher Applaus.

GALERIE LILIAN ANDRÉE Regula Mathys zeigt «Mehr Frühling geht nicht»

Inspirationsquelle Natur

rz. Ein kleiner Hauch von Frühling trotz winterlicher Kälte ist ab übermorgen Sonntag, 22. Januar, in der Riehener Galerie Lilian Andrée zu spüren. Dort zeigt nämlich Regula Mathys in einer Ausstellung unter dem Titel «Mehr Frühling geht nicht» eine Fülle von farbenprächtigen Bil-

dern, die meistens florale Sujets zum Inhalt haben, seien es nun üppige Blumenwiesen oder blühende Bäume.

Regula Mathys wurde 1964 in Basel geboren; heute lebt und arbeitet sie in der Region. Schon als Schülerin liess sie naturwissenschaftliche Interessen und eine aussergewöhnliche zeichne-

rische Begabung erkennen. Nach dem Abschluss des Lehrerseminars belegte sie Malkurse sowie den Vorkurs an der Schule für Gestaltung in Zürich. Sie begann nach einer Kunstreise durch Lateinamerika in Basel und Bern Psychologie zu studieren, vertiefte sich aber weit intensiver in das Nebenfach Kunstgeschichte. Regula Mathys war bis 2009 als Lehrerin tätig, ehe sie den definitiven Sprung von der Pädagogik in die Malerei wagte.

Zentrales Thema und Inspirationsquelle in Regula Mathys' Werk ist die Natur. Zum einen zeigt sich dies in ihren üppigen Wiesen-, Blumen- und Baumbildern, die ihre Leidenschaft für die Naturwissenschaften widerspiegeln. Diese Bilder bestechen durch ihre leuchtenden Farben. Sie sind von einer kraftvollen Pinselführung gekennzeichnet; atmosphärisch dicht strahlen sie eine unbändige Lebensfreude aus. Dagegen präsentieren sich in einer subtileren Farbgebung und fast schon wissenschaftlich präzise festgehalten ihre «Spurenbilder», auf denen wir Einblicke in den Mikrokosmos von Blättern, Steinen, Fossilien und Käfern erhalten. Hier sind für die Betrachter die Planung, der Bildaufbau, die sorgfältige Ausarbeitung sowie das Streben der Künstlerin nach Perfektion besonders sichtbar.

Regula Mathys: «Mehr Frühling geht nicht». Vernissage in Anwesenheit der Künstlerin: Sonntag, 22. Januar, 13–17 Uhr. Die Künstlerin ist anwesend: Samstag, 28. Januar, 12–16 Uhr. Künstlerapéro: Sonntag, 12. März, 13–17 Uhr.



Regula Mathys: «Mehr Frühling geht nicht III», 2022, Acryl auf Leinwand, 130 x 140 cm.

Foto: zVg

GALERIE MOLLWO Neue Ausstellung von Martin Gutjahr

Stetes Entstehen und Vergehen



Martin Gutjahr: «Dynamische Raumbeschreibung», 2020. Acryl auf Baumwollgewebe, 85 x 100 cm.

Foto: zVg

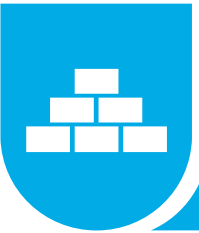
rz. «Bewegte Räume» heisst die Ausstellung in der Riehener Galerie Mollwo, die übermorgen Sonntag, 22. Januar, Vernissage feiert. Gezeigt werden Gemälde von Martin Gutjahr. «Meine Bilder verstehen sich als Bildgeschennisse», sagt der Künstler. «Diese führen den Betrachter in einen lebendigen Raum, der dynamisiert wird. Die Entstehungsprozesse der Gemälde bewegen sich im Spannungsfeld von Raumbildung und Raumgestaltung. Das Reifen ist ein Öffnen und Durchdringen, das mit der Transparenz und der Verdichtung der Farben und deren Nuancierungen einhergeht. Diese Bildwelt erzählt vom sich immer wieder erneuernden Wechselspiel des Entstehens und Vergehens.»

Der 1963 in Bremen geborene Gutjahr verbrachte seine Kindheit und Jugend in der Schweiz. Er absolvierte

erste Zeichenkurse in Gegenstandszeichnen und Porträt. Es folgten eine Töpferlehre im Berner Oberland sowie zwei Gesellenjahre in Rheinfelden und in den USA. Darauf studierte Gutjahr Bildhauerei am Emerson College in England, worauf sieben Jahre Kunst- und Werklehrertätigkeit in Graz in Österreich folgten.

Reisen führten den Künstler an Orte innerhalb Europas, nach Nordamerika, Japan, Israel. An der Freien Malschule Paul Pollock in Freiburg im Breisgau und bei Hans Georg Aenis in Basel studierte Gutjahr Malerei. Er unterrichtet in England und Taiwan, und seit 2002 arbeitet er als freischaffender Künstler in Deutschland und Italien.

Martin Gutjahr: Bewegte Räume. Vernissage: Sonntag, 22. Januar, 14–18 Uhr.



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

Aus dem Gemeinderat

In seiner Sitzung vom 17. Januar 2023 hat der Gemeinderat neben anderen Geschäften, die noch in Bearbeitung stehen, die Nachhaltigkeitsstrategie der Gemeinde für 2023–2026 beschlossen.

Neue Nachhaltigkeitsstrategie 2023–2026

Der Gemeinderat hat erstmals eine Nachhaltigkeitsstrategie für Riehen genehmigt. Die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung in der Gemeinde Riehen ist bereits seit vielen Jahren in verschiedenen Gefässen, Konzepten und Leitbildern verankert. So ist Riehen auch Energiestadt und mit dem UNICEF-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» ausgezeichnet. Mit der Formulierung der neuen Nachhaltigkeitsstrategie werden diese Anstrengungen jetzt im Rahmen der Vorbereitung auf die Gemeindereform «Neues Steuerungsmodell Riehen» zusammengefasst und konsolidiert. Dabei bildet die im Jahr 2015 von den UNO-Mitgliedsstaaten verabschiedete Agenda 2030 den Referenzrahmen. 17 globale Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden darin definiert (Sustainable Development Goals), denen sich die Nachhaltigkeitsstrategie für Riehen verpflichtet. Sie befindet sich im Einklang mit der Bundes- und Kantonsverfassung. Bei der Umsetzung der Ziele auf lokaler Ebene kommt den Gemeinden eine wichtige Rolle zu. So wird sich Riehen weiterhin für einen schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen engagieren, sich als klimafreundliche Gemeinde positionieren, bei der Beschaffung von Gütern auf umwelt- und gesundheitsverträgliche Produktion achten und sich für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Chancengleichheit einsetzen. Die Nachhaltigkeitsstrategie wird auf der Gemeindewebseite veröffentlicht.

In der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» werden die Bulletins aus den Gemeinderatssitzungen im vollen Wortlaut und unbearbeitet übernommen.
Die Redaktion

Amtliche Mitteilungen

Nachrückten in den Einwohnerrat

Gemäss § 62 der Ordnung der politischen Rechte in der Einwohnergemeinde Riehen wird festgestellt, dass **Thomas Ribi** anstelle des zurückgetretenen Andreas Zappalà, ab Liste 01, FDP, Die Liberalen, als Mitglied des Einwohnerrats per 10. Januar 2023 nachrückt.

Riehen, 10. Januar 2023

Im Namen des Gemeinderats
Die Präsidentin:
Christine Kaufmann
Die stv. Generalsekretärin:
Pascale Leuenberger

Ablauf der Referendumsfrist: 16. Januar 2023

Für den vom Einwohnerrat am 14. Dezember 2022 gefassten und im Kantonsblatt vom 17. Dezember 2022 publizierten Beschluss betreffend

Festlegung des Steuerfusses für die Steuerperiode 2023

Ist die Referendumsfrist am 16. Januar 2023 unbenützt abgelaufen.

Riehen, 17. Januar 2023

Im Namen des Gemeinderats
Die Präsidentin: *Christine Kaufmann*
Die stellvertretende Generalsekretärin:
Pascale Leuenberger

Zivilstand

Verstorbene Riehen

Aebischer-Goldemann, Gerda Margaretha
von Guggisberg/BE, geb. 1930
Inzlingerstr. 50, Riehen

Burkolter-Heini, Roland
von Basel/BS, Kyburg-Buchegg/SO, geb. 1961
Grenzacherweg 114, Riehen

Degen-Wehrli, Friedrich
von Riehen/BS, geb. 1928
Gellertstr. 138, Basel

Dittrich-Schneider, Volker Dieter Arno
von Deutschland, geb. 1944
Fürfelderstr. 68, Riehen

Fawer-Richert, Patrick
von Münchenwiler/BE, geb. 1970
Gänshaldenweg 10, Riehen

Hirsig-Kohler, Margareta
von Amsoldingen/BE, geb. 1944
Rainallee 45, Riehen

Löhrer-Wyss, Gerd
von Niederhelfenschwil/SG, geb. 1945
Grenzacherweg 144, Riehen

Möri-Schweizer, Erwin
von Lyss/BE, geb. 1930
Rauracherstr. 111, Riehen

Muchenberger-Bürki, Hedwig
von Basel/BS, geb. 1926
Rauracherstr. 111, Riehen

Rosatzin-Bänziger, Elisabeth Ruth
von Riehen/BS, geb. 1923
Haselrain 75, Riehen

Strohbach-Müller, Irmgard Hermine
von Riehen/BS, Bettingen/BS, geb. 1934
Inzlingerstr. 50, Riehen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/bestattungsanzeigen

Geburten Riehen

Kölliker, Solène Lara, Tochter von De Man, Zora und Kölliker, Lukas Christian

Stalder, Lyel, Tochter von Stalder, Selina und Stalder, Patrick Karl

d'Onghia, Marco Alessandro, Sohn von d'Onghia, Patricia Vanessa und d'Onghia, Massimo

Kantonsblatt

Grundbuch Riehen

Im Hinterengeli 12, Riehen
Sektion: RF, Parzelle: 1227, Miteigentumsparzelle: 1241-0-12, 1241-0-25

Meierweg, Riehen
Sektion: RD, Parzelle: 197, Weitere Angaben: 245 m² zu RD/9124

Bosenhaldenweg 42, Riehen
Sektion: RF, Parzelle: 987

Baupublikationen Riehen

Abbruch (und Neubau)
Rainallee 150, 152, 154, 156, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, Riehen
Abbruch zweier Doppelmehrfamilienhäuser (Rainallee 150/152, 154/156) mit acht Garagenboxen; Neubau zweier Mehrfamilienhäuser (Rainallee 160/162, 164/166) mit gemeinsamer Tiefgarage und dreier Reiheneinfamilienhäuser (Rainallee 168, 170, 172), Sektion RD, Parzelle 810

Technische Anlagen
Rudolf Wackernagel-Str. 95, Riehen
Einbau Erdsonden-Wärmepumpe mit Bohrungen ins Erdreich (Vorgartenbereich), Sektion RD, Parzelle 2763

Technische Anlagen:
Weilstrasse 83, Riehen
Einbau zweier Luft-/Wasser-Wärmepumpen (Vorgarten), Sektion RB, Parzelle 300

Neu-, Um- und Anbauten:
Burgstrasse 51, Riehen
Gesamtsanierung Turnhalle mit Ausbau und Umnutzung von Lagerräumen in Aufenthalts- und Büroraum
Tagestruktur, Sektion RD, Parzelle 210

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens 17.2.2023 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Aus Datenschutzgründen werden die Personennamen in dieser Rubrik nicht mehr veröffentlicht. Details können während sechs Monaten im Kantonsblatt abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

Schlüsse und Veränderungen der Materialisierung.

Der Projektplan Nr. 1025.230-130 vom 20. Dezember 2022 kann bei der Gemeindeverwaltung Riehen, 1. Stock bis und mit Montag, 13. Februar 2023, jeweils von Montag bis Donnerstag, 8.00–12.00 Uhr und 14.00–16.30 Uhr sowie Freitag, 8.00–15.00 Uhr oder auf der Homepage der Gemeinde Riehen (www.riehen.ch) unter dem Stichwort «Projekte und Planaufgaben» eingesehen werden. Rechtsverbindlich sind einzig die bei der Gemeindeverwaltung aufgelegten Originaldokumente.

Rechtsmittelbelehrung:
Einsprachen oder Anregungen zum geplanten Vorhaben sind schriftlich und begründet bis spätestens Montag, 13. Februar 2023, bei der Gemeindeverwaltung Riehen, Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt einzureichen. Es kann nur gegen die baulichen Veränderungen (Verkehrsflächenänderung) Einsprache erhoben werden. Allfällige Verkehrsanordnungen sind nicht Gegenstand dieses Verfahrens. Einsprachen können an betroffene Dritte weitergegeben werden, deren rechtliche oder tatsächliche Interessen durch den Ausgang des Verfahrens berührt sein könnten.

Riehen, 20. Januar 2023

Gemeindeverwaltung Riehen
Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt



GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

Aus dem Gemeinderat

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 16. Januar 2023 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

Jahresbeitrag für die Gemeinde Kippel
Seit 1. Januar 2014 pflegt die Einwohnergemeinde Bettingen eine Patenschaft mit der Gemeinde Kippel im Lötschental. Nebst den offiziell vereinbarten Beziehungen geht es auch darum, dass eine finanzschwächere Berggemeinde unterstützt wird und so der Erhalt der Bergwelt in kultureller, sozialer, natur- und umweltpolitischer Hinsicht gestützt werden kann.

Der diesjährige Bettinger Beitrag soll genutzt werden, um ein Projekt «Generation 60+» zu lancieren; angedacht ist der Bau eines Boccia-Spielplatzes. Dieser Platz soll ein Begegnungsort sein, wo sich Alt- und Jungkippler*innen und Tourist*innen zum Spiel treffen.

In der Region Oberwallis wird Boccia vereinsmässig seit über 50 Jahren gespielt. Ursprünglich von Italienern ins Oberwallis importiert, betreiben heute vermehrt Einheimische auch den Kugelsport. Eine Altersbegrenzung gibt es nicht! Gespielt wird auf präparierten Bahnen mit einer Länge von 22 bis 28 Metern und einer Breite von 4,5 Metern. Im Gegensatz zum Pétanque werden beim Boccia die Kugeln entlang der Bahn hin zum Pallino gerollt.

Gemeindekanzlei Bettingen

Unsere Schalteröffnungszeiten:
Montag und Dienstag 14–16 Uhr
Mittwoch 10–12 Uhr, 14–16 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr
Für weitere Termine bitten wir um telefonische Voranmeldung.

Telefon 061 267 00 88

Wahlen anlässlich der Gemeindeversammlung vom 25. April 2023
Die Wahlprüfungskommission, welche aus fünf Mitgliedern besteht, prüft jeweils die Gültigkeit der Urnenwahlen und erstellt dazu einen Bericht. Das Kontrollorgan wird immer nach den Gesamterneuerungswahlen des Gemeinderates gewählt – so auch im Frühling 2023.

Per 1. Mai 2023 wird die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK) neu eingesetzt. Sie prüft die finanzrechtliche und rechnerische Richtigkeit sowie die Zweckmässigkeit und Effektivität der langfristigen Strategie des Gemeinderates. Die GRPK setzt sich ordentlicherweise aus fünf, mindestens aber aus drei Mitgliedern zusammen. Dazu beschliesst die Gemeindeversammlung vom April 2023 die jeweilige Amtsdauer der amtierenden RPK-Mitglieder (auf Antrag der RPK) anlässlich der erstmaligen Wahl der GRPK. Zudem sind weitere Mitglieder der GRPK zu wählen.

Der Gemeinderat freut sich auf das Engagement Interessierter. Die politischen Vereinigungen wurden bereits über die Wahlen informiert – Kandidierende werden gebeten, bis kurz vor der Gemeindeversammlung ihr Interesse mittels Kurzporträt anzumelden; eine Nominierung ist auch anlässlich der Gemeindeversammlung noch möglich.

Zivilstand

Verstorbene Bettingen

Frei, Eugen
von Bettingen/BS, geb. 1927
Feierabendstr. 1, Basel

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/bestattungsanzeigen

Nur Velofahrer, die leuchten, werden im Dunkeln gesehen.



bfu bpa upi Markier dich und deine Liebsten: mit heller Kleidung und Leuchtelementen.



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

KULTUR & EVENTS

Kunst

Raum

Riehen

Regionale 23 – Deep Moments

Letzter Tag der Ausstellung!
Kuriert von Kiki Seiler-Michalitsi

Veranstaltung:
Freitag, 20. Januar 2023, 18 – 02 Uhr: **Museumsnacht**
18.00 bis 21.00 Uhr: «Im Rausch der Farben»
Atelier für alle Altersstufen mit Rebekka Moser
18.30, 19.30 Uhr: Kurzführungen mit der Kuratorin
20.00 bis 21.15 Uhr: «ina hurry»
Performance von Lukas Stäuble
22.00, 23.00, 24.00 Uhr: «Les touches nocturnes»
Andrej Lichtchenko am Akkordeon

Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während der Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

RIEHEN

LEBENS KULTUR

Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche

Haben Sie finanzielle Engpässe?
Erhalten Sie Ergänzungsleistungen oder Prämienverbiligung (Einkommensgruppe 1–9)?
Aus dem Sozialhilfe- und Gesundheitsfonds kann die Gemeinde Ihren Kindern einmal jährlich einen Beitrag von bis zu 600 Franken an eine Freizeit- oder Sportaktivität in Riehen leisten.
Mehr unter: www.riehen.ch/gesundheitsfonds



Töpferkurse für Kinder

In den Sportferien bieten wir im Freizeitzentrum Landauer zwei Töpferkurse für Kinder ab 9 Jahren an.

Wir werden kleine und grössere Arbeiten aus Ton herstellen, je nach Können und eigenen Vorlieben.

Die Kurse eignen sich auch für Anfängerinnen und Anfänger.

Daten: 20. und 21. Februar 2023

Zeit: Kurs 1: jeweils von 9 bis 12 Uhr
Kurs 2: jeweils von 14 bis 17 Uhr

Kosten: CHF 30.- (inkl. Material); Znüni/Zvieri und Trinkflasche bitte selber mitnehmen

TeilnehmerInnen: max. 6 Kinder ab 9 Jahren

Leitung: Marlene Reis, Ursina Gisler

Anmeldung bitte bis Mittwoch, 15. Februar 2023 an Ursina Gisler (ursina.gisler@riehen.ch)



Blutrainweg 12 - 4125 Riehen - 061 646 81 61
www.landauer.ch

RIEHEN

LEBENS KULTUR

Deutsch für den Alltag 2023

...damit in Riehen niemand sprachlos bleibt



Deutschkurs Niveau A1

Start: 24. Januar 2023

Dienstag und Donnerstag 9.00 bis 11.15 Uhr

Spezialkurs Niveau A

Start: 24. Januar 2023

Dienstag und Donnerstag 9.00 bis 11.15 Uhr

Deutschkurs Niveau A2

Start: 24. Januar 2023

Dienstag und Donnerstag 9.00 bis 11.15 Uhr

Konversation Niveau A2

Start: 25. Januar 2023

Mittwoch 9.00 Uhr bis 11.15 Uhr

Deutschkurs Niveau B1

Start: 25. Januar 2023

Mittwoch 9.00 Uhr bis 11.15 Uhr

Deutschkurs Niveau B2

Start: 25. Januar 2023

Mittwoch 9.00 Uhr bis 11.15 Uhr

Auskunft/Anmeldung:
Camelia Winkler
Telefon: 076 323 99 42
www.deutsch-sprechen.ch
info@deutsch-sprechen.ch



Die Kurse werden finanziell unterstützt durch die Gemeinde Riehen und die Fachstelle Erwachsenenbildung Basel-Stadt.

Die Homepages Ihrer Gemeinden www.riehen.ch • www.bettingen.bs.ch



Spiel Nachmittage

Samstag, 28.1. & 11.2.2023
14.00 bis 17.30 Uhr



Zwei Nachmittage voller Spiel, Spass und Freude für die ganze Familie! Wir haben eine grosse Auswahl an spannenden und lustigen Spielen für alle Spielbegeisterten! Wer möchte, darf sein/ihr Lieblingsspiel gerne mitbringen!

RIEHEN

LEBENS KULTUR

Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, 4125 Riehen, 061 646 81 61, www.landauer.ch



Spielabende

Donnerstag, 2.2. & 9.3.2023
19.00 bis ca.22.00 Uhr



Zwei Abende voller Spiel, Spass und fröhliches Beisammensein für Erwachsene. Wir haben eine grosse Auswahl an spannenden Spielen - Das eigene Lieblingsspiel darf gerne mitgebracht werden!

Ab 18.00 Uhr gibt es ein feines Abendessen im Kaffi Landi (Reservation bis 15.00 Uhr unter 061 646 81 61) und für den kleinen Hunger oder Gluscht zwischendurch können ab 19.00 Uhr Getränke und kleine Snacks bezogen werden.

RIEHEN

LEBENS KULTUR

Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, 4125 Riehen, 061 646 81 61, www.landauer.ch

WERKDIENTSTE RIEHEN Vielfältige Aufgaben im Dienst der Lebensqualität (Teil 16)

Schadensbehebung leicht gemacht

Ein Loch in der Strasse, eine defekte Wegbeleuchtung, eine versprühte Wand – das alles ist nicht schön, kann aber vorkommen und vor allem behoben werden. In Riehen geht das schnell, freundlich und einfach. Die Gemeinde achtet sehr auf guten Unterhalt ihrer Infrastruktur, möchte den Aufwand für private Eigentümer klein halten und Schäden rasch beheben.

Von Schäden wissen

Für eine zügige Schadensbehebung muss die Gemeinde von den Schäden aber erst einmal Kenntnis erhalten. Das ist per Telefon, per E-Mail oder per Formular auf der Homepage möglich. Die Werkdienste sind telefonisch montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr unter der Nummer 061 645 60 60 zu erreichen. Unter werkdienste@riehen.ch kann man formlos eine E-Mail schreiben. Auch auf dem entsprechenden Formular im Internet unter www.riehen.ch unter dem Reiter «Verwaltung/Formulare» ist die Schadensmeldung jederzeit möglich. Die E-Mail- und Internet-Variante unterliegt keinen Öffnungszeiten, also auch am Abend oder am Wochenende genutzt werden.

Das Anliegen wird im Sekretariat der Werkdienste aufgenommen und bearbeitet. Bei Schäden im Strassenbelag oder im Trottoir zum Beispiel durch Wurzelwerk von Bäumen werden zunächst die Kollegen von der Gärtnerei informiert. Eine sorgfältige vorgängige Abklärung ist wichtig: Wem gehört der Baum, wie gesund ist er? So ist erst zu prüfen, ob bei einem Wegschneiden der Wurzeln der ganze Baum Schaden nehmen würde und wie man die Situation dann lösen könnte. Erst danach kommt das Regieteam zum Einsatz.

Die Mitarbeitenden des Teams rücken aus, um Schäden unterschiedlichster Art zu beheben. Im genannten Fall würde sie den Teer abtragen, das



Dies ist das Material der Regieabteilung, der «Feuerwehr der Werkdienste». Foto: zvg

schädigende Wurzelwerk nach Vorgabe der Gärtnerei herausnehmen und den Belag wieder sauber erneuern. Das Team ist auch im Einsatz, wenn beispielsweise Verkehrspoller umgefahren wurden und ersetzt werden müssen. Auch bei Löchern in Mergelwegen und im Strassenbelag sorgt die Regie für Abhilfe, ebenso, wenn im Winter die Splitkiste wieder gefüllt werden muss. Die Mitarbeitenden sind vielfältig ausgebildet: Maurer, Maler, Strassenbauer. So können Schäden schnell und fachkundig behoben werden. Bei defekten Strassenbeleuchtungen werden die Leuchtmittel schnellstmöglich durch den Elektriker der Werkdienste ersetzt, um die Sicherheit weiterhin zu gewährleisten.

Auch bei Verunreinigungen durch Sprayerien ist der Ablauf sichergestellt: Per Telefon, Formular oder E-Mail sollten Eigentümer oder Anwohnerinnen den Schaden melden. Am einfachsten lässt sich der Schaden dokumentieren, wenn ein Foto mitge-

schickt wird. Die Werkdienste klären kurz ab, wem die versprühte Mauer, das Garagentor, die Hauswand gehört. Der Eigentümer erhält dann von der Gemeinde einen Brief, in dem die Aktion «Spray-Out» erläutert wird: Mit einem Eigenanteil von 100 Franken können die privaten Eigentümer Schäden bis zur Gesamthöhe von 1000 Franken beheben lassen. Sollte der Schaden beziehungsweise die Reparatur höher liegen, wird gemeinsam nach einer Lösung gesucht. Die Gemeinde organisiert in Zusammenarbeit mit dem Malermeisterverband Basel-Stadt die Instandsetzung; das ist ein eingespielter Vorgang.

Strafanzeige erstatten

Bei Verschmierungen an gemeindeeigenen Liegenschaften wird zunächst Strafanzeige erstattet, bevor die Instandsetzung beginnt. Werden die Sprayer gefasst, geht die Ausbesserung vollumfänglich zu deren Lasten.

Wenn die Schäden zügig gemeldet werden, kann die Gemeinde sie auch zügig beheben. Das wird von der Bevölkerung geschätzt. So unangenehm Schäden auch sind, ist es für die Mitarbeitenden der Werkdienste schön, fürs «Flicken» ein Feedback zu erhalten, um zu wissen, dass man seine Arbeit gut macht.

Jacqueline Dettwiler, Sekretariat Werkdienste

Die guten Seelen der Gemeinde

rz. In Riehen, dem grossen grünen Dorf, wohnt man gerne – was die wiederkehrenden Bevölkerungsfragungen zuverlässig zeigen. Damit eine Stadt attraktiv und sauber ist, ist allerdings Arbeit nötig und dafür sind die Werkdienste zuständig: Die guten

Seelen der Gemeinde pflegen die Gartenanlagen, wischen die Strassen, räumen im Winter Schnee und bewässern im Sommer durstige Pflanzen. In loser Folge wird an dieser Stelle über die vielfältigen Aufgaben der Riehener Werkdienste berichtet.

VEREINSCHRONIK

Alzheimer beider Basel. Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen brauchen kompetente Unterstützung. In der kostenlosen Beratung von Alzheimer beider Basel zeigt eine Demenzfachfrau Lösungen auf, wie eine Notsituation behoben oder gemildert werden kann. Es lohnt sich, so früh wie möglich Kontakt aufzunehmen. Alzheimer beider Basel ist für die Kantone BS und BL zuständig. Mehr über die Dienstleistungen und über Demenz auf www.alzbb.ch Kostenlose Beratung: 061 326 47 94 beratung@alzbb.ch

Basler Ruder-Club. Der Basler Ruder-Club wurde 1884 gegründet und gehört mit rund 500 Mitgliedern aller Altersgruppen beiden Geschlechtern zu den grössten Schweizer Ruderclubs. Er engagiert sich in Jugendförderung, Leistungsrudern und Breitensport. Das Bootshaus steht direkt am Zoll Grenzach auf Riehener Boden. Rudern ist eine Ganzkörpersportart und absolut verletzungsfrei. Anfängerkurse für Erwachsene und für Jugendliche beginnen im Frühjahr. Weitere Informationen und Kontaktadressen: www.basler-ruder-club.ch

Basler Oldies. Wotsch in e gmietlegi Guggе denn kumm ze uns. Dringend, jetzt isch es Zyt. Miir sueche fir die näggtscht Fasnacht Blöser: Trompete, Posuune, Susaphon, Bässli usw. (Männli oder Wyybli). Miir mache ka Cortège. Miir gehn nur zoobe uff d Gass. Uskunft: 079 407 99 35 oder info@basler-oldies.ch

Frauenverein Riehen. Wir engagieren uns miteinander und füreinander. Wir ermöglichen unseren Mitgliedern sinnvolle Mitwirkung in verschiedenen Bereichen. Wir erbringen Leistungen für Mitglieder und für die Allgemeinheit. Wir gewähren gemeinnützigen Institutionen finanzielle Unterstützung. Wir verstehen uns als Teil des Sozialnetzes von Riehen und pflegen den Kontakt mit den zuständigen Behörden und verwandten Institutionen. Präsidentin: Silvia Schweizer info@frauenverein-riehen.ch www.frauenverein-riehen.ch Tel. 061 641 27 23

Geschäftsstelle Tagesfamilien Basel-Stadt. Sie suchen eine liebevolle Betreuung für Ihr Kind? Oder Sie möchten selber als Tagesmutter oder Tagesvater arbeiten? Die Geschäftsstelle vermittelt Plätze in Tagesfamilien für Kinder im Alter von zwei Monaten bis 14 Jahren. Unsere Tagesfamilien öffnen ihr Zuhause Kindern, für deren Betreuung die Eltern eine persönliche und

familiäre Atmosphäre suchen. Die Betreuung ist durch eine konstante Bezugsperson gewährleistet und orientiert sich flexibel am Bedarf der abgebenden Eltern. Der abwechslungsreiche Alltag in einer Tagesfamilie bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten, in einer vertrauten Umgebung neue Erfahrungen zu sammeln. Die Mindestbetreuungsdauer beträgt neun Stunden pro Woche. Die Betreuungsplätze werden vom Kanton Basel-Stadt einkommensabhängig subventioniert. Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme unter Telefon 061 260 20 60. Weitere Informationen finden Sie zusätzlich unter: www.tagesfamilien.org

Jugendchor Passeri: Wir treffen uns jeden Montag von 19.30 bis 20.30 Uhr im Niederholzschulhaus in Riehen. Junge, talentierte und motivierte Sängerinnen und Sänger proben unter der Leitung von Anja Linder und Timon Eiche. Neben den musikalischen Ambitionen stehen die Freude am Singen und die Geselligkeit im Fokus. Wir treten regelmässig vor Publikum auf und sind motiviert, die einzelnen Stimmen stetig zu fördern. In den Proben wird viel gelacht, aber auch fleissig musiziert. Wir freuen uns immer über neue Jugendliche, welche mit uns die Freude an der Musik teilen! Weitere Informationen unter www.jugendchorpasseri.ch

Jugendsamariter Riehen-Basel. HELP! steht für «Helfen Erleben Lernen Spass». Wir bieten für Kinder und Jugendliche aus Riehen, Bettingen, Basel und Umgebung jeden Monat einen spannenden Sonntagnachmittag zum Thema Erste Hilfe an. Hast du Lust zu lernen, wie man in einem Notfall richtig handelt? Nächste Übung: Sonntag, 5. Februar, 14–16.30 Uhr, Haus der Vereine Riehen. Thema: «Herz, Hirn, Lunge». Info: www.samariter-riehen.ch/jugendsamariter_jugend@samariter-riehen.ch, Tel. 061 599 11 31

Kammertheater Riehen. Das Theater befindet sich in einem urigen alten Weinkeller in der Baselstrasse 23 in Riehen, in unmittelbarer Nähe der Tramstation Riehen Dorf. Neben Eigenproduktionen zeigen wir auch Gastspiele. Wir bringen Theaterstücke auf die Bühne, welche auf humorvolle Art tiefgründige, professionelle Unterhaltung bieten. Natürlich können Sie unseren schönen Raum auch mieten oder eine Vorstellung exklusiv buchen. Gerne stehen wir Ihnen unter info@kammertheater.ch zur Verfügung

Kirchenchor St. Franziskus Riehen/Bettingen. Mit Freunden singen macht Freude! Wir proben jeweils am Montag (ausser

in den Schulferien) um 19.30 Uhr im Pfarreiheim St. Franziskus, Riehen und freuen uns auf jede neue Stimme. Chorleiter: Tobias Lindner, Tel. +49 173 364 94 48 Präsidentin: Erika Maurer, Tel. 061 361 62 78

Musikverein und Jugendmusik Riehen. Wir sind ein Blasorchester in Harmoniebesetzung mit einem abwechslungsreichen Repertoire aus Rock und Pop, Klassik und Volksmusik, Film und Musical. Proben: Montag, 19 bis 19.45 Uhr (Jugendmusik) und 20 bis 21.30 Uhr (Musikverein). Instrumentalunterricht für Bläser/-innen und Schlagzeuger/-innen, für Jung und Alt, für Anfänger und Fortgeschrittene. Infos: Brigitta Koller, brigittakoller@gmx.ch, 079 694 73 42, www.musikverein-riehen.ch

Philharmonisches Orchester Riehen. Leitung: Manuel Oswald, Orchesterprobe: Do, 20–22 Uhr, Mehrzwecksaal FEG, Freie Evang. Gemeinde, Erlensträsschen 47. Info: Katrin Mathieu, Tel. 061 601 09 73 info@phil-orchester-riehen.ch www.phil-orchester-riehen.ch

Posaunenchor Riehen. Der Posaunenchor ist eine typische Brassband mit Kornett, Trompete, Flügelhorn, Es-Horn, Tenorhorn, Bariton, Eufonium, Posaune, Tuba und Schlagzeug. Unser vielseitiges Repertoire umfasst Klassik, Film-, Marsch- und Volksmusik, Rock und Pop bis Jazz. Der Höhepunkt ist unser Jahreskonzert. Zudem treten wir an verschiedenen feierlichen Anlässen auf. Wir bieten günstigen Unterricht an für Jung und Alt, für Anfänger/-innen und Fortgeschrittene. Instrumente stellen wir für einen kleinen Beitrag zur Verfügung. Haben wir dein Interesse geweckt? Du bist herzlich eingeladen, bei einer Probe reinzuhören: jeden Donnerstag um 20 Uhr in der Kornfeldkirche. Info und Beratung: Salome Kaiser praesident@posaunenchor-riehen.ch Tel. 079 285 23 54 Michael Büttler dirigent@posaunenchor-riehen.ch Tel. 061 271 28 50 www.posaunenchor-riehen.ch

Pro Csik. Unser Verein unterstützt mit den Spenden der Bevölkerung die Riehener Partnerstadt Csikszereda im rumänischen Siebenbürgen. Wir ermöglichen 30 Kindern aus Roma- und anderen armutsbetroffenen Familien den Besuch des Schülerhorts der Primarschule, leisten Beiträge an Ferienlager und an Anlässe zu St. Nikolaus sowie Weihnachten.

www.pro-csik.ch, Präsidentin: Regula Ringger, r.ringger@magnet.ch, Tel. 061 641 55 53. IBAN: CH 78 0900 0000 4002 3199 4. Unterstützen auch Sie uns. Spenden hilft!

Quartierverein Niederholz. Quartiertreffpunkt Andreashaus. Anlässe siehe; Riehener Zeitung, Flyer und E-Mail: z. B. Flohmarkt, Jass-Turnier, Sonnenwendfest, Kleintheater, Märchennachmittag für Kinder, Quartierveränderungen usw. Info Internet: www.qvn-riehen.ch

Rückengymnastikgruppe Riehen. Der Verein «Selbsthilfegruppe Discushernie» bietet seinen Mitgliedern wöchentliche Rückentrainings in der Region an. In kleinen, gemischten Gruppen werden unter der Leitung von dipl. Bewegungspädagoginnen Übungen für Beweglichkeit, Kräftigung, Gleichgewicht und Entspannung trainiert. Ideal bei chronischen Beschwerden oder nach Abschluss von Therapien oder Reha. In Riehen trifft sich die Gruppe am Mittwochabend im Schul- und Förderzentrum Wenkenstrasse 33, Riehen (SFZ). 18.30 Uhr zur Gymnastik in der Turnhalle, 19.30 Uhr zur Wassergymnastik im Therapiebad. Auskunft und Anmeldung zu Schnupperabend Tel. 061 601 74 49 (Heinz Steck, Gruppe Riehen) oder unter www.discushernie-basel.ch

Samariterverein Riehen. Wir Samariter/-innen sind «Freunde fürs Leben» und bilden uns regelmässig in Erster Hilfe weiter. Uns stehen viele Einsatzmöglichkeiten offen (Sanitätsdienst, Blutspenden, Kurse). Nächste Übung: Dienstag, 7. Februar, 19.30 Uhr, Haus der Vereine Riehen. Thema: «Patientenbeurteilung». Info: www.samariter-riehen.ch, info@samariter-riehen.ch, Tel. 061 599 11 31

Seniorentheater Riehen-Basel. Der Verein Basler Seniorentheater wurde 1982 gegründet. Er wurde 2004 umbenannt in «Seniorentheater Riehen-Basel». Wir spielen heitere Dialekt-Stücke und sind vorwiegend als «Wanderbühne» in Alters- und Pflegeheimen, sowie an Seniorennachmittagen in Basel und Umgebung zu sehen. Pro Saison (Januar bis März) haben wir ca. 30 auswärtige Aufführungen. An zwei Wochenenden im April geben wir zehn öffentliche Vorstellungen im Kellertheater im Haus der Vereine in Riehen. Wir werden regelmässig für besondere, geschlossene Anlässe gebucht. Der Verein besteht aus Aktiv- und Passivmitgliedern. Der Mitgliederbeitrag beträgt für Passive Fr. 30.–, Ehepaare Fr. 50.– jährlich. Präsidentin: Rosmarie Mayer-Hirt rosmarie.mayer@clumsy.ch

Open House an der Kunsthochschule

rz. Die Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW öffnet heute Freitag, 20. Januar, von 12 bis 21 Uhr ihre Türen für alle Kunst-, Design- und Kulturinteressierten – vor Ort auf dem Campus auf dem Dreispitzareal in Basel sowie online in einem 3D-Space auf openhouse.hgk.fhnw.ch, so eine Medienmitteilung vom Mittwoch. Auf dem Programm: Ausstellungen aktueller Projekte aus den verschiedenen Studiengängen, eine abwechslungsreiche Veranstaltungspalette mit Schwerpunkten auf Kunst und Design, kulinarische Angebote sowie ein Special mit Info-Slots für Studieninteressierte.

Studieninteressierte haben die Gelegenheit, die Bachelor- und Master-Studiengänge der Hochschule von Bildender Kunst, Industrial Design, Innenarchitektur und Szenografie über Fashion Design, Prozessgestaltung am Hyperwerk, Experimental Design sowie Vermittlung von Kunst und Design bis zu Visueller Kommunikation und digitale Räume kennenzulernen.



Auf dem Campus der Hochschule für Gestaltung und Kunst.

Foto: Pati Grabowicz

Tanz Club Riehen

Wir sind ein Riehener Verein, welcher in lockerer Atmosphäre, unter Anleitung unserer professionellen Tanzlehrerin, die Standard- und Lateinamerikanischen Tänze pflegt. Die Trainings finden dienstags- oder donnerstagabends in Kleingruppen in der Aula Wasserstelzen statt. Dies bietet die Möglichkeit, je nach Kenntnisstand, neu einzusteigen oder in einer Fortgeschrittenengruppe mitzutanzten. Ein kostenloses Probetraining kann jederzeit vereinbart werden. Interessiert? Meldet euch doch einfach unter: vorstand@tanzclub-riehen.ch Tel. 061 601 41 70 Info: www.tanzclub-riehen.ch

Trachtengruppe Riehen-Bettingen Wir tanzen Schweizer Volkstänze und zeigen das Gelernte an Auftritten. Wir haben Freude am Trachtenwesen, der Schweizervolkskultur und am geselligen Beisammensein. Aktuelle Informationen sind immer auf unserer Webseite unter www.tg-riehenbettingen.ch. Präsidentin: Mirjam Gerber, Tel. 078 687 76 94, Tanzleiter: Bruno Gschwind. Wir proben immer mittwochs, (ausser in den Schulferien) 20.15 Uhr, im Haus der Vereine. Tracht ist nicht vonnöten.

Turnerinnen St. Franziskus Riehen. Seit über 60 Jahren verhilft unser Verein Frauen ab 40 Jahren zu mehr Bewegung, Freude und Geselligkeit. Was gibt es Schöneres, als sich in Gesellschaft zu bewegen, zu lachen und dazu noch etwas für die Gesundheit zu tun? Wir unternehmen auch in den Schulferien tolle Wanderungen, Führungen usw. Darum – hast du Freude an Bewegung, aber bist nicht mehr so fit – komm, mach in unserem Turnverein mit! Wir turnen – ausser in den Schulferien – jeden Donnerstag in der Halle des Erlensträsschen-Schulhauses in Riehen von 18.45–19.45 Uhr. Turnerinnen St. Franziskus Riehen helene-zuber@gmx.ch

Verkehrsverein Riehen. Der Verkehrsverein Riehen (VVR), gegründet 1899, wahrt und fördert die Verbundenheit der ansässigen Bevölkerung mit dem Dorf Riehen und der Gemeinde, wirkt bei der Schaffung und beim Erhalt wertvoller Besonderheiten mit und trägt zur Belebung des Ortes und der Umgebung bei, um so unseren Wohnort zu bereichern. Für die Mitglieder werden verschiedene Veranstaltungen organisiert. Der VVR ist ein privater Verein und wird ehrenamtlich geführt. Verkehrsverein Riehen, 4125 Riehen www.verkehrsvereinriehen.ch info@verkehrsvereinriehen.ch Präsident: Felix Werner

SP RIEHEN-BETTINGEN Neujahrsapéro in der Baslerhofscheune

Eine Rose und ein ganzer Rosenstrauß



Die mit den «Rosen für Riehen und Bettingen» Geehrten im Beisein von Nationalrätin Sarah Wyss (Bildmitte, hinten) und Nationalrat Mustafa Atici (Dritter von rechts) am Neujahrsapéro der SP in der Baslerhofscheune.



Anstossen aufs 2023 bei einem Gläschen Weisswein und bester Gesellschaft.
Fotos: Philippe Jaquet

Es gibt für alles ein erstes Mal, sagt man. Und für die SP Riehen-Bettingen war es dieses Jahr das erste Mal, dass der Neujahrsapéro in Bettingen stattgefunden hat. «Eine schöne Premiere», kommentierte Co-Präsident Noé Pollheimer letzten Freitagabend in der Baslerhofscheune, als er die zahlreich erschienenen Gäste zum traditionellen Neujahrsapéro der Partei begrüßte. In einem kurzen politischen Abriss des letzten Jahres blickte er unter anderem zurück auf den «fulminanten» Wahlkampf für die Gesamterneuerungswahlen, im Zuge derer

die SP zwei Einwohnerratssitze gewann, oder auf das Ratspräsidium, das seit Mai Martin Leschhorn innehat. Auch in puncto Doppelspurausbau sei man sehr aktiv gewesen und habe viel bewegen können – kommunal, kanton, aber auch national mit diversen parlamentarischen Vorstößen.

Wie jedes Jahr wurden im Rahmen des Neujahrsanlasses auch die «Rosen für Riehen und Bettingen» verliehen. «Uns ist es wichtig, engagierter Freiwilligenarbeit einen Fokus zu geben», erklärte dazu Vorstandsmitglied Sasha Mazzotti und erinnerte sich noch an

letztes Jahr, als es wegen Corona keinen Apéro, dafür aber eine «Rosenwanderung» gegeben hat. Den Geehrten wurden die Rosen damals direkt an ihrer Haustüre übergeben. Und selbst wenn die Auszeichnung heuer wieder im gewohnten Rahmen über die Bühne gegangen ist: Ein Novum gab es trotzdem. Geehrt wurde nämlich unter anderem eine ganze Gruppe – dementsprechend müsse man korrekterweise von einem «Rosenstrauß» statt von einer Rose sprechen, schmunzelte Mazzotti.

Die «Gruppe» dürfte insbesondere gewissen Niederholzbewohnerinnen und -bewohnern bekannt vorkommen. Es handelt sich um Diana Abegglen, Laura Möckli, Antje Reichert und Jörg Bund, ebenfalls Einwohnerinnen und Einwohner besagten Quartiers, die am Freitag wegen ihres Engagements für Riehen Süd je eine Rose entgegennehmen durften. BS-Nationalrätin Sarah Wyss, die die Laudatio hielt, sprach von diversen Projekten, die auf diese vier Personen zurückzuführen sind – zum Beispiel von Petitionen, vom Pop-up-Hochbeet auf der Hebelmatte oder vom Niederholzmarkt. «Diese Einwohnerinnen und Einwohner symbolisieren, wie man mehr Lebensqualität in ein Quartier bringt», so Wyss. Abegglen unterliess es im Anschluss nicht, den Dank an die Partei zurückzugeben. Ohne deren Unterstützung und Grundsupport hätte man schon lange «eine Vollbremsung gemacht».

Engagement für Natur

Mit der Bettingerin Anne Staub wurde an jenem Abend ausserdem eine Person geehrt, die sich seit über 30 Jahren für die Natur und Biodiversität im Dorf einsetzt. Laudator und BS-Nationalrat Mustafa Atici nannte unter anderem den Schmetterlingsweg, die Mitpflege der Beete am Badiparkplatz und die Verfassung saisonaler Tipps für den Bettinger Schaukasten als Beispiele für Staubs Engagement und betonte: «Ihr leidenschaftlicher Einsatz beeindruckt.» Mit der Rose in der Hand bedankte sich die Bettingerin für die Anerkennung und gab dem Publikum einen Tipp mit auf den Weg: «Gehen Sie raus in die Natur, nehmen Sie sie auf, und zwar mit allen Sinnen. Riechen Sie, sehen Sie, fühlen Sie ... Ich versichere Ihnen, Sie werden die Natur schön finden.» Positiver Nebeneffekt: Man werde zur Natur mehr Sorge tragen. Denn was man schön finde, schütze man auch.

Mazzotti eröffnete schliesslich mit dem Stichwort «Holzofenpizzza» den Apéro und verschwand mit der Kochschürze nach draussen, wo Ofen, Pizzaschaufel und Zutaten bereits auf sie warteten. Kurz darauf hatten die ersten Gäste bereits die Gläser klirren lassen und sich in angeregte Gespräche vertieft.

Nathalie Reichel

EVP RIEHEN-BETTINGEN Abwechslungsreicher Neujahrsapéro

Bettingen ist das neue Chur

Wie jedes Jahr trifft sich die EVP Riehen-Bettingen zu ihrem traditionellen Neujahrsapéro. Gut 40 Personen nahmen dieses Jahr die Gelegenheit wahr, die Primarstufe Bettingen kennenzulernen. Schulleiterin Monika Reith erläuterte bei ihrer Führung durch das Schulhaus das sogenannte Churer Modell, nach dem die Primarstufe Bettingen geführt wird. Ein Konzept, bei dem der vorhandene Schulraum umfassend genutzt wird und es keine Trennungen zwischen Tagesstruktur und Schulunterricht gibt. Ziel ist es, möglichst binnendifferenziert und integrativ die Schule zu führen und alle zu Beteiligten machen, auch die Mitglieder des Schulrats.

Eines dieser Mitglieder ist Eva Sofia Hersberger. Sie stand anschliessend im Rahmen des Neujahrsapéros im Restaurant Baslerhof im Mittel-

punkt des Interesses, kandidiert sie doch bei den Bettinger Gesamterneuerungswahlen vom 12. Februar gemeinsam mit Daniel Schoop und Daniel Schmitt im Rahmen des Netzwerks «Gemeinsam für Bettingen» für einen Sitz im Gemeinderat Bettingen. Nachdem Daniel Schoop sich und die gemeinsame Liste vorgestellt hatte, beantwortete Eva Sofia Hersberger Fragen zu ihrer Motivation und ihrem Interesse, sich für ein Exekutivamt zur Verfügung zu stellen. Sie sieht sich als Brückenbauerin und steht für eine stärkere Partizipation der Bettinger Bevölkerung ein. Beim Apéro riefen stießen die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste auf das neue Jahr an und nutzten den Rahmen für interessante Begegnungen und angeregte Gespräche.

Daniele Agnolazza,
EVP Riehen-Bettingen



Eva Sofia Hersberger bedankt sich im Namen der EVP für die Führung durch die Schule.
Foto: zvg

GROSSER RAT Ratsbüro will Abstimmungen in Abwesenheit

Teilrevision der Geschäftsordnung

rz. Das Ratsbüro beantragt dem Grossen Rat verschiedene Modernisierungs- und Effizienzmassnahmen im Parlamentsbetrieb, wie der Grosse Rat in einer Medienmitteilung kommunizierte. So solle künftig die digitale Teilnahme an Abstimmungen möglich sein, und dies nicht nur in Krisensituationen wie einer Pandemie, sondern auch aus persönlichen Gründen.

Diese persönlichen Gründe beinhalten den Mutter- und Vaterschaftsurlaub, den Adoptionsurlaub, längere Krankheit und – in Form einer auf vier Sitzungstage beschränkten Kontingentlösung – beispielsweise auch berufsbedingte Abwesenheit. Auf diese

Weise solle die Vereinbarkeit von parlamentarischer (Miliz-)Arbeit mit den weiteren Herausforderungen persönlicher und beruflicher Natur gestärkt werden.

Als eine effizienzsteigernde Massnahme schlägt das Ratsbüro die Beschränkung der persönlichen Vorstösse vor. Künftig solle ein Ratsmitglied pro Sitzung maximal noch zwei Motionen, vier Anzüge und fünf schriftliche Anfragen einreichen können. Die Beschränkung von Vorstößen werde bewusst moderat angesetzt, weil die Parlamentsmitglieder nicht in ihrem Recht beschnitten werden sollten, vielfältige Themen zu lancieren.

LESERBRIEFE

Gemeindeversammlung gehört ins Dorf

Der Gemeinderat stellt die Bettinger Bevölkerung vor die Tatsache, dass er in Zukunft jede zweite Gemeindeversammlung auf der Chrischona abhalten will. Natürlich sind die Stimmen der Stimmberechtigten der Chrischona gleich viel wert wie die aus dem Dorf. Aber die ausserordentlichen Massnahmen wegen der Pandemie sind vorbei. Der Grosse Rat tagt längst wieder im Rathaus und die Gemeindeversammlung sollte wieder – wie vor der Pandemie – regelmässig in der neutralen Turnhalle im Dorf stattfinden. Auch die Gemeindeverwaltung befindet sich im Dorf, weil der grösste Teil der Stimmberechtigten im Dorf Bettingen wohnt. Für die kleinere Anzahl Stimmberechtigter auf der Chrischona sollte der Weg ins Dorf kein Problem sein. Der Bus fährt zuverlässig und das Ruftaxi kann zur späten Stunde alle vor die Haustür zurückbringen.

Beim Alternieren des Versammlungsortes könnten Stimmen aus dem Dorf verloren gehen, und zwar vor allem von denen, die einen neutralen Ort für die Gemeindeversammlung vorziehen. Dann stellt sich die Frage: Sind denn die Stimmen aus dem Dorf, die so verloren gehen, weniger wichtig?

Ein regelmässiger Wechsel des Ortes der Gemeindeversammlung kann

doch nur dort sinnvoll sein, wo zwei ungefähr gleich grosse und neutrale Siedlungen zur gleichen Gemeinde gehören. Das trifft auf Bettingen nicht zu. Die Besitzverhältnisse auf der Chrischona sind ganz anders aufgeteilt als im Dorf. Auf der Webseite des Statistischen Amtes Basel-Stadt heisst es, die Gemeinde Bettingen sei aus zwei sehr unterschiedlichen Siedlungen zusammengesetzt. Darum besteht kein einleuchtender Grund, die Gemeindeversammlung weiterhin auf der Chrischona durchzuführen.

Rosa Engler, Bettingen

Für Tiere ein Albraum

Ich beziehe mich auf den Leserbrief von Frau Peper (RZ2 vom 13.1.2023), mit dessen Inhalt ich gänzlich einig gehe. Die Knallerei am vergangenen Silvester war für Tiere ein Albraum. Es begann ja schon mitten im Nachmittag und ging den ganzen Tag weiter bis in die frühen Morgenstunden. Gemäss Gesetz ist ja im Kanton Basel-Stadt das Abbrennen von Feuerwerk an Neujahr nicht gestattet. Dies ist in der kantonalen Brandschutzverordnung festgehalten. Wir haben mittlerweile viele Anwohner anderer Nationen, die das Abbrennen von Feuerwerken an Neujahr gewohnt sind. Auch diese Leute müssten sich an unsere Gesetze halten. Unsere Gemeindepräsidentin könnte

ja im Gemeinderat wie auch im Einwohnerrat einmal dieses Thema diskutieren. Ich könnte mir eine Bewilligung in der Zeit von 22 bis 1 Uhr vorstellen.

Vielleicht würde es Sinn machen, wenn kurz vor Weihnachten seitens der Gemeinde ein Flyer in alle Haushalte eingeworfen würde (vielleicht sogar in mehreren Sprachen), in welchem klare Hinweise gegeben würden, was gestattet ist und was nicht. Vielleicht würde dies helfen. Die Tiere wären vor allem dankbar dafür.

Madeleine Regli, Riehen

Klein und relativ dunkel

Ich beziehe mich auf den RZ-Artikel vom 23. Dezember über den Tag der offenen Tür in der sanierten Alterswohnsiedlung am Bäumlweg 30 in Riehen. Früher gab es in dieser Siedlung nur Einzimmerwohnungen, der Lift wurde später eingefügt. Später wurden zwei Wohnungen zu einer zusammengefügt. Meine Schwester wollte 2011 in eine solche einziehen. Leider war die Zusammenführung noch nicht gemacht, weil nebenan ein Student wohnte, der noch keine neue Wohnung hatte. Dafür wurde die Zweieinhalbzimmerwohnung im dritten Stock frei, in die sie dann einziehen durfte. Es wurden dort einige Kleinigkeiten ersetzt und sie liess einen neuen Bodenbelag verlegen. Natürlich wäre damals schon eine Renovation des Gebäudes nötig gewesen.

Mitte Dezember 2022 war der Tag der offenen Tür zur Besichtigung der totalanierten Wohnungen. Die kleinsten sind 45 Quadratmeter gross und man landet beim Eingang gleich in der Küche. Diese ist nur minimal bestückt. Es gibt weder einen Putzschrank noch einen Garderoben- und Schuhschrank und auch kein Reduit. Im Bad steht die Toilette frei und hat nirgends einen Griff. Das Schlafzimmer ist nur zehn Quadratmeter klein und man kann nur ein schmales Bett und einen Kleiderschrank hinstellen. Durch die Loggia ist das Wohnzimmer relativ dunkel; nur von den Glasbacksteinen vom Laubengang her kommt Licht hinein. Dort hat es keine Fenster mehr zum Öffnen und Lüften. Waschmaschine und Tumbler sind im Keller zur allgemeinen Benützung. Diese Wohnungen kosten 1700 Franken inklusive und die anderen Wohnungen sind noch teurer. Daher konnte ich nicht dorthin ziehen.

Silvia Christen, Basel

Wunschkandidatin: Gaby Walker

Gaby Walker lebt seit 20 Jahren mit ihrer vierköpfigen Familie in Bettingen. Sie kennt die vielfältigen Bedürfnisse der Dorfbevölkerung und deren Ansprüche an die Gemeinde aus eigenem Erleben. Sie hat sich deshalb seit je für ein gutes und bedürfnisgerechtes

Funktionieren der Gemeinde und ihrer Organe eingesetzt. Als Elternrätin an der Primarschule Bettingen, als Schulrätin an der Primarschule Bettingen sowie als Mitglied der Wahlprüfungskommission leistet(e) sie jeweils ihren Beitrag dazu.

Gaby Walker schätzt die Dorfgemeinschaft sehr und setzt sich an vielen Gemeinde- und Vereinsanlässen tatkräftig ein. Als Co-Präsidentin und seit 2020 als Präsidentin der Bettinger Dorfvereinigung (BDV) setzt sie sich für die Belange und Interessen in der Gemeinde ein. Mit dem neu eingeführten BDV-Hock, an dem sie niederschwellig erfährt, wo die Mitglieder «der Schuh drückt», kann sie diese Aufgabe noch besser wahrnehmen.

Gaby Walker bringt für das anspruchsvolle Amt als Gemeinderätin einen grossen Bildungsrucksack und langjährige Erfahrung in zwei anspruchsvollen Tätigkeitsgebieten mit. Nach einem Studium in Biochemie war sie langjährig als Laborleiterin in der Forschungsabteilung eines Basler Pharmaunternehmens tätig. Dort wirkte sie nebenbei auch als kantonale Prüfungsexpertin in der Berufsbildung mit. Mit einem Zweitstudium zum Master of Science in Berufsbildung machte sie diese zu ihrem neuen beruflichen Schwerpunkt. Seither ist sie an der Eidgenössischen Hochschule für Berufsbildung auf dem Gebiet der digitalen Lehr- und Lerntechnologien tätig.

Robert Völker, Bettingen

SALI, ICH BI NEU!

WIE SCHMECKT BALI?

Aus einer urchigen Beiz an der Ecke Luzernerring-Hegenheimerstrasse ist neu eine exotische Wundertüte voller Sonnenschein und buntem Mobiliar geworden. Der Halb-Balinese Craig kocht hier eine enorm vielfältige, gesunde Küche: Da lächeln dich Maisplätzchen, frischer Spinat mit Chili und Schalotten, knackiger Tempeh oder Reis mit Limettenblättern, Galgant, Kurkuma und Kokosmilch vom Teller aus an. Nachwürzen komplett überflüssig, weil umami pur, sprich Soulfood vom Feinsten. Das neue Restaurant hat von Montag bis Freitag über Mittag geöffnet. Tisch reservieren – es lohnt sich!

BALI UMAMI SOULFOOD Hegenheimerstrasse 216 – [instagram.com/bali_umami_soulfood](https://www.instagram.com/bali_umami_soulfood)



HIGHLIGHTS IN BASEL

VON MENSCHEN & BÄUMEN

Wenn fünf Büroangestellte durch den Wald stolpern, kann es passieren, dass einer an Baumrinde nagt und jemandem Gras hinter den Ohren wächst. Vor allem, wenn man verzweifelt ein Handynetz sucht. Die Hausproduktion des Vorstadtheater Basel beschäftigt sich auf höchst unterhaltsame Art und Weise mit der Spannung zwischen Mensch und Umwelt, Zivilisation und Natur. Was etwas verrückt klingt, ist äusserst unterhaltsam, witzig, kurios, charmant und regt zum Nachdenken an. Und genau so sollte Theater schliesslich sein.

UNTER BÄUMEN Diverse Spieldaten bis zum 17. Januar 2023 im Vorstadtheater Basel – [vorstadtheaterbasel.ch](https://www.vorstadtheaterbasel.ch)



OH, LÀ, LÀ!

Zugegeben: Wohnen möchten wir am Aeschenplatz nicht unbedingt. Hier zu arbeiten, wäre allerdings praktisch. Und neuerdings sogar realistisch: Bis Ende 2026 wird der ehemalige UBS-Firmensitz nämlich zum temporären Shared Space. Im zentral gelegenen Gebäude beim Hammering Man werden voll möblierte Büros von zwanzig bis fünftausend Quadratmetern vermietet. Zu attraktiven All-inclusive-Preisen und flexiblen Laufzeiten. Stylishes Interieur, Open Spaces für spontane Treffen, Meetingräume, Gemeinschaftsküchen und spannende Nachbarinnen und Nachbarn gibts obendrauf. Das Filmstudio Basel und Herzog & de Meuron sind bereits eingezogen. Ohhh!

OH!FFICE Aeschenplatz 6 – [oh-ffice.ch](https://www.oh-ffice.ch)



BASEL LIVE. MEHR INSPIRIERENDE STADT-STORIES UND VERANSTALTUNGEN AUF BASELLIVE.CH

NACHTS IM MUSEUM...



Um die zweihundert Programmangebote in rund vierzig Museen und Kulturinstitutionen in ganz Basel und der angrenzenden Umgebung – schwierig, sich hier ein Highlightprogramm zusammenzustellen. Aber hey, dank der vielen kreativen Angebote und der spannenden Führungen und Workshops wird dir diese Nacht sowieso in bester Erinnerung bleiben. Mit den Shuttlebussen kommst du schnell über die Grenze nach Frankreich und Deutschland und auch spät nachts wieder zurück. In der Innenstadt bringen dich Oldtimertrams zum gewünschten Kulturort. Am besten, du nimmst die ganze Familie mit an diese denkwürdige Kulturnacht.

MUSEUMSNACHT BASEL Freitag, 20. Januar 2023 von 18 bis 2 Uhr – [museumsnacht.ch](https://www.museumsnacht.ch)

ZAUBERSCHÖNE CELLOWELTEN

Der junge österreichische Cellist und Komponist Lukas Lauermann ist nicht nur als Live- und Studiomusiker tätig, sondern komponiert auch für Theater, Hörspiel und Film. Er arbeitet mit Musikern wie Der Nino aus Wien oder dem Quartett Donauwellenreiter zusammen, ist geschätzter kreativer Kopf zahlreicher Projekte und erweitert sein Klangspektrum gern mit Elektronik. In seinen Soloprojekten fließen seine Erfahrungen, seine klassische Ausbildung und seine Spiel- und Experimentierfreude ineinander und lassen einen zauberhaft schönen Klangkosmos entstehen.

KONZERT LUKAS LAUERMANN Freitag, 27. Januar 2023 um 20 Uhr im H95 Raum für Kultur – [h95.ch](https://www.h95.ch)



NEWSLETTER
JETZT ABONNIEREN
BASELLIVE.CH



BASEL
LIVE.

Entdecke deine Stadt stets von Neuem

Lass dich von deiner Stadt inspirieren und begeistern – jeden Tag aufs Neue. Mit dem BaselLive Newsletter bist du Teil deiner aufregenden Stadt.



Ein Stadtleben gestaltet
von StadtkonzeptBasel

EVANGELISCHE ALLIANZ Erfolgreiche Allianzgebetswoche

Freude im Hier und Jetzt

Mitten im berüchtigten «Januarloch», zwischen dem 8. und dem 15. Januar, widmete sich die Evangelische Allianz Riehen-Bettingen dem Thema «Joy ... damit meine Freude sie ganz erfüllt».

Von dem gemeinsamen Eröffnungsgottesdienst über zahlreiche Gebetsabende und einen Vortrag über das Leben und Wirken Christian Friedrich Spittlers bis zum krachenden Jugendallianzgottesdienst war für alle etwas dabei. Was deutlich wurde: Gott ist an unserer Freude interessiert und möchte uns, auch inmitten widriger Umstände, Zugang schaffen zu seiner ewigen Freude, die schon in unse-

rem Hier und Jetzt, in der weltweiten und auch unserer eigenen, leidgeprüften Welt anbricht. Die Freude Gottes möge Sie treffen und herabströmen, über die Grenzen aller Veranstaltungen hinweg, in unser Dorf, in unsere Häuser und Herzen. Unsere unbekannte Zukunft wollen wir zu Beginn des Jahres einem bekannten Gott anvertrauen, der uns zur Freude berufen hat. In diesem Sinne wünschen wir allen Lesern und Leserinnen der RZ einen grossen Freudenwind, der sie in diesem Jahr aufbaut, stärkt und ermutigt.

Pfarrer Silas Deutscher, Evangelische Allianz Riehen-Bettingen



Der Eröffnungsgottesdienst der Gebetswoche in der Riehener Dorfkirche war gut besucht.

Foto: zVg

TIERPARK LANGE ERLN Baubewilligung für Wolfsanlage

Der Wolf kommt nun tatsächlich

rz. Kurz vor Weihnachten erhielt der Tierpark Lange Erlen die langersehnte Baubewilligung für das neue Wolfsgehege, teilte der Erlen-Verein am Dienstag in einem Communiqué mit. In den nächsten Wochen werde mit den ersten Vorbereitungen für die Bauarbeiten begonnen. Als Erstes würden die notwendigen Abbrucharbeiten erledigt, sodass ab 6. März die einzelnen Bauschritte in Angriff genommen werden könnten.

Die neue Wolfsanlage werde eine Fläche von rund 5000 Quadratmetern in drei Gehegekammern aufweisen. In einer ersten Etappe sei vorgesehen, den nördlichen Teil sowie eine Gehekkammer im bestehenden Parkteil mit der Wegunterführung zu bauen. Ebenfalls könne in dieser Bauetappe die Anschliessung des alten Erlenparkweges zum bestehenden Parkgelände realisiert werden. Dieser werde dann auch teilweise zurückgebaut und ins Wegenetz integriert. Nach der Fertigstellung dieser ersten Teiletappe könnten voraussichtlich im Frühling 2024 die ersten Wölfe im Tierpark einziehen. Mit einer Spende oder dem Kauf einer Wolfs-«Aktie» könne der

Bau der Wolfsanlage weiterhin unterstützt werden, so die Medienmitteilung. Mit dem geplanten Wolfsgehege leiste der Tierpark einen weiteren Beitrag zur Vielfalt im Tierpark Lange Erlen. Was läge also mehr auf der Pfote, fragt der Erlen-Verein, als dieses Herzensprojekt mit einem Benefiz-Variété zu unterstützen? Just vor Baubeginn, nämlich am Samstag, 4. März, finde im Atlantis Basel ein Gala-Abend der ganz besonderen Art statt.

Gala im Zeichen des Wolfs

Die Gäste erwarte ein Spektakel für Gaumen und Auge, nämlich ein Gourmet-Menü in vier Gängen, begleitet von aussergewöhnlichen Darbietungen auf der Bühne im Stil eines klassischen Variété-Theaters. Der Abend stelle eine weitere wichtige Etappe in der Finanzierung des Wolfsgeheges dar. Der an diesem Abend erzielte Erlös fliesse ohne Umwege in das Projekt «Wolf», nicht zuletzt durch ein Sponsoring seitens Parterre Basel. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden sich auf www.erlen-verein.ch.



Bereits ab nächstem Jahr bietet sich den Besucherinnen und Besuchern des Tierparks voraussichtlich ein ähnliches Bild wie dieses.

Foto: paukerek / pixello.de

BETTINGEN Zwei hohe Geburtstage von zwei Zupforchestern

Leichtigkeit und musikalische Fulminanz

Wer den gemeinsamen Auftritt des Mandolinen- und Gitarrenorchesters Riehen (MGO) und des Basler Zupforchesters (BZO) in der Dorfkirche in Riehen im November verpasst hatte, oder aber das Konzert einfach ein zweites Mal geniessen wollte, dem bot sich am vergangenen Sonntag in Bettingen die Gelegenheit dazu. Anlass der Konzerte war das «zweimal 110-jährige» Jubiläum, wie die beiden Orchester angekündigt hatten. Denn beide, sowohl MGO als auch BZO, wurden unabhängig voneinander im Jahr 1912 gegründet. Aus heutiger Sicht undenkbar, aber erst seit den 1960er-Jahren sind beim MGO auch Frauen zugelassen. Zum Glück, denn anlässlich des Konzertes in der Kirche Bettingen waren mehr weibliche Protagonistinnen als Männer auf der Bühne.

Neuer Abschnitt für beide Ensembles

Seit ein paar Monaten arbeiten und konzertieren die beiden Orchester zusammen. Und mit Michael Tröster als musikalischem Leiter beginnt für die beiden Orchester ein neuer gemeinsamer Abschnitt. Michael Tröster ist es auch, der mit Charme durch den musikalischen Abend führt. In kurzen Worten informiert er das Publikum über den jeweiligen Komponisten und erzählt etwas zur Entstehungsgeschichte des nächsten Stücks. Einen ersten Höhepunkt erreicht das Konzert mit dem 1949 geschriebenen Stück «Abendmusik (vier Canzoni)» von Kurt Schwaen (1909–2007). Der deutsche Komponist ist bekannt für sein umfangreiches Werk für Zupfinstrumente. Gibt man sich der Musik hin, bekommt man eine



Das Mandolinen- und Gitarrenorchester Riehen und das Basler Zupforchester unter der Leitung von Michael Tröster in der Kirche Bettingen.

Foto: Stefan Leimer

Ahnung von Schwaens Credo: «Das Schwere und die Anstrengung muss hinter dem Eindruck der Leichtigkeit verborgen bleiben.»

Weiter geht es mit einem Stück von Turlough O'Carolan, der mit über zweihundert bekannten Kompositionen als Irlands Nationalkomponist gilt. Sein Werk «Carolan's Draught» wurde von Michael Tröster für Mandolinen und Gitarren überarbeitet. Das vorletzte Musikstück ist von einem Komponisten, der auch Laien bekannt sein dürfte: George Gershwin. Sein Titel «Love walked in» war die Musik für den Film «The Goldwyn Follies» und musste entsprechend an Zupf- und Gitarreninstrumente angepasst werden.

Krönender Abschluss ist die Trilogie op. 26, komponiert vom musikalischen Leiter Michael Tröster selber. Die Musik beginnt ungewöhnlich mit starkem Klopfen auf die Gitarren der Musiker, abgelöst vom hellen Klang der Mandolinen. Der zweite Satz vermittelt spanisches Flair und mit dem dritten Satz endet das Stück fulminant. Wenig überraschend, dass das begeisterte Publikum zwei Zugaben verlangt. Erst als die Kirchenglocken der Bettinger Kirche schon nicht mehr läuten, ist das Konzert beendet. Bleibt zu hoffen, dass der nächste Auftritt nicht erst in weiteren 110 Jahren stattfindet.

Stefan Leimer

GYMNASIUM BÄUMLIHOF Musikprojekt «Via col tempo» feiert nächste Woche Premiere

Ein Feuerwerk aus Musik, Tanz und Geschichte

rz. Fächerübergreifende Zusammenarbeit ist ein wichtiger Pfeiler der pädagogischen Ausrichtung des Gymnasiums Bäumlhof (GB) – und besonders die seit mehr als 20 Jahren etablierten Musikprojekte der Schule bieten eine attraktive Plattform für interdisziplinäre Kooperationen: Mit «Via col tempo» spannen die Fachschaften der Schwerpunktfächer Italienisch und Musik zusammen. Die Italienischlehrerinnen am GB bringen der Schülerschaft die Kultur unseres südlichen Nachbarlandes näher. Fernab von gängigen Italien-Klischees haben sie zusammen mit den Musiklehrpersonen der Schule ein reichhaltiges Programm zusammengestellt, das die bewegte Geschichte Italiens und seine unbändige Lebensfreude erlebbar macht. Die Aufführungen finden vom Donnerstag, 26. Januar, bis Samstag, 28. Januar, jeweils um 19.30 Uhr statt.

Auch hinter den Kulissen

Rund 180 Jugendliche aus dem Grundlagen- oder Schwerpunktfach Musik bieten Ende Januar ein wahres Feuerwerk: Auf der Bühne werden mehrere Chöre, Tänzerinnen sowie die Musikerinnen und Musiker der Big Bäuml Band zu hören und sehen sein; eine szenische Gruppe wird mit schauspielerischen Einlagen, Videoeinspielungen und Projektionen durch den Abend führen. Doch auch hinter der Bühne leisten die Jugendlichen viel: Nicht nur alle Drucksachen wurden von Schülerinnen und Schülern gestaltet, auch die gesamte Bühnentechnik wird an den drei Konzertabenden durch eine schuleigene Technik-Crew abgewickelt, die sich – wie auch alle ihre Kolleginnen und Kollegen – ein Semester lang jeden Freitag sowie im Rahmen einer intensiven Projektwoche vor den Konzerten auf die Aufführungen vorbereitet haben.

Das diesjährige GB-Musikprojekt verspricht nicht nur italienische «dolce vita», sondern auch nachdenkliche Momente – unter anderem zu den Themen Faschismus, Emigration, Drogen und Politik. Das Publikum darf sich auf bekannte Höhepunkte der italienischen Musikkultur freuen, aber auch auf hierzulande weniger bekannte Perlen der grossen Liedermacher Italiens wie Pippo Pollina, Paolo Conte, Lucio Dalla und andere mehr.



Der Projektchor von «Via col tempo» singt nicht nur Klassiker, sondern auch weniger Bekanntes etwa von Pippo Pollina.



Die Big Bäuml Band, die letztes Mal beim «Sacred Concert» zu hören war, ist auch beim neuesten GB-Musikprojekt mit von der Partie.

Fotos: zVg

Erstes postpandemisches Musikprojekt

«Via col tempo» ist das erste «reguläre» Musikprojekt am Gymnasium Bäumlhof seit der Covid-19-Pandemie, die auch am GB nicht spurlos vorbeiging: So konnte 2021 erstmals kein Musikprojekt aufgeführt werden – und das für Januar 2022 vorgesehene «Sacred Concert» von Duke Ellington wurde ins Frühjahr verschoben. Umso mehr freuen sich die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Lehrpersonen auf ein

mitreissendes Musikprojekt ohne coronabedingte Einschränkungen – und natürlich auf zahlreiches Konzertpublikum in der Aula Bäumlhof.

Via col tempo – eine musikalisch-szenische Zeitreise durch Italien. Donnerstag, 26., Freitag, 27., und Samstag, 28. Januar, 19.30 Uhr. Aula Bäumlhof, Zu den drei Linden 80, Basel. Die Plätze sind nummeriert. Tickets zu 20 oder ermässigt zu 12 oder 8 Franken sowie alle Informationen sind unter www.gbbasel.ch zu finden.

LEICHTATHLETIK UBS Crosslauf in Dürdingen

Zwei TVR-Podestplätze

rz. Erfreulicherweise war der TV Riehen gleich mit fünf Nachwuchsläufern am UBS Cross in Dürdingen vertreten. Roman Huba, der erst seit Kurzem beim TVR dabei ist, und Alex Stricker starteten in der Kategorie MU16 über



Joah Wüthrich auf dem Weg zu Platz zwei in Dürdingen.

3,8 Kilometer auf einer der abwechslungsreichen Strecke, die rund um die Sportanlage und durch einen Spielplatz führte. Alex Stricker lief in einer Zeit von 12:18.36 rund fünf Sekunden hinter Jonas Beutler (CA Broyard) als Zweiter ein, Roman Huba in 12:54.54 als Vierter. Beiden konnten mit ihren Leistungen zufrieden sein.

Bei den MU18 konnte vor allem Joah Wüthrich überzeugen. Auch er lief als Zweiter aufs Podest. Für die 5,3 Kilometer lange Strecke benötigte er 17:35.51 und verlor auf den Sieger Cristiano Carvalho vom CA Belfaux rund zehn Sekunden. Keinen so guten Tag erwischten hingegen Mael Medero und Mykhailo Kyian, welche sich auf den Rängen 10 und 20 platzierten, was nicht ihrem Potenzial entspricht.

Leichtathletik, UBS Crosslauf, 14. Januar 2023, Dürdingen

Männliche U18 (5300 m): 1. Cristiano Carvalho (CA Belfaux) 17:25.67, 2. Joah Wüthrich (TVR) 17:35.51, 3. Manuel Schneeberger (LV Langenthal) 17:40.08; 10. Mael Medero (TVR) 18:00.42, 20. Mykhailo Kyian (TVR) 19:35.52.

Männliche U18 (3800 m): 1. Jonas Beutler (CA Broyard) 12:13.73, 2. Alex Stricker (TVR) 12:18.36, 3. Noah Collioud (STV Welchenrohr) 12:26.93, 4. Roman Huba (TVR) 12:54.54.

Männer M50 (6300 m): 8. Michael Zaran-tonello (TVR) 27:55.02.



Das Podium der MU16 mit Sieger Jonas Beutler, dem Zweiten Alex Stricker, dem Dritten Noah Collioud und TVR-Neuling Roman Huba (links).

Fotos: Michael Zaran-tonello

SPORT IN KÜRZE

Unihockey-Resultate

Frauen, Kleinfeld, Ligacup, Halbfinal: UHC Riehen – UHC Oeking	7:13
Männer, Kleinfeld, 2. Liga, Gruppe 3: UH Wangen b Olten – UHC Riehen I	1:10
Blue Sharks Waltenschwil – Riehen I	5:9
Junioren B, Regional, Gruppe 5: UHC Riehen – Wild Goose Gansingen	2:8
UHC Riehen – Unihockey Fricktal	6:10
Junioren D, Regional, Gruppe 11: UHC Riehen I – TV Bubendorf I	7:2
Griffins MuttENZ-Pratteln – Riehen I	1:4
Junioren D, Regional, Gruppe 12: Unihockey Fricktal IV – Riehen II	7:2
UHC Riehen II – UHC Nuglar United	6:7
Junioren C, Regional, Gruppe 2: Floorbal Zurich Lioness – Riehen	24:3
UHC Riehen – Eintracht Beromünster	5:3

Unihockey-Vorschau

Männer, Kleinfeld, 4. Liga, Gruppe 7: So, 22. Januar, SH Tannenbrunn, Sissach	13.35	TV Liestal – UHC Riehen II
16.20	UHC Riehen II – TV Bubendorf II	
Junioren E, Regional, Gruppe 9: So, 22. Jan., TH Thomasgarten Oberwil BL	9.30	UHC Riehen – Unihockey Fricktal II
10.30	UHC Riehen – UHC Basel United I	
11.30	Reinacher SV – UHC Riehen	

Volleyball-Resultate

Frauen, 4. Liga, Gruppe A: KTV Riehen IV – VBC Laufen III	3:0
Frauen, 4. Liga, Gruppe B: KTV Riehen III – VBC Allschwil II	3:1
Frauen, 5. Liga, Gruppe A: VBC Bubendorf IV – KTV Riehen V	0:3
TV MuttENZ IV – KTV Riehen V	0:3

Männer, 4. Liga, Gruppe B: City Volley Basel V – KTV Riehen II	0:3
Juniorinnen U17, Finalrunde B: KTV Riehen – VBC Allschwil	1:3
Juniorinnen U15, Gruppe A: KTV Riehen – Sm'Aesch Pfeffingen	0:3
Sm'Aesch Pfeffingen – KTV Riehen	3:0
Easy League Basel, Women 1: VBTV Riehen – TV MuttENZ	3:1

Volleyball-Vorschau

Frauen, 4. Liga, Gruppe A: Sa, 21. Januar, 13 Uhr, Hinter Gärten	KTV Riehen IV – TV MuttENZ III
Frauen, 5. Liga, Gruppe A: Sa, 21. Januar, 17.30 Uhr, Hagenbuchen	TV Arlesheim III – KTV Riehen V
Männer, 2. Liga: Sa, 21. Januar, 17 Uhr, Margarethen, Basel	City Volley Basel II – KTV Riehen I
Männer, 4. Liga, Gruppe B: Sa, 21. Januar, 13 Uhr, Hinter Gärten	KTV Riehen II – VBC Bubendorf II
Juniorinnen U17, Finalrunde B: Sa, 21. Januar, 17 Uhr, Hinter Gärten	KTV Riehen – City Volley Basel
Juniorinnen U15, Gruppe B: Sa, 21. Januar, 13 Uhr, Muesmatt	VBC Allschwil – KTV Riehen
Junioren U18, Gruppe A: Sa, 21. Januar, 14 Uhr, SH Hofmatt	VBC Gelterkinden – KTV Riehen

Basketball-Resultate

Männer, 4. Liga: CVJM Riehen II – BC Allschwil II	63:44
CVJM Riehen II – SC Uni Basel II	59:48
Junioren U20: CVJM Riehen – SC Uni Basel	37:82

REITSPORT Géraldine Straumann an den CHI Classics Basel

Junge Riehenerin springt in die Weltelite

Am letzten Sonntag gingen sie zu Ende. Und heute noch klingen sie nach, die Longines CHI Classics Basel, als Reit-sporttage der absoluten Weltklasse. Die Hauptprüfungen in der ausverkauften St. Jakobshalle gewannen der schwedische Kronfavorit Henrik von Eckermann bei den Springreitern und die deutsche Olympiasiegerin Jessica von Bredow-Werndl in der Dressur. Im Weltcup-Springen klassierten sich im Stechen auch zwei Schweizer. Hinter von Eckermann und Marcus Ehning wurden Pius Schwizer Dritter und Edouard Schmitz «nur» Siebter. Warum «nur»? Er hatte im Stechen zwar die Bestzeit aufgestellt, aber an einem der letzten Hindernisse – unter dem Aufschrei des Publikums – einen Fehler begangen und so den Sieg ganz knapp verpasst.

Géraldine Straumann überrascht

Ähnliche Gefühle hatte am Samstag die erst 18-jährige Géraldine Straumann. Die Riehenerin, die dank einer Wild Card überhaupt erst antreten durfte, schuf eine grosse Überraschung, beinahe hätte es zur Sensation gereicht. Im Championat der Stadt Basel um die goldene Trommel legte sie – wie schon in der Prüfung am Nachmittag – einen fehlerfreien Ritt hin, kassierte aber wegen Zeit-überschreitung zwei Fehlerpunkte und verpasste die Qualifikation fürs Stechen der besten Zwölf um 1,03 Sekunden. Sehr zufrieden durfte sie trotzdem sein. Denn hinter ihr in der Rangliste tauchen Namen auf wie Steve Guerdat, Denis Lynch, Marcus Ehning oder Pius Schwizer.

Géraldine Straumanns Vater Thomas Straumann, Mitinitiator des Turniers und Mäzen, war vor dem Ritt seiner Tochter realistisch gewesen: «Das ist der schwerste Parcours, den sie je geritten hat. Da kommt etwas auf sie zu.» Dank ihrer Konzentrationsfähigkeit bestand sie die Prüfung tadellos. Noch am anderen Morgen schwärmte sie vom Vorabend: «Ich kann es fast noch nicht glauben. Da hat alles gestimmt. Und auch ein bisschen Glück war dabei.» Verdientes Glück für eine junge Reiterin, die plötzlich mitten in die Weltelite sprang und sich erinnerte: «Dabei habe ich noch vor wenigen Jahren in der Halle Startlisten verteilt und so das Turnier

Géraldine Straumann hinter den Kulissen am CHI Basel am Tag nach ihrem Glanzauftritt.

Foto: Franz Baur



seit Kindsjahren miterlebt.» Durfte nicht in derselben Halle im Rahmen der Tennis Swiss Indoors einmal ein Knabe Ballboy sein, der später Welt-sportler wurde?

Nach Géraldines Glanzritt kam auch OK-Präsident Andy Kistler nicht mehr aus dem Staunen heraus: «Einfach fantastisch. Sie arbeitet seriös, ist mutig, talentiert und ehrgeizig.» Und diese Schweizer Zukunftshoffnung des Springreitsports wird jetzt nicht auf den Lorbeeren ausruhen, sondern will konstanter werden, die Fehler analysieren und noch besser zu werden. So wird sie weiterhin von Riehen ins nahe Kandernd pendeln und dort im Hofgut Kaltenherberge trainieren.

Matur und dann Profi

Für die 18-Jährige sind die Pferde ihr Ein und Alles. Fast alles. Denn in ihrer Freizeit bereitet sie sich auf die Maturprüfungen vor. Ihr Ziel ist, auch dort zu bestehen, dann Springreit-profi zu werden und daneben noch ein berufliches Standbein zu erkunden.

Falls sie trotzdem noch Zeit für Hob-bys hat, möchte sie Reisen unternehmen oder sie setzt sich ans Klavier. «Ich bevorzuge die klassische Musik. Mein Lieblingkomponist? Nicht etwa Bach oder Beethoven, sondern Ludovico Einaudi, ein zeitgenössischer Pianist aus dem Piemont.» Seine wunderbaren lyrischen Melodien werden Géraldine Straumann auch in Zukunft zu Höchstleistungen antreiben. Und sie nickt bestimmt zustimmend, als ihr Vater sagt: «Sie ist kämpferisch, strukturiert und stets voll bei der Sache und muss trotz des Erfolgs in Basel auf dem Boden bleiben.»

Das wird sie ganz sicher. Und ganz sicher wird ihre noch junge Karriere bald weitere Höhepunkte aufweisen nach der Silbermedaille mit dem Team an den Nachwuchs-Europameisterschaften, dem Schweizer Meistertitel bei den Nachwuchs-Springreitern und nun dem nur knapp verpassten Stechen im Championat der Stadt Basel vom letzten Samstag.

Franz Baur

SKISPORT Langlaufkurs mit Pilates des SSC Riehen

In Pontresina an der Form gefeilt

Wie bereits seit einigen Jahren führte der Ski- und Sportclub Riehen auch dieses Jahr einen Langlaufkurs mit Pilates in Pontresina durch, und zwar vom 13. bis 15. Januar. Organisiert wurde das Wochenende von Christina Ochsner, für den Langlaufunterricht im klassischen Stil und im Skating sorgte Felix Dieter, ehemaliges Vereinsmitglied, Spitzenathlet und ursprünglich wohnhaft in Riehen, mit seinen kompetenten Langlaufleitern in drei- bis fünfköpfigen Gruppen. Als Ergänzung dazu unterrichtete Christina Ochsner die Langlaufinteressierten am Morgen und am Abend im Engadinerhof im Pilates. Es waren ideale Voraussetzungen für einen erfolgreichen Stil auf den schmalen Latten. Ziel

war es, mit möglichst wenig Energie, hoher Effizienz und grosser Leichtigkeit diese tolle Sportart auszuüben.

Erfreulicherweise nahmen total 34 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Weekend teil, unter ihnen auch Anfänger, die noch nie auf den Langlauf-latten gestanden hatten. Zum Teil noch geschwächt von Husten und Schnupfen oder von den in unserer Region nicht idealen Schnee-verhältnissen, genossen alle die perfekten Schnee- und Witterungsverhältnisse im Engadin. Von Pontresina aus sind das Val Roseg, Val Morderatsch, Celerina, Samedan, Val Bever schnell und auf den Skiern erreichbar. Einzig die Spur zum Stazerwald war dieses Jahr noch nicht gespurte. Es bestand dabei an den drei

Tagen auch die Möglichkeit, die Ausrüstung beim Langlaufgeschäft «Berninasport» zu mieten oder zu testen. Jeweils abends kam der gesellschaftliche Teil nicht zu kurz. Beim Apéro und beim Nachtessen konnte über das Erlebte diskutiert und geschmunzelt werden. Nun hoffen die Teilnehmenden, das Erlernte auch auf Schnee in der Region umzusetzen zu können.

Der SSC Riehen bietet jeweils am Dienstagnachmittag die Möglichkeit an, Trainings in der näheren Region zu absolvieren (kein Kurs). Am Sonntag, 12. Februar, führt eine gemeinsame «Fahrt ins Weisse» nach Engelberg (nähere Informationen im Internet unter www.sscriehen.ch).

Beat Oehen



Gruppenbild vom Langlauf-Weekend des SSC Riehen in Pontresina.

Foto: Beat Oehen

UNIHOKEY Frauen Ligacup-Halbfinal des UHC Riehen gegen Cupholder Oekingen

Im Schlusssdrittel an der Sensation geschnuppert

rs. Die Kleinfeld-Frauen des UHC Riehen hatten grossen Respekt, als sie am vergangenen Samstag in der Sporthalle Niederholz vor rund 150 Zuschauern zum Ligacup-Halbfinal gegen den UHC Oekingen antraten. Die Bernerinnen sind Titelverteidigerinnen im Kleinfeld-Schweizercup und haben den Wettbewerb auch in den Jahren zuvor mehrmals gewonnen. Und so waren die Riehenerinnen – trotz zweier Siege in den letzten beiden Meisterschaftsspielen gegen Oekingen – wenig siegessicher gewesen, was man dem Heimteam zu Beginn auch anmerkte.

Dabei war der Rahmen perfekt. Gespielt wurde quer vor der Tribüne durch alle drei Hallen, sodass man auf der ganzen Länge der Tribüne gute Sicht aufs Spielfeld hatte. Die Gäste machten allerdings in einer zunächst chancenarmen Partie aus wenig viel und lagen nach zehn Minuten bereits 0:3 vorn, ohne wirklich viel dafür getan zu haben. Das erste und das dritte Tor waren Distanzschüsse, das zweite ein Eigentor, nachdem der Ball unglücklich in die Höhe gespickt war. Unmittelbar vor dem 0:3 hatte Norina Reiffer nur den Pfosten getroffen. Das Tor zum 1:3, ein durch Joséphine Strebel schön aufgelegter Schuss von Meret Fricker, beantworteten die Gäste postwendend mit dem 1:4. Kurz nach dem fünften Gegentreffer erzielte Norina Reiffer mit einem wunderbaren Drehschuss wenigstens noch das Tor zum 2:5-Drittelsergebnis.

Kurz nach dem Seitenwechsel kassierte der UHC Riehen eine hart gepfiffene Zweiminutenstrafe gegen Leonina Rieder, die folgenlos blieb, aber in den darauf folgenden sieben Minuten zog Oekingen, das den Druck nun etwas erhöht hatte, auf 2:8 davon und das Spiel schien gelaufen.



Meret Fricker (am Ball) und Norina Reiffer versuchen sich über rechts durchzuspielen.

Foto: Philippe Jaquet

Riehener Aufholjagd nicht belohnt

Dann ging ein Ruck durchs Heimteam. Die Riehenerinnen wurden mutiger, kamen auch öfter und in besseren Positionen zum Abschluss, verteidigten effizienter und verkürzten innert zwei Minuten durch Lena Messmer und Cécile Erbsland auf 4:8.

Kurz nach Beginn des Schlusssdrittel kassierte auch Oekingen eine Zweiminutenstrafe, die Meret Fricker zum 5:8 ausnutzte, und keine zwei Minuten später erzielte Leonina Rieder das 6:8. Die Gäste wurden spürbar nervös. Plötzlich war die Spannung zurück und Riehen war mehrere Minuten

lang nahe am Anschlusstreffer – bis Franziska Müller bei einem schnellen Gegenstoss halblinks aus vollem Lauf abzog und zum wohl vorentscheidenden 6:9 traf. Der grosse Jubel der Gäste demonstrierte die Erleichterung beim Favoriten.

In der Schlussphase ging Riehen volles Risiko, nahm bei jeder Gelegenheit die Torhüterin zugunsten einer vierten Feldspielerin heraus und kassierte noch vier Gegentreffer – davon zwei ins leere Tor – zum etwas hoch ausgefallenen 7:13. Das letzte Riehener Tor zum 7:12 erzielte mit einem wunderschön vorbereiteten Distanzschuss die dreifache Torschützkin Meret Fricker, die am Schluss auch als Riehener Spielerin der Partie geehrt wurde, zusammen mit der Oekingerin Franziska Müller, die ihrerseits fünfmal getroffen hatte.

In der Phase zwischen dem 2:8 und dem 6:8 hatten die Riehenerinnen demonstriert, wozu sie fähig sind, wenn sie wirklich an sich glauben. Angesichts der Tatsache, dass der UHC Riehen auch über einige sehr junge Spielerinnen verfügt, darf man gespannt sein, ob in der Schlussphase der Meisterschaft, wie schon im letzten Jahr, der Einzugs in die Meisterschafts-Playoffs gelingt. Vielleicht hat die Ligacup-Partie gegen Oekingen den Glauben bei

den Riehenerinnen gestärkt, mit etwas mehr Mut gleich von Anfang an, auch gegen vermeintlich übermächtige Teams bestehen zu können. Oekingen trifft im Ligacup-Final am 18. Februar in Bern wie schon im Vorjahr auf die Kloten-Dietlikon Jets, die sich im anderen Halbfinal bei UH Rüttenen mit 7:12 durchgesetzt haben.

Wiedersehen in Semsales

Für die Riehenerinnen geht es nun in der Meisterschaft weiter mit der Erstliga-Spielrunde vom 29. Januar in Jongny mit den Partien gegen Jongny und Schangnau. Am letzten Spieltag vom 12. Februar in Semsales kommt es dann gegen Oekingen eventuell zum «Show-down» – es kann sein, dass es genau in dieser Partie zwischen diesen beiden Teams um einen Playoffplatz gehen wird.

UHC Riehen – UHC Oekingen 7:13 (2:5/2:3/3:5)

Frauen, Kleinfeld. – Ligacup, Halbfinal. – Sporthalle Niederholz. – 150 Zuschauer. – Tore: 4. F. Müller (L. Schmid) 0:1, 6. Eigentor (E. Abderhalden) 0:2, 10. C. Bläsi (L. Schmid) 0:3, 11. M. Fricker (J. Strebel) 1:3, 13. F. Müller 1:4, 19. L. Schmid (F. Müller) 1:5, 20. N. Reiffer (J. Strebel) 2:5, 24. M. Häberli 2:6, 30. J. Vogel (M. Zülle) 2:7, 30. F. Müller 2:8, 33. L. Messmer (L. Rieder) 3:8, 34. C. Erbsland 4:8, 44. M. Fricker (J. Strebel) 5:8, 45. L. Rieder (N. Kuhn) 6:8, 50. F. Müller 6:9, 56. J. Vogel 6:10, 57. J. Vogel (A. Roth-Vez) 6:11, 58. F. Müller 6:12, 59. M. Fricker (J. Strebel) 7:12, 59. C. Bläsi 7:13. – UHC Riehen: Rebecca Junker/Sarah Trümpy (Tor); Céline Erbsland, Nadja Kuhn, Leonina Rieder; Joséphine Strebel, Meret Fricker, Norina Reiffer; Lena Messmer, Amélie Strebel, Romina Kilchhofer; Luana Bosshard, Ladina Plattner, Vera Fries, Layla Winteler. – Strafen: je 1x 2 Minuten.

UNIHOKEY Meisterschaft Männer Kleinfeld 2. Liga

Vollerfolg am sechsten Spieltag

Als die Riehener am vergangenen Sonntag in der Hinterbühel-Halle in Wangen bei Olten eintrafen, waren sie schockiert – es war ein neuer Tiefpunkt betreffend Infrastruktur. Immerhin gefiel der Hallenboden, weil gut geeignet zum Schiessen – was die Riehener zur Vorsicht mahnte, da präzise Abschlüsse zu den Hauptwaffen des ersten Riehener Gegners zählte. Nach dem punktelosen letzten Spieltag startete Riehen dominant in die Begegnung gegen Wangen bei Olten. Mit teils ansehnlichem Kombinationsspiel und auffallend vielen guten Entscheidungen auf dem Spielfeld liess man den Ball laufen und die Gegner rennen. Eine der stärksten Halbzeiten dieser Saison brachte den Riehnern eine 0:3-Halbzeitführung ein, das Team des Gastgebers war spürbar überfordert.

Wangen bei Olten versuchte es zu Beginn der zweiten Halbzeit ohne Torhüter mit einem 4:3-Überzahlspiel, blieb aber erfolglos. Der Riehener Schlussmann parierte stark und der UHC Riehen konnte auch in Unterzahl einige Bälle ins leere Gehäuse einnetzen und musste nur einen Gegentreffer hinnehmen. Im Spiel drei gegen drei rannte man einer immer müder werdenden Heimmannschaft um die Ohren, besserte das eigene Torverhältnis auf und gewann schliesslich mit 1:10. Das war Balsam für die Riehener Seele, nachdem sich am Spieltag davor die Handbremse einfach nicht hatte lösen lassen, gerade in der Offensive.

Eine gelungene Revanche

Mit dem wohlverdienten Selbstvertrauen wollten sich die Riehener danach bei den Waltenschwil Sharks für die Niederlage in der letzten Runde revanchieren – eine Niederlage, die gemäss Spielverlauf nie hätte zustande kommen dürfen. So viel Platz zum Spielen wie gegen Wangen bei Olten wurde ihnen von den Waltenschwilern nicht gewährt. Obwohl diese Partie umkämpft war, übernahm Riehen von Beginn weg das Zepter und erarbeitete sich eine Zweitorefführung. Nicht mehr ganz so frisch wie noch im ersten Spiel, gelang es den Riehnern trotz Dominanz nicht, sich entscheidend von den Haien abzusetzen. Mit einem 2:4 zur Pause konnte man sich noch nicht in Sicherheit wiegen.

Auch in dieser Partie versuchte es der Gegner ohne Torhüter mit dem Spiel vier gegen drei. Präzise halbhohe Schüsse, die den Weg ins Riehener Gehäuse fanden, gaben dem Gegner nochmals Aufwind und es wurde, wie erwartet, nochmals eng. Doch auch als der Vorsprung nur noch ein Tor betrug, konnte Riehen in der Offensive reagieren, dem Gegner wehtun und die eroberten Bälle ins leere Tor spedieren und so stellten die Riehener mit der nötigen Coolness die Weichen auf Sieg. Und so gelang einer bis zur letzten Spielsekunde kämpfenden, abgeklärt agierenden Riehener Mannschaft ein 5:9-Vollerfolg.

Die Möglichkeiten ausgeschöpft

Endlich war es den Riehnern wieder einmal gelungen, ihr Potenzial über zwei Spiele hinweg auszuschöpfen und in vier verdiente Punkte umzumünzen. Auch das nötige Glück, das den Riehnern in vielen Spielen davor gefehlt hatte, war da. Ein besonderes Lob verdienen sich die jüngeren Spieler, die mit viel Spielfreude, Kampfgeist und Wille Wesentliches zu einer starken Kollektivleistung beitrugen. In Kombination mit der Routine einer ebenfalls stark aufspielenden «betagten» Fraktion präsentierte sich die Herrenmannschaft des UHC Riehen von ihrer besten Seite. Zwei starke Schlussmänner, deren Sicherheit dem Team einen enormen Rückhalt gab, sind dabei natürlich auch zu erwähnen.

Pascal Zaugg

UH Wangen b Olten – Riehen I 1:10 (0:3)
Blue Sharks Waltensch. – Riehen I 5:9 (2:4)

Männer, Kleinfeld, 2. Liga, Meisterschaftsrunde, Hinterbühel, Wangen b Olten. – UHC Riehen I: Manuel Kissner/Andreas Waldburger (Tor); Adrian Diethelm, Joris Fricker, Aurelio Gaggiotti, Gian Gaggiotti, Simon Mangold, Thierry Meister, Marc Osswald, Oliver Peyron, Pascal Zaugg.

Männer, Kleinfeld, 2. Liga, Gruppe 3: 1. TV Wild Dogs Sissach 12/18 (77:44), 2. Ramba Zamba Merenschwand 12/17 (74:54), 3. UHC Riehen I 12/13 (66:51), 4. TV Mellingen 12/13 (59:60), 5. Yetis Hildisrieden 12/12 (74:77), 6. Unihockey Wangen bei Olten 12/12 (60:71), 7. UH Vallemaggia 12/11 (73:80), 8. Blue Sharks Waltenschwil 12/10 (49:48), 9. UHC Nuglar United II 12/10 (63:65), 10. UH Eagles Sementina 12/4 (52:97).

BEACHVOLLEYBALL «Queen of the Court»-Finals in Doha

Bentele/Vergé-Dépré Vizeköniginnen in Katar



Menia Bentele (links) blockt einen Angriff von Brecht Piersma.



Menia Bentele (links) und Anouk Vergé-Dépré als Zweite auf dem Siegerpodest in Doha.

Fotos: Conny Kurth

rs. Nach ihrem fünften Rang am «Queen of the Court» im niederländischen Utrecht hatten die Beachvolleyballerinnen Anouk Vergé-Dépré und Menia Bentele eine Einladung an die «Queen of the Court»-Finals von vergangener Woche in Doha (Katar) erhalten. Je 15 Frauen- und Männermannschaften spielten dort in einem perfekt organisierten Event um den Turniersieg und auch um gute Preisgelder.

Nach verhaltenem Start stiessen Vergé-Dépré und Bentele, die nach der Verletzung von Vergé-Déprés Stammpartnerin Joana Heidrich erst im Verlauf des vergangenen Jahres für eine begrenzte Zeit zusammengefunden hatten, bis in den Final der besten fünf Teams vor und belegten dort am Ende hinter den Niederländerinnen Brecht Piersma/Bekhuis und vor den Deutschen Sude/Schneider den hervorragenden zweiten Schlussrang.

Ein spezielles Turnierformat

Im «Queen of the Court» spielen mehrere Teams abwechselungsweise auf einem Feld. Ein Team spielt auf der Queen-Seite und kann mit einem gelungenen Ballwechsel einen Punkt erzielen, ein Team spielt auf der Challenger-Seite und kann sich mit einem gewonnenen Ballwechsel auf die Queen-Seite spielen. Wer den Ballwechsel verliert, verlässt den Platz und

wird durch das am längsten draussen wartende Team ersetzt. Nach einer festgelegten Zeit scheidet das punkteschwächste Team aus, bis am Ende nur noch drei Teams im Rennen sind, die dann nach einer weiteren Zeitrunde nach den erzielten Punkten rangiert werden.

Zu Beginn des Turniers hatte es für die Riehenerin Menia Bentele und ihre Berner Partnerin nach einem schnellen Ende ausgesehen. In der Qualifikation, die in drei Fünfergruppen ausgespielt wurde, flogen die beiden Schweizerinnen bei erster Gelegenheit raus und wurden in die Playoffs der Gruppenletzten verwiesen, wo sie sich dann durchzusetzen vermochten. Danach brauchte es den Sieg in einer weiteren Playoff-Gruppe, um sich noch den letzten Halbfinalplatz zu sichern. Und auch dort gelang die Finalqualifikation nicht auf direktem Weg, sondern wiederum über ein Playoff um den fünften Finalplatz.

Das Beste zum Schluss

Dort hielten sich die beiden Schweizerinnen bis zuletzt im Rennen und mussten sich am Ende nur den während des ganzen Turniers konstant stark aufspielenden Niederländerinnen Brecht Piersma und Wies Bekhuis geschlagen geben. «Das Turnier war super intensiv für uns und ich glaube, ich habe vor

allem im mentalen Bereich wahnsinnig viel mitnehmen können», zog Menia Bentele Bilanz. Es sei nicht nur ein cooles Turnier gewesen, sondern auch eine willkommene Abwechslung zum winterlichen Trainingsalltag mit der Möglichkeit, das im Training Gelernte in einer Wettkampfsituation umzusetzen.

Mit ihrer Stammpartnerin Anna Lutz wird Menia Bentele am 31. Januar nach Teneriffa fliegen, um dort bis zum 16. Februar ein Trainingslager zu absolvieren. Mit dabei sein werden auch Anouk Vergé-Dépré und Joana Heidrich, die im Training stetig Fortschritte macht. Vergé-Dépré/Heidrich planen im Frühjahr ihr gemeinsames Comeback auf der World Tour. Menia Bentele und Anna Lutz wollen im März oder April in die neue Saison einsteigen.

King/Queen of the Court, Finals 2022/23, 11.–14. Januar 2023, Doha (Katar)

Frauen. Schlussstand: 1. B. Piersma/Bekhuis (NL), 2. Vergé-Dépré/Bentele (SUI); 3. Sude/Schneider (D), 4. Carro/Lobato Herrero (SPA), 5. Ypma/E. Piersma (NL), 6. Kotnik/Lovsin (SLO), 7. Makhno/Makhno (UKR), 8. Grudzinskaite/Grudzinskaite (LIT), 9. Akiko/Yurika (JAP) und Heland-Hansen/Olimstad (NOR), 11. Thuring/Thuring (SWE), 12. Fleming/Orsi Toth (AUS/ITA), 13. Gruszczynska/Wachowicz (PL), 14. Maertens/Van den Vonder (BEL), 15. Aceves/Raimon (USA).

KREUZWORTRÄTSEL NR. 3

Kraftmaschine

sofort, gleich

Sperrvorrichtung

Stellungsuchender

seitsam

mitteilen

Behälter zum Verstauen

Gegenschlag (Boxen)

Lastwagenfahrer (engl.)

Berner Wappentier

Anschrift

Stück Kautabak

CH-Turner, Olympiasieger (Georges) †

Kleidungsstück

Stadt u. Fluss in Tschechien

Gebietlerin

eine Farbe

türk. Name Adrianopels

enthaltene Lebensweise

ugs.: Gefängnis

Kurort im Berner Oberland

starker Zweig

Schiffahrtsstrasse

wertvoll

Flachs

Fahrer, Lenker

ein Balte besitztanz. Fürwort

nord. Männername

Würz- u. Konservierungsmittel

zimperlich, spröde

zweitelliger Badeanzug

festgesetzter Zeitpunkt

Mittel gegen Sodbrennen

weich und glänzend

bitterkalt

Bauer in «Max und Moritz»

mit Gott reden

früheres brit. Weltreich

engl.: wie

Farbe in der Schweizerfahne

Wüstenei

matter Schein, Anflug

Welt-Hilfssprache

siegen

4

8

9

7

1

3

2

6

5

AvantGarten

s1615-212

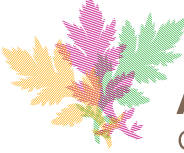
Aktuell

Winterschnitt

Winterdienst

Gartenplanung



 AvantGarten

Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung

www.avantgarten.ch

061 554 23 33

Riehen · Binningen



Hans Heimgartner AG

Sanitäre Anlagen

Erneuerbare Energien

Heizungen

• Reparatur-Service

• Boiler-Reinigungen

• Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen

Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen

061 641 40 90

www.hans-heimgartner.ch

info@hans-heimgartner.ch

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 4 vom 27. Januar, publizieren wir an dieser Stelle einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller Januar-Rätsel eintragen können. Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.

Wir verlosen ein Exemplar des Buches «Kochen nach Bildern – Mein erstes Kochbuch» aus dem Reinhardt Verlag.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung.

Lösungswort Nr. 3

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----



Altershilfe Basel

Baselstrasse 44

4125 Riehen

Anita und Nadja Macchi

Telefon 061 603 23 23

altershilfe@altershilfe.ch

www.altershilfe.ch

Unsere Dienstleistungen

• Administrative Unterstützung

• Sozialberatung

• Veränderung der Wohnsituation

• Wohnungs- und Hausräumungen

GRATULATIONEN

Christine und Béchir Zoghلامي-Schlup zur goldenen Hochzeit

rs. Am kommenden Sonntag, 22. Januar, dürfen Christine und Béchir Zoghلامي-Schlup in Bettingen das Fest der goldenen Hochzeit feiern.

Die Riehener Zeitung gratuliert dem Paar herzlich zum 50. Hochzeitstag und wünscht gute Gesundheit und viel Lebensfreude.

Rosmarie Schwander-Schlup zum 90. Geburtstag

rz. Rosmarie Schwander-Schlup erblickte am 23. Januar 1933 das Licht der Welt. Nach der obligatorischen Schule, die sie in Riehen besuchte, arbeitete sie in der Ciba-Geigy. 1952 lernte sie ihren Mann kennen und heiratete. Bald darauf erblickte das erste von drei Kindern das Licht der Welt.

Ihre Familie und ihr Gemüsegarten im «Moostäli» waren das grösste und wichtigste in ihrem Leben. Leider verstarb ihr Mann kurze Zeit nach seiner Pensionierung 1992. Nun nach 70 Jahren in der Genossenschaft

Kornfeld ging es ihr gesundheitlich schlechter und sie musste ihre Wohnung gegen ein Zimmer im Dominikushaus tauschen, wo sie nun ihren Lebensabend verbringen darf.

Jetzt freut sie sich, ihren 90. Geburtstag mit ihrer Familie feiern zu können, die sich in der Zwischenzeit auch noch mit drei Grosskindern und vier Urgrosskindern vergrössert hat. «Happy Birthday, deine Familie liebt dich!», heisst es von dort. Die Riehener Zeitung schliesst sich den Glückwünschen an und gratuliert Rosmarie Schwander herzlich.

LÖRRACH «Wassergesänge» werden noch einmal aufgeführt

Lieder über den Rhein



Die «Wassergesänge» versprechen abwechslungsreiche und vielschichtige Unterhaltung.

Foto: Knut Burmeister

rz. Das Vokalensemble der Städtischen Musikschule Lörrach präsentiert am Samstag, 28. Januar, und am Sonntag, 29. Januar, jeweils um 20 Uhr zum zweiten Mal das Konzert «Wassergesänge» mit Liedern und Texten über den Rhein, teilte die Stadt Lörrach am Donnerstag in einem Communiqué mit. Die Aufführungen finden im Musiksaal der Städtischen Musikschule an der Luisenstrasse 7 statt.

Im November seien die zwei Konzerte, die im Rahmen der Ausstellungsreihe «Der Rhein – le rhin» konzipiert wurden, von allen Seiten begeistert aufgenommen worden. Der Abend über den Rhein biete mit einer bunten Mischung aus Liedern, Musik und Texten in szenischer Gestaltung einen vielschichtigen und erfrischenden Zugang zum vermeintlich altbekannten Thema. Musikalisch gehe es durch die Jahrhunderte und Stile, von Georg Friedrich Händel über die Marseillaise, Robert Schumann, George Gershwin bis zu Nina Hagen und Billy Joel, so die Medienmitteilung.

Die Inszenierung entstand in Zusammenarbeit von Ursula Müller-Riether (Recherche und Konzeption), Gabriel Portner (szenische Leitung) und Susanne Hagen (musikalische Leitung). Tickets können im Vorverkauf online unter www.reservix.de erworben werden.

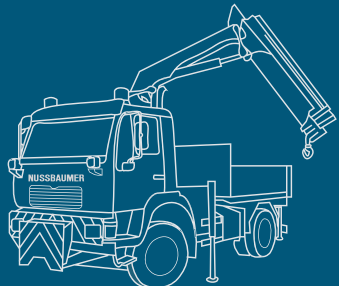
PNT

MULDEN · ENTSORGUNG

KRAN BIS 16 TONNEN · GREIFER

061 601 10 66

www.nussbaumer-transporte.ch



PETER NUSSBAUMER TRANSPORTE AG

Im Hirshalm 6, 4125 Riehen

R. Soder Baugeschäft AG

Oberdorfstrasse 10

4125 Riehen

Tel. 061 641 03 30

soderbau@bluewin.ch

• Gerüstbau

• Reparaturen

• Diamantbohrungen

• Beton- und Fassadensanierung

• Ausführungen von Neu- und Umbauten